Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

199 (5.5.1920) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Mittag-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
An Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatl. M 4.30, frei ins Haus geliefert M 5.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 5.— Durch die Post ausschließlich Zustellgebühr bezw. Zustellgebühr M 4.60.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 1.50, auswärts M 2.—. Die Reklamezeile M 7.—, an erster Stelle M 7.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.
General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.
Redaktion Telef. Nr. 309 u. 819
Beilagen: Sportblatt * Landwirtschaft und Gartenbau * Modeblatt * Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph; bad. Politik, Lokales u. allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff; bad. Chronik u. Sport: M. Volderauer; für den Anzeigen-Teil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.
Ständige Auflage 50000 Exemplare.
Geschäftsstelle: Kirchel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359

Nr. 199. Karlsruhe, Mittwoch den 5. Mai 1920. 36. Jahrgang.

Neuestes vom Tage.

Amerika scheint nun endgültig Frieden mit Deutschland machen zu wollen. Auch Präsident Wilson will nunmehr Verhandlungen anknüpfen.

Ludendorff sprach sich in einer Unterredung für eine konstitutionell-demokratische Regierung aus, die ihre Hauptaufgabe in der Lösung der Wirtschaftsfragen sucht.

Berlin, das bekanntlich eine päpstliche Nuntiatur erhält, wird Bischofssitz werden.

In Oppeln haben die deutschen Arbeiter zur Selbsthilfe gegriffen und den Polen Waffen und nationale Abzeichen abgenommen.

In Kleinasien hat sich die Lage zwischen Aserbeidschan und Armenien zugespitzt. Armenien hat ein Ultimatum Aserbeidschans abgelehnt.

Zur Annahme der Beamtenbesoldungsvorlage.

Von C. Delius, Halle a. d. S., M. d. N.

Gleichsam als letzte Arbeit hat die scheidende Nationalversammlung die Besoldungsvorlage verabschiedet. Mehr als 1½ Million Beamte haben auf diesen Augenblick gewartet. Denn das was in der Nationalversammlung jetzt beschlossen wurde, hat nicht nur Bedeutung für die 800 000 Reichsbeamte, sondern findet entsprechende Anwendung auf die Lehrer, die Beamten der Länder und der Gemeinden. Nach den Bestimmungen der Reichsverfassung kann das Reich für sämtliche Beamte gewisse Richtlinien vorschreiben. Diese Ermächtigung ist außerordentlich wertvoll im Interesse der Reichseinheit und der Einheitlichkeit des Beamtenkörpers; sie beseitigt Reibungsflächen und gewährt die größere Geschlossenheit der Beamtenschaft.

Die Beamtenbesoldungsvorlage, die schließlich der Nationalversammlung vorgelegt wurde, war das Ergebnis langwieriger Verhandlungen der Reichsregierung mit den Beamtenverbänden und den Regierungen der Länder. Zum ersten Male ist ein solch wichtiges Gesetz unter Mitwirkung der Interessenten vorgelegt worden. Konnte schließlich auch nicht immer allen Wünschen der Organisationen entsprochen werden, so sind doch die Grundlinien in voller Uebereinstimmung erzielt worden. Damit sind Regierung und Parlament ein gut Teil Verantwortung ledig.

Das Besoldungsgesetz hält an dem Grundsatz fest, daß der Beamte im allgemeinen nach der Leistung zu bezahlen sei. Deshalb wird ein einheitliches Grundgehalt für jede Beamtenklasse festgesetzt. Daneben zahlt das Reich einen Ortszuschlag. Zu diesem Zweck sind die Orte des Reiches in fünf Klassen eingeteilt. Die Einteilung ist, da im Augenblick eine eingehende Erhebung infolge der besonderen Verhältnisse nicht möglich war, unter Zugrundelegung der alten Ortsklasseneinteilung von 1909 und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Wohnungsermittelung vom März 1918 erfolgt. Das Ganze gilt nur als ein Uebergang. Genaue Erhebungen sollen der endgültigen Einreihung vorausgehen. Die Regierung hat es in der Hand, jetzt die einzelnen Orte nicht zu sehr zu benachteiligen. Von den Demokraten war beantragt worden, nur drei, anstelle der fünf Klassen einzuführen. Leider gelang dies nicht. Immerhin wurde eine Verbesserung des geltenden Tarifs erreicht. Eine von mir und meinen Freunden gestellte Entschließung wird dafür sorgen, daß eine Nachprüfung der geltenden Grundsätze namentlich auch hinsichtlich des Wohnungsbedürfnisses erfolgt, wobei die Kinderzahl und die besonderen örtlichen Verhältnisse zu berücksichtigen sind. Die jetzt angenommenen Sätze richten sich nach dem Grundgehalt der Beamten, beginnen bei Einkommen bis 4900 Mk., in Klasse A mit 2 000, B mit 1600, C 1400, D 1200, E 1000. Die Höchstsätze bei Gehältern über 12 500 M betragen 5 000, 4 000, 3 200, 2 700, und 2 200 Mark. In den einzelnen Ortsklassen sind sieben Stufen gebildet worden. Sie weisen in der Klasse A Unterschiede von je 500 Mark, in B von je 400 Mk., in C von je 300 Mk., in D von je 250 Mk. und in E von je 200 Mk. auf. Der pensionsfähige Betrag zeigt den entsprechenden Durchschnitt, 1 440 Mark Mindest- und 3 420 Mark Höchstbetrag.

Was die Festsetzung der Grundgehälter anbetrifft, so sind sie nach der Regierungsvorlage noch etwas erhöht worden. Sie betragen in der untersten Gruppe im Anfang 4600 Mark und steigen nach 16 Jahren auf 6000 Mark. In den beiden nächstfolgenden Gruppen sind die Anfangsgehälter immer um je 300 Mark, die Endgehälter um 400 bezw. 500 Mark höher. Die Gruppe 4 sieht 5000 Mark als Anfangs- und 7500 Mark als Höchstgehalt vor. Bei den Gruppen 5, 6 und 7 erhöhen sich die Anfangsstufen immer um je 400 Mark, am Ende jedesmal um 600 Mark, bei Gruppe 8 um 600 und 900 Mark. Bis dahin erfolgt die Erreichung des Endeinkommens nach 16 Jahren, in 2jährigen Aufrückungsfristen. Bei den Gruppen 9, 10 und 11, die Anfangsgehälter von 7600, 8400, 9700 und Endgehälter von 11 400, 12 000 und 14 500 Mark beziehen sollen, sind nur 14 Jahre vorgesehen; bei Gruppe 12: 11 200 bis 16 800 Mark 12 Jahre, Gruppe 13: 13 200 bis 20 000 Mark 8 Jahre. Man sieht, daß System in dem Aufbau liegt. Die Gehälter der unteren Gruppen sind etwa um 300, die der mittleren um 200, der höheren um 100 Prozent aufgebessert worden. Hierin liegt entschieden ein starkes soziales Moment, ein demokratischer Zug ist unbestreitbar.

Neben diesen beiden Haupteinkommensgruppen, die allein das pensionsfähige Einkommen bestimmen, werden Kinderzulagen gewährt. Sie sind für alle Beamten gleichmäßig bemessen und betragen bis zum 6. Lebensjahre monatlich 40 Mark, bis zum 14. 50 Mark und dann bis zum 21. Lebensjahre 60 Mark. Die Beträge vom 14. Jahre ab kommen in Wegfall, wenn das Kind ein steuerpflichtiges Einkommen bezieht.

Als beweglicher Einkommensteil wird eine Teuerungszulage gewährt. Sie beträgt 50 Prozent des Grundgehaltes und des Ortszuschlags. Ihre Höhe wird alljährlich durch den Haushaltsplan festgesetzt. Die schweren Bedenken, die gegen eine gleichmäßige Festsetzung sprechen, sind nicht von der Hand zu weisen. Da aber für dieses Jahr die ganze Regelung darauf aufgebaut war, mußte daran festgehalten werden. Dem Reichstage ist aber freie Hand gelassen worden.

Eine bedeutende Verbesserung bringt die Vorlage in der Berechnung des Besoldungsdienstalters. Hier wird bei den Zivilanwärtern der Teil, der 5 Jahre Diätariat, bei den weiblichen Beamten, der 8 Jahre übersteigt anzurechnen sein. Den Militäranwärtern werden bis 9 Jahre Militärdienstzeit 1 Jahr, dann bis 12 Jahre 4 Jahre angerechnet. Während ihnen bis dahin nur 1 Jahr zur Abrechnung gebracht wurde. Damit ist eine ungefähre Gleichstellung zwischen den beiden Herkunftsgruppen erzielt worden.

Für die Eisenbahnbeamten soweit sie im Außendienst tätig und infolgedessen erhöhten Gefahren, einer größeren Verantwortlichkeit und ungünstigeren Dienstverhältnissen unterworfen sind, ist eine pensionsfähige Betriebszulage von 400 Mark vorgesehen. Die Reichsregierung ist durch eine Entschließung gehalten, zu prüfen, ob diese Zulage auch auf Beamte anderer Verwaltungen, bei denen ähnliche Verhältnisse obwalten, auszudehnen sei.

Die Mindest- und Höchstpreise der Witwen- und Waisengelder sind von 300 Mark auf 900 Mark und von 5000 auf 9000 Mark festgesetzt worden.

Für die außerplanmäßigen Beamten (Diätare) sind die Bezüge gegenüber der Regierungsvorlage erhöht worden. Sie sollen künftig bei den Zivilanwärtern 70, nach einem Jahre 80 und dann um fünf Prozent jedes Jahr steigend vom sechsten Jahre ab auf hundert Prozent des Stelleneinkommens erhöht werden. Den Militäranwärtern sollen achtzig, jährlich um fünf Prozent steigend bis zum fünften Jahre mit hundert Prozent gewährt werden. Die weiblichen Beamten beginnen mit sechzig und steigen jährlich um fünf, um vom neunten Jahre ab hundert Prozent zu erreichen.

Das Gesetz tritt am 1. April in Kraft. Die Ausführungsbestimmungen sind nach Erlaß durch den Reichsrat dem Reichstage zur Genehmigung vorzulegen.

Wegen Mangel an Zeit müßte ein gut Teil der Arbeit für den neuen Reichstag übrigbleiben. Zu der Einreihung der verschiedenen Beamtenklassen in die einzelnen Gruppen lagen wohl gegen 700 Eingaben vor. Es gibt wohl keine Klasse, die sich nicht benachteiligt fühlt. Wäre man in eine Prüfung dieser Fragen eingetreten, so würden dazu viele Wochen erforderlich gewesen sein, die Besoldungsordnung wäre nicht fertig geworden. Deshalb mein Vorschlag, diese Nachprüfung durch einen Paragraphen des Gesetzes dem neuen Reichstage vorzubehalten. Damit ist den Interessen der Beamten gedient worden. Der Reichstag wird von der Regierung ersucht werden, sofort einen Ausschuß hierfür zu bilden, der bis 31. Oktober Vorschläge zu machen hat, die dann rückwirkende Kraft bis zum 1. April 1920 haben sollen.

Ohne Zweifel werden manche Wünsche der Beamten vorerst unerfüllt bleiben. So namentlich der, die Beamten der Verkehrsverwaltungen, insbesondere die Eisenbahnbeamten, höher einzureihen. Diese Forderung hat gewiß manches für sich, aber es muß zugegeben werden, daß die Erfüllung im Augenblick unmöglich war. Sie wird der Nachprüfung überlassen bleiben. Ebenso bleiben die Kinderzulagen unbefriedigend. Für die Ruhestandsbeamten ist nichts im Gesetz vorgesehen. In einer Entschließung aller Parteien wird eine baldige gesetzliche Regelung der Bezüge verlangt. Für die Gemeindebeamten und die Beamten bei den unter Staatsaufsicht stehenden öffentlichen Körperschaften fordert eine Entschließung sinngemäße Anwendung der Besoldungsrichtlinien. Dasselbe will eine Entschließung hinsichtlich der Lehrer in den Ländern.

Trotz der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit wird man nicht behaupten können, daß schlechte Arbeit geleistet worden ist. Die Belastungen, die dem Reiche, Staate und den Gemeinden erwachsen, sind große. Deckungen sind vielfach dafür nicht vorhanden. Für rund 3 Milliarden müssen sie gefunden werden. Niemand kann behaupten, daß die Einkommensverhältnisse der Beamten nun übertrieben wären. Sie stehen immer noch hinter den Arbeiterlöhnen vielfach zurück. Andererseits müssen sich auch die Beamten klar sein, daß bei übertriebenen Forderungen sie am ehesten ihre Existenz gefährden. Die Organisationen der Beamten haben hier gegenüber manchen anderen Organisationen weise Maß gehalten. Das muß ausdrücklich anerkannt werden. Ob die bewilligten Beträge lange ausreichen werden, ist eine große Frage. Bei weiterem Anschwellen der Teuerung werden wir immer wieder in die unangenehme Situation versetzt werden, neue Mittel zu bewilligen. Ob der Staat auf die Dauer dazu im Stande ist, wenn weiter nicht genügend Werte erzeugt werden, steht dahin. Deshalb müssen auch die Beamten sich freizumachen versuchen von jetzt auftauchenden hetzerischen Elementen, die unter dem wirtschaftlichen Druck der Beamten politische Streiks zu entfesseln versuchen. Bleiben die Beamten hier nicht fest, dann ist in der Tat der Aufbau unseres Wirtschaftslebens unmöglich und damit entschwindet auch die Möglichkeit, die den Beamten jetzt bewilligten Einkommen zahlen zu können.

Der Aufmarsch der Parteien.

B.P.C. **Karlsruhe**, 5. Mai. Die Sozialdemokratische Partei ist als erste in Baden mit ihrer Kandidatenliste für die bevorstehenden Reichstagswahlen auf dem Plane erschienen. Zwei ihrer bisherigen fünf badischen Abgeordneten kandidieren nicht mehr: der Arbeitsminister Rückert und der Parteisekretär Trinks. Minister Rückert wohl deshalb, weil er sein Reichsmandat doch wohl kaum richtig ausüben könnte, wenn er gleichzeitig Arbeitsminister und badischer Landtagsabgeordneter ist. Die Gründe für die Nichtwiederaufstellung des Parteisekretärs Trinks kennen wir nicht. Die Richtlinien für die sozialdemokratische Agitation im Wahlkampf hat der Abg. Oskar Geck auf dem außerordentlichen Parteitag in Karlsruhe aufgestellt. Er hat sich entschieden gegen die äußerste Linke gewendet, aber auch betont, daß die Sozialdemokratie nach wie vor auf dem Boden des Erfurter Programms stehe. Damit hat er den Trennungsstrich gegen alle nichtsozialdemokratischen Parteien scharf gezogen, denn der Kernpunkt des Erfurter Programms ist das Bekenntnis zum Sozialismus, d. h. zur Vergesellschaftung der Produktionsmittel. Das ist der Punkt, auf dem sich auf wirtschaftlichem Gebiet die Geister scheiden. Die Deutsche demokratische Partei verlangt in ihrem Wahlaufruf ausdrücklich freie Erhaltung der Initiative des selbständigen Unternehmers, weil sie der Meinung ist, daß unser schwer darniederliegendes Wirtschaftsleben ohne sie nicht wieder auf die Höhe gebracht werden kann.

Die Deutsche Demokratische Partei hat auf ihrer Landesversammlung zu Baden aus berufenem Munde die Grundsätze ihrer Politik und ihre Stellungnahme zu den augenblicklichen Tagesfragen darlegen lassen. Die Badener Tagung zeigte die Einmütigkeit und Geschlossenheit der Partei und wurde damit zu einem guten Auftakt zu den bevorstehenden Kämpfen. Die Partei will, wie ihre Führer sagten, auch weiterhin eine Politik der Mitte treiben. Den radikalen Strömungen der äußersten Linken und der äußersten Rechten gegenüber will sie eine national und sozial gerichtete demokratische Politik entgegensetzen, die aufgebaut ist auf der Anerkennung der gegenwärtigen Staatsform und der Weimarer Verfassung. Sie ist davon überzeugt, daß diese Politik allein im Stande ist, unser Staatswesen vor neuen schweren Erschütterungen zu bewahren. Mit ihrer Kandidatenliste dürfte die Deutsche Demokratische Partei in den nächsten Tagen herauskommen.

Die Rechte wird bei den bevorstehenden Wahlen nicht mehr, wie das im Vorjahre noch der Fall war, durch die Deutschnationale Volkspartei allein vertreten sein. Es wird vielmehr auch die Deutsche Volkspartei eine Kandidatenliste aufstellen. Trotzdem beide Parteien in der Bekämpfung der Demokratie ein Herz und eine Seele sind, hat es in letzter Zeit nicht an unliebenswürdigen gegenseitigen Auseinandersetzungen gefehlt, da die deutschnationale Volkspartei in dem Auftreten der Deutschen Volkspartei eine nicht wünschenswerte Konkurrenz bei den Wahlen erblickt. Die Deutsche Demokratische Partei steht den Angriffen der Rechten mit der Ruhe des guten Gewissens und in der Ueberzeugung gegenüber, ihre Pflicht dem Volk und dem Vaterland gegenüber getan zu haben.

Das Zentrum zeigt nicht mehr die an ihm gewohnte Geschlossenheit. Wenn man auch nicht von einem „Zerfall" des Zentrums reden kann, so ist doch nicht zu verkennen, daß es unter inneren Schwierigkeiten zu leiden hat, die seine Stoßkraft nach außen beeinträchtigen. Die große Rede, mit der der Zentrumsführer Schofer dieser Tage in Freiburg den Wahlkampf eröffnete, zeigt dies deutlich. Der Hauptteil dieser Rede ist der Auseinandersetzung mit den Kritikern in den eigenen Reihen gewidmet — ein Vorgang, der in der Geschichte des Zentrums bis jetzt wohl einzig dasteht. Besonders die Bewegung der kleinen und mittleren Bauern bildet für das Zentrum eine schwere Sorge. Zwar werden auch die übrigen Parteien von dieser Bewegung nicht unberührt bleiben, aber es liegt auf der Hand, daß sie für das Zentrum am gefährlichsten ist.

Zu der Bauernbewegung selbst wäre zu sagen, daß sie sicherlich einen berechtigten Kern hat. Es ist aber selbstverständlich, daß die von dem Bad. Bauernverband den politischen Parteien vorgelegten Forderungen nicht angenommen werden können. Man kann keiner Partei zumuten, daß sie irgend eine Interessengruppe über ihre parlamentarischen Taten zu Gericht sitzen läßt, ebensowenig kann man von Abgeordneten einer bestimmten Partei fordern, daß sie sich mit Abgeordneten anderer Parteien im Parlament zusammentun, um gewissermaßen ein Parlament im Parlament zu bilden. Vielleicht überzeugen sich die Führer des Bauernverbandes selbst von der Unmöglichkeit ihrer Forderungen. Sie würden der Bauernschaft selbst den besten Dienst erweisen, da der Landwirtschaft nicht damit gedient ist, wenn etwa eine ganz kleine Sondergruppe von landwirtschaftlichen Vertretern in den Reichstag einziehen würde. Nur auf dem Weg über die politischen Parteien können die Bauern ihre Interessen zur Geltung bringen. Durch das Vorgehen des Bad. Bauernverbandes wird dies sicherlich nicht erreicht.

Ludendorff über die deutsche Regierungsform.

D. **Berlin**, 5. Mai. (Priv.-Tel.) Die Berliner Presse veröffentlicht eine Unterredung, die der amerikanische Journalist Wiegand mit dem General Ludendorff hatte. Auf die Frage, ob Ludendorff von einem neuen militärischen Putsch etwas bekannt sei, antwortete der General: „Ich halte einen solchen Putsch für völlig ausgeschlossen und unsinnig. Die Gerüchte darüber sind lediglich Wahlmanöver und Mittel der Regierung, ihre erschütterte Position noch zu halten."

Im weiteren Verlauf der Unterhaltung vertrat der General die Ansicht, daß eine konservative Regierung im alten Sinne des Wortes in Deutschland unmöglich sei und auch garnicht beabsichtigt sei. Er würde gerne eine konstitutionelle demokratische Regierung sehen, die ihre Hauptaufgabe in der Lösung der Wirtschaftsfragen sucht. Deutschland werde nie wieder zum alten Regime zurückkehren, denn das Volk sei darüber hinausgewachsen und würde es nie wieder anerkennen.

Ludendorff sprach mit Nachdruck über den Unterschied zwischen einer Klassenregierung und einem konstitutionellen Regierungssystem wie in Amerika. Der General kündigte an, daß er einen Nachtrag zu seinen Kriegserinnerungen schreibe. Darin sollen sehr wichtige Dokumente des Generalstabes veröffentlicht werden, die die Behauptung widerlegen sollen, er wäre der allmächtige Diktator gewesen und seine Politik wäre für Deutschlands Niederlage und Zusammenbruch verantwortlich.

Die Entschädigungszahlung Deutschlands.

ipu. **Rom**, 4. Mai. (Priv.-Tel.) Die auf der Konferenz von San Remo besprochene Frage der Entschädigungszahlung Deutschlands hat nicht endgültig gelöst werden können, weil die zutreffende Entschädigungssumme von den Alliierten nicht festzustellen ist. Die Zusammenkunft in Spaa mit dem deutschen Reichskanzler, worüber die Ententepresse berichtet, daß der Reichskanzler dort als Angeklagter erscheinen müsse, dient ausschließlich zu dem Zwecke, über die Höhe der Entschädigungssumme zu beraten und die von der Entente selbst beschafften Unterlagen bezüglich der Zahlungsfähigkeit Deutschlands gegenseitig zu prüfen. In der Alliiertenpresse werden Summen von 50 Milliarden in Gold genannt. Diplomaten, die mit der Konferenz gute Fühlung unterhielten, berichten, daß Frankreich allein 60 Milliarden und Belgien 20 Milliarden gefordert hatte, daß jedoch zum Schlusse die Forderungen stark herabgesetzt wurden, nachdem Lloyd Georges Erklärung über Deutschlands Zahlungsunfähigkeit die Gemüter etwas abgekühlt hatten.

Die Vertreter Frankreichs hatten auch einen Gegenvorschlag gemacht, um die Höhe der Entschädigung vorläufig noch nicht festsetzen zu müssen und dafür von Deutschland jährlich 3 Milliarden Mark in Gold zu fordern. Nitti machte aber darauf aufmerksam, daß es für Deutschland unmöglich sei, Anleihen in der Welt zu erhalten, wenn die Gläubiger nicht wüßten, wie hoch das Vermögen des Schuldners belastet sei. Dieser unsicheren Finanzpolitik falle Frankreich selbst zum Opfer, weil die Neutralen auch Frankreich solange keinen Kredit gewähren wollen, bis feststeht, was es von Deutschland bestimmt zu fordern habe. Nitti, der mit äußerst sachlichen Gründen die französische Auffassung des Abwartens widerlegte, hatte die Genugtuung, daß Millerand ihm beipflichtete und beantragte, über die Festsetzung der Entschädigungssumme dann bei der nächsten Zusammenkunft Vorschläge zu unterbreiten, die den in der Presse auftauchenden Angaben über die Höhe der Entschädigungen entsprechen, also nicht irgendwelche Beschlüsse, da Frankreich erst während oder nach der Zusammenkunft mit dem deutschen Reichskanzler zur Lösung komme.

Es liegen jedoch sichere Anzeichen vor, daß England alles versuchen wird und darin von Italien unterstützt wird, um die Höhe der Entschädigungssumme nach Deutschlands wirklichen Leistungen in Einklang zu bringen. Auch sollen die jährlichen Zahlungen entsprechend der zunehmenden Leistungsfähigkeit Deutschlands festgelegt werden.

*

ipu. **Paris**, 4. Mai. (Privattel.) Die Alliierten wollen untereinander erst über die Entschädigungssumme, die Deutschland zu zahlen hat, einig werden, ehe sie mit den Vertretern der deutschen Regierung in Spaa verhandeln. Der Gesandtenrat hat die Entschädigungsfrage bereits besprochen und die französischen und englischen Vorschläge mit einander verglichen. Der nächsten Sitzung des Rates, die in dieser Woche stattfindet, sollen weitere Berichte von finanziellen und ökonomischen Sachverständigen der Entente

Länder und der Neutralen vorgelegt werden, in denen die Finanz- und Wirtschaftskraft Deutschlands niedergelegt ist. In dem englischen Vorschlag wird die Entschädigungssumme auf 50 Milliarden Gold beschränkt.

Nach der Friedensunterzeichnung.

Die internationale Handelskonferenz.

WTB. **Haag, 4. Mai. Die internationale Handelskonferenz für die verschiedenen Länder Mitteleuropas ist zu einer Einigung über den Vorschlag für eine Hilfsaktion gekommen. Diese wird in der Lieferung von Lebensmitteln und Rohstoffen bestehen. Zur Bezahlung werden jedem Lande drei Kredite eröffnet, die möglichst der Bedürftigkeit der Länder entsprechend bemessen werden sollen.**

Zur Konferenz von Spaa.

WTB. **Mailand,** 4. Mai. Die „Tribuna" schreibt über die Konferenz von Spaa, es sei noch nicht sicher, daß Ministerpräsident Nitti dorthin gehe mit Rücksicht auf den Zusammentritt des Parlaments. Nitti hätte vorgezogen, den Minister des Aeußern mit der Vertretung Italiens in Spaa zu beauftragen, wenn nicht Lloyd George und Millerand persönlich hingehen würden, so daß die Zusammenkunft gleich wie diejenige von San Remo den Charakter einer Konferenz der Staatsoberhäupter trage, welcher Nitti nicht gut fern bleiben könne.

Die Verteilung der deutschen Kriegsschiffe.

WTB. **Amsterdam,** 4. Mai. Im englischen Unterhaus wurde mitgeteilt, daß die ausgelieferten deutschen Kriegsschiffe folgendermaßen verteilt werden: England erhält 5 Kriegsschiffe und 124 U-Boote, Frankreich 2 Kriegsschiffe und 38 U-Boote, Japan und Amerika erhalten je 2 Kriegsschiffe und Italien erhält 7 U-Boote.

Amerika und der Friede.

WTB. **London,** 5. Mai. Wie die „Times" aus Washington meldet, wird Senator Lodge morgen im Senat eine Resolution einbringen, durch die der Friede mit Deutschland und Oesterreich erklärt werden soll. Eine Tagesordnung verlangt, daß der Präsident Verhandlungen mit Deutschland und Oesterreich anknüpfe, um die freundschaftlichen Beziehungen mit beiden Ländern wieder herzustellen.

Aus den Abstimmungsgebieten.

Die Besetzung Nordschleswigs durch Dänemark.

WTB. **Berlin,** 4. Mai. Die dänische Regierung hat am 29. April dem deutschen Vertreter bei der interalliierten Kommission in Flensburg mitgeteilt, daß sie von ihrem Recht, nach Artikel 103 des Friedensvertrages die erste schleswigsche Abstimmungszone durch ihre Verwaltungs- und Militärbehörden besetzen zu lassen, Gebrauch machen wolle. Für die militärische Besetzung ist der 5. Mai vorgesehen. Die dänische Regierung will die höheren Beamten in allen Verwaltungszweigen mit alleiniger Ausnahme der Zollverwaltung durch eigene Beamten ersetzen. In der am 3. Mai in Flensburg durch den deutschen Vertreter überreichten Antwortnote wurde die Einbeziehung der Richter unter den Begriff Verwaltungsbehörden als gegen den Wortlaut des Artikels 109 des Friedensvertrages verstoßend abgelehnt. Der grundsätzliche Standpunkt der deutschen Antwortnote ist der, daß in der Uebergabe der Verwaltung der ersten Zone keineswegs eine Uebertragung der Hoheitsrechte an Dänemark zu erblicken ist. Die Zollverwaltung bleibt unverändert deutsch als Ausdruck der durch die Besetzung nicht berührten deutschen Souveränität.

WTB. **Flensburg,** 4. Mai. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß morgen zunächst die militärische Besetzung der ersten Zone durch Dänemark durchgeführt wird. Betr. die Besetzung der Verwaltungsbehörden, die zwar ebenfalls beginnt, aber allmählich durchgeführt wird, ist dem deutschen Vertreter gegenüber die Hoffnung ausgesprochen worden, daß sie im Geiste gegenseitigen Entgegenkommens zwischen Deutschland und Dänemark geregelt werde. Da die dänische Regierung gewillt ist, die Verhandlungen mit der deutschen Regierung über den Abschluß eines Beamtenabkommens weiterzuführen, sind die deutschen Verwaltungsbeamten angewiesen worden, bis auf weiteres auf ihrem Posten zu bleiben.

Die Lage in Oberschlesien.

Das Vorgehen der Deutschen.

= **Berlin,** 5. Mai. Wie die Berliner Morgenblätter aus Oppeln melden, zogen die deutschen Arbeiter vor die Wohnungen der Polenführer und setzten die Herausgabe der Waffen und der weißen Adler durch. Am Abend drang die Menge in die Räume der polnischen Hetzblätter ein, demolierte die Maschinen und schleppten die halbfertigen Zeitungen auf die Straßen, wo alles zerstreut wurde.

Die polnischen Besetzungspläne.

= **Berlin,** 5. Mai. Nach einer Meldung des „Berl. Tageblatt" aus Breslau hat man bei polnischen Spionen im Kreise Militsch Briefe vorgefunden, aus welchen hervorgeht, daß die polnischen Pläne dahin zielen, Mittelschlesien bis zur Linie des Flusses Bartsch zu besetzen. Man hat Reichswehrtruppen zur Sicherung der Grenzen abgeschickt.

WTB. Berlin, 4. Mai. In der Angelegenheit der bereits bekannten polnischen Putschpläne in Oberschlesien ist der interalliierten Kommission in Oppeln eine Note übergeben worden, in der die deutsche Regierung unter Beifügung von 7 Photographien, Originalbefehle und 7 Uebersetzungen der Dokumente den einwandfreien Nachweis der polnischen Umsturzpläne liefert. Die deutsche Regierung ersucht die interalliierte Kommission mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die aufrührischen polnischen Organisationen in Oberschlesien aufzuheben und sämtliche damit in Verbindung stehenden Personen des Landes zu verweisen.

Die Lage im Osten.

Die Wahlen zum polnischen Reichstag.

WTB. **Bromberg,** 4. Mai. Wie der deutsch-polnische Pressedienst meldet, läßt sich schon jetzt feststellen, daß bei den Wahlen zum polnischen Reichstag, die am 2. Mai in Pommerellen in Westpreußen stattfanden, die deutschen Stimmen überall unerwartet stattliche Ziffern aufweisen. In einer Reihe von Orten haben die deutschen Stimmen weitaus die Mehrheit. So wurden abgegeben: In Graudenz 6364 deutsche und 3731 polnische Stimmen, in Konitz 2439 deutsche gegen 717 polnische Stimmen, in Thorn-Stadt betrug die polnische Stimmenzahl 9911, die deutsche 4913, in Thorn-Land die deutsche 5666, die polnische 13 700. Selbst in der sogenannten polnischen Kurve, die schon im Frieden 58,75 Prozent polnische Bevölkerung hatte, erreichten die deutschen Stimmen eine unerwartete Höhe.

Polen und die Ukraine.

WTB. **Amsterdam,** 4. Mai. **In Warschau wurde zwischen Polen und der Ukraine ein Grenzabkommen abgeschlossen. Am Bug tritt Polen der Ukraine eine große Fläche Landes mit 1½ Millionen Polen ab und erhält dafür Ostgalizien, mit Ausnahme eines Teiles von Wolhynien.**

Die polnische Offensive.

WTB. **Warschau,** 4. Mai. Nach einem Generalstabsbericht haben die Polen u. a. Berditschew und Kasatin besetzt. Bei letzterer Besetzung wurden 2000 Gefangene gemacht.

WTB. **Amsterdam,** 4. Mai. Die „Times" melden aus Warschau, laut Meldungen des Generals Tabes seien durch eine der polnischen Offensiven 2500 Gefangene gemacht und viel Kriegsmaterial erbeutet worden.

Balkan und Kleinasien.

Ein Zwischenfall in Kleinasien.

WTB. **London,** 5. Mai. Die Agentur Reuter vernimmt, daß die Regierung von Aserbeidschan Armenien ein Ultimatum zugehen ließ, in dem die Räumung der strittigen Grenzgebiete verlangt wird, mit der Drohung, daß andernfalls die Truppen von Aserbeidschan in Armenien eindringen würden. Armenien hat das Ultimatum abgelehnt. Man hält die Lage für ernst.

Frankreich.

Der große Streik.

WTB. **Paris,** 5. Mai. In den Bezirken Dünkirchen und Cette haben die Hafenarbeiter den Streik beschlossen. In Brest wird der Streik fortgesetzt. In Marseille arbeiten nur einige Hundert Anamiten.

Die Geschehnisse im Reich.

Die Uebernahme der Staatseisenbahnen auf das Reich.

WTB. **Berlin,** 4. Mai. Nachdem das Gesetz betreffend den Staatsvertrag über den Uebergang der Staatseisenbahnen auf das Reich in Kraft getreten ist, übernimmt der Reichsverkehrsminister mit dem 5. Mai dieses Jahres die Oberleitung über die Reichseisenbahnen. Da nach dem Staatsvertrag die Uebernahme der dem Reichsverkehrsministerium selbst obliegenden Angelegenheiten erst nach und nach und für alle Länder gleichmäßig bis zum 1. April 1921 erfolgen soll, so bearbeiten bis dahin die mit Eisenbahnfragen vertrauten Teile der bisherigen landesstaatlichen Ministerien ihre bisherigen Geschäfte als Reichsbehörden weiter und zwar unter der Bezeichnung „Zweigstelle des Reichsverkehrsministeriums". Im Reichsverkehrsministerium werden zunächst außer der obersten Aufsicht und Leitung und den wichtigsten Personalangelegenheiten nur die Geschäfte der obersten Betriebsleitung, die Aufstellung des Etats und die Organisationsangelegenheiten grundsätzlicher Art behandelt.

Erzberger wieder Reichstagskandidat.

= **Berlin,** 5. Mai. (Privattel.) Dem „Vorwärts" zufolge beschloß die Konferenz des Zentrums in Württemberg mit 30 gegen 1 Stimme die Aufstellung Erzbergers als Reichstagskandidat.

Zur Untersuchung über die Märzvorfälle.

WTB. **Berlin,** 4. Mai. (Amtlich.) Das unter der Leitung des parlamentarischen Unterstaatssekretärs im Reichswehrministerium arbeitende Untersuchungsamt über die Märzvorfälle hat bisher 14 Fälle erörtert und dem Reichswehrminister vorgeschlagen: Die Generale von Hülsen, von Lettow-Vorbeck, Strempel, die Obersten Frhr. v. Wangenheim, v. Ledebour, den Oberstlt. v. Klewitz und Major Mathias unter Anklage zu stellen und vom Dienste zu entheben; General von der Hardt, Oberstlt. v. Wetzel und die Majore von Sydow und Bock zu beurlauben und gleichfalls unter Anklage zu stellen. Die Fälle aus dem Gefangenenlager Chemnitz, den des Majors Wille und den des Oberstlt. Fabek wegen mangelnder Beweise niederzuschlagen.

= **Berlin,** 5. Mai. Der „Voss. Ztg." zufolge hat der Reichsanwalt gegen den kappistischen Oberbefehlshaber von Breslau, Generalleutnant von Schmettow, einen Steckbrief wegen Hochverrats erlassen.

Zu den Waffenfunden auf Rügen.

= **Berlin,** 5. Mai. Nach einer Meldung des „Lok.-Anz." aus Stettin berichtet der sozialdemokratische „Stettiner Volksbote" auf Grund authentischer Angaben des dortigen Polizeipräsidenten, der sich nach Rügen begeben hat, daß dort der gesamte Landschutz entwaffnet und aufgelöst worden ist.

Berlin Bischofssitz.

= **München,** 5. Mai. In den Verhandlungen über die Errichtung einer päpstlichen Nuntiatur in Berlin haben auch solche über die Schaffung eines päpstlichen Bischofssitzes in Berlin stattgefunden, weil nach kurialem Brauch eine Nuntiatur nur an einem Bischofssitze sein soll. Zum Bischof der deutschen Reichshauptstadt ist der Domkapitular Dr. Kaas von Trier, Mitglied der deutschen Nationalversammlung, in Aussicht genommen. Er hat in München bereits mit dem Nuntius verhandelt.

Die Dinge im Ruhrgebiet.

WTB. **Berlin, 4. Mai. Vom Reichswehrminister ist gestern abend folgender Befehl an das Reichswehrtruppenkommando II und das Wehrkreiskommando VI durchgegeben worden:**

1. Die Reichsregierung hat bestimmt, daß die Herstellung verfassungsmäßiger Zustände im Gebiete südlich der Ruhr und westlich des jetzt von Truppen besetzten Düsseldorfer Gebietes durch Sicherheitspolizei unter Leitung und Verantwortung ziviler Stellen zu erfolgen hat. Reichswehrtruppen finden in diesen Gebieten keine Verwendung.

2. Die Herabsetzung der in der 50-Km.-Zone stehenden Reichswehrtruppen auf 20 Bataillone, 10 Eskadrons, 2 Batterien in beschleunigter Weise durchzuführen.

WTB. **Düsseldorf,** 5. Mai. Die Ansammlungen bewaffneter Banden in der Gegend von Stoffeln und Werden veranlaßten ein gemeinsames Vorgehen der Reichswehr, Sicherheitspolizei und städtischen Polizei gegen diese Düsseldorfer Vororte. Dabei wurden die Rotgardisten unter Verlusten auf das besetzte Gebiet abgedrängt, wo sie entwaffnet wurden. Zwölf Rotgardisten wurden im unbesetzten Gebiet gefangen genommen. Zwei Maschinengewehre und mehrere Gewehre wurden ihnen abgenommen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 30. April: Otto Boael von hier, Schlosser hier, mit Kätchen Schottmüller von Heidelberg; Karl Buser von Binningen, Kutschläger in Basel, mit Karol. Kistner von Malich; Alex Bernardiener von Wien, Kaufmann hier, mit Regina Fleischer von Czaatkow; Manfrad Rimmelspacher von Reichenbach, Elektromonteur hier, mit Wilhelmine Wilde von hier; Martin Kratzner von Hanau, Dipl.-Ing. hier, mit Erna Wörner von Unterlenzkirch; Viktor Brutscher von Radolfzell, Lehrer in Heidelberg, mit Berta Fritz von Eisingen; Wilh. Batter von Gittlingen, Straßenb.-Schaffner hier, mit Jakobine Schöpfler von Langensteinbach.

Eheschließungen 4. Mai: Karl Andreas von hier, Kanzlei-Assistent hier, mit Lina Meerwarth von Bahnbrücken; Guido Werckmeister von Hockenheim, Handelslehrer in Mannheim, mit Auguste Weber von hier; Erich Freitag von Brandenburg, Kaufmann hier, mit Hedwig Waitz von Basel; Wilhelm Dittes von Diedelsheim, Schutzmann hier, mit Lina Weiß von hier; Wilhelm Reeb von hier, Kaufmann hier, mit Luise Lehle von hier; Adolf Scheurer von Hauingen, Stadtmissionar hier, mit Ottilie Scheidweiler von Haagen; Georg Kugel von hier, Kaufmann hier, mit Hedwig Gök von hier; Fritz Hemmerle von Rotenfels, Kaufm. hier, mit Berta Dielscher von hier; Ferdinand Hettel von Bietigheim, Nachtwärtner hier mit Anna Zimmermann von Grötzingen.

Geburten 29. April: Erwin, Vater Wilh. Eisendeiser, Hallenmeister. — 24. April: Ute Elisabeth Käthe, Vater Edmund Max, Lehramtspraktikant. — 25. April: Elsa, Vater Gg. Hefele, Taal.; Elsa Wilhelmine, Vater Robert Schneider, Eisendreher; Joachim Leonhard Max Clemens, Vater Wolfg. Beck, Hauptmann a. D. — 26. April: Margarete, Vater Jul. Fügle, Betr.-Assistent; Georg Josef, Vater Lorenz Beckler, Weichenwärter; Lothar Heinz, Vater Valentin Wipfler, Mechaniker; Robert Josef, Vater Robert Graidwohl, Kaufmann; Walter Ludwig Heinrich, Vater Karl Deicher, Bankbeamter. — 28. April: Heinrich Willi Max, Vater Wilh. Müller, Kaufmann. — 29. April: Rudi Manfred, Vater Rudolf Schäfle, Bahnarbeiter. — 30. April: Gottfried Albert, Vater Friedrich Ettlinger, Dr. phil., Fabrikant.

Todesfälle. 3. Mai: Lisette Scheidle, alt 27 Jahre, Ehefrau von Otto Scheidle, Landw.; Barbara Kraft, alt 32 Jahre, Ehefrau von Karl Kraft, Werkzeugmacher; Wilh. Steinle, Ehem., Lackierer, alt 55 Jahre; Friederike Baer, alt 76 Jahre, Ehefrau von Aron Baer, Privatmann. — 4. Mai: Elisabeth Kepfel, alt 37 Jahre, Ehefrau von Karl Kepfel, Uhrmacher.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, 5. Mai, 3 Uhr: Wilh. Steinle, Maler, Humboldtstr. 22. — ¼4 Uhr: Barbara Kraft, Werkzeugm.-Ehefrau, Kriegsstr. 169.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 5. Mai, morg. 6 Uhr: 1,83 m, 3 cm gest.
Kehl, 5. Mai, morg. 6 Uhr: 2,73 m, 9 cm gest.
Maxau, 5. Mai, morg. 6 Uhr: 4,45 m, 8 cm gest.
Mannheim, 5. Mai, morg. 6 Uhr: 3,46 m, 5 cm gest.

Die beiden Rochus Winkler.

Roman von Otfrid von Hanstein.

(47. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Gerda Schöller hatte im Danziger Hotel in großer Erregung zu Rochus Winkler gesprochen. Nun öffnete sie die Tür und schritt auf den Korridor, auf dem ihr Kommerzienrat Gibellius schon entgegentrat.

Sie wußte nicht, wie sie es über sich gewann, jetzt harmlos zu sprechen.

„Verzeihen Sie, wenn ich Sie nicht in mein Zimmer bitte —"

„Verstehe, verstehe, vielleicht gestatten Gnädigste, daß ich Sie zur Bahn begleite."

Sie nahm unwillkürlich seinen Arm und schritt die Treppe hinunter.

„Gnädigste sind sehr bleich. Natürlich, die Anstrengung — die vielen Reisen — Sie opfern sich auf im Dienste der Kunst. Aber Ihr Spiel war hinreißend. Wirklich nur eine Stimme in ganz Danzig, und wir hoffen, daß Sie wiederkehren werden."

Der geschwätzige alte Herr bemerkte gar nicht, daß sie nicht antwortete und half ihr in den Wagen — — sie ging an seiner Seite wie betäubt. Nun zogen die Pferde an — — nur wenige Schritte, da hielten sie vor dem Bahnhof.

Der Kommerzienrat besorgte Billet und Platz und ging nicht von ihrer Seite, bis der Zug abfuhr.

Oben in dem Hotelzimmer stand Rochus Winkler. Er hörte ihre Schritte sich entfernen — — den Wagen rollen — —

Dann fuhr er auf und ging schnell aus dem Zimmer. Was sollte die Bedienung denken, wenn man ihn hier fand.

Langsam schritt er durch die Straßen — — in seinem Herzen stand mit flammender Schrift das eine Wort: Vorbei!

Sie war gegangen, ohne ihn zu verstehen!

Vorbei!

Achtes Kapitel.

Es war wirklich ein nettes, kleines Häuschen, das Albert Schöller in Sondershausen gemietet hatte. Nur vier Zimmer und ein paar Kammern und dahinter ein schöner Garten, durch den ein Bächlein rieselte. Es lag unweit des Schloßparkes, in dem im Sommer die berühmten Lohkonzerte stattfanden, auf die er sich schon freute, und dicht vor ihm ragte der jetzt allerdings herbstlich kahle Frauenberg empor. Zur ebenen Erde hatte er sich sein Arbeitszimmer eingerichtet, mit der großen Flügeltür auf die Veranda, daneben das Wohnzimmer, in dem später einmal Gerda hausen sollte, und im Oberstock lagen die beiden Schlafzimmer. Alles für die Schwester bereitet und mit den Möbeln, die so lange auf dem Speicher gestanden und allerhand Reiseandenken aus dem Orient künstlerisch wohnlich eingerichtet.

Jetzt hatte er allerdings nur eine alte Magd, die ihn bediente.

Er glaubte, daß er sich wohlfühlen würde, und nach kurzer Zeit des Einarbeitens machte ihm auch der Unterricht Freude.

Der Winter sollte noch manche Abwechslung bringen. Dann kam die Oper, und er freute sich darauf, im Orchester mitzuwirken.

Verkehr hatte er in den ersten Wochen wenig, denn er suchte keinen, und doch hatte er bald Ursache, sich wieder an seine frühere Heimat zu erinnern. Eines Mittags saß er im Hotel Tanne, in dem er zu speisen pflegte, als ein Herr an ihn herantrat.

„Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: Rechtsanwalt Froomann. Ich möchte nicht aufdringlich werden, aber stammen Sie vielleicht gleich mir aus Danzig?

Verwundert sah Albert auf.

„Allerdings."

„Sie dürfen es mir nicht übelnehmen, aber, wenn ich ehrlich sein will — — ich habe mich sogar schon auf der Polizei nach Ihnen erkundigt."

„Nach mir?"

Albert war eigentlich peinlich berührt.

„Sie werden meine Neugier sogleich verstehen. Ich bin der Sohn des Justizrats Froomann aus Danzig. Ich habe mich erst vor einem halben Jahr hier niedergelassen und war solange in der Kanzlei meines Vaters tätig. Da erinnerte mich Ihr Name, als ich ihn das erste Mal vernahm, daran, daß mein Vater vor drei Jahren einen Herrn Ihres Namens, den Sohn des Kommerzienrats Schöller aus Danzig, suchte, und daß wir damals nur erfahren konnten, daß dieser Herr Musiker geworden und sich auf einer Konzertreise im Orient befand. Nun hörte ich, daß auch Sie aus dem Orient kamen, und daher erlaube ich mir die Frage, ob Sie vielleicht der Sohn des verstorbenen Herrn Kommerzienrats Woldemar Schöller sind?"

Albert war unruhig. Was sollte denn schon wieder in seinen Frieden für ein Schatten fallen? Der Anwalt verstand ihn und lächelte:

„Sie brauchen nicht zu erschrecken, wenn ich mich auch nicht mehr so genau erinnere, um was es sich handelte, so weiß ich doch, daß es nichts Unangenehmes, sondern wie ich glaube, sogar etwas sehr Angenehmes war. Darum wende ich mich an Sie und würde mich freuen, wenn ich dazu beitragen könnte — —"

„Ich kann mir zwar nicht denken, was mir aus Danzig Gutes kommen könnte, aber ich bin allerdings der Sohn des Kommerzienrats Woldemar Schöller."

„Dann werde ich meinem Vater nach Danzig schreiben, und er wird Ihnen das Weitere mitteilen."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

() **Karlsruhe**, 5. Mai. Der Bad. Bauernbund (Bund der Landwirte Badens) beschloß in seiner Landesausschußsitzung, an die bürgerlichen Parteien mit wirtschaftspolitischen Forderungen heranzutreten. Ferner wurde eine Entschließung angenommen, in der gesagt wird, die Organisation sei in badischen Angelegenheiten durchaus unabhängig von der Reichsorganisation des Bundes der Landwirte.

:: **Karlsruhe**, 4. April. Das kürzlich mitgeteilte Verzeichnis der weltlichen Abgeordneten zur israelitischen Landessynode ist dahin zu berichtigen, daß im 6. Wahlbezirk Ludwig Weil in Offenburg gewählt wurde. Als geistliche Abgeordnete sind gewählt die Rabbiner Dr. Grzymisch in Bruchsal, Dr. Kurrein in Karlsruhe, Dr. Oppenheim in Mannheim, Dr. Pinkuß in Heidelberg und Dr. Spitz in Gailingen. Von den 26 Abgeordneten dürften im Parteisinne 6 der orthodoxen, 20 der mittleren und liberalen Richtung zuzurechnen sein. Von den weltlichen Abgeordneten gehören zwei der zionistischen Organisation an.

= **Karlsruhe**, 5. Mai. Der Verein der Stationsgehilfen der bad. Staatsbahnen, welcher nahezu 1000 Mitglieder zählt, hielt hier eine Landeskonferenz ab, zu der auch die Regierung einen Vertreter entsandt hatte. Verbandsvorsitzender Stationsgehilfe Schroth betonte in seiner Berichterstattung, daß der 7. Nachtrag zum Staatsvoranschlag für 1918/19 den Stationsgehilfen keine nennenswerten Vorteile gebracht habe; man erwarte, daß bei der kommenden Einreihung in die neue Reichsbesoldungsordnung alle bisherigen Ungerechtigkeiten und Zurücksetzungen gegenüber anderen Beamtengruppen ausgeglichen würden. Eine sehr lebhafte Aussprache unterstützte diese Ausführungen.

⊙ **Mosbach**, 4. Mai. Die Schwester-Oberin Desidoria der hiesigen Krankenpflegestation konnte dieser Tage auf eine 40-jährige Tätigkeit im Dienste der Nächstenliebe zurückblicken.

+ **Uiffingen** (A. Boxberg), 3. Mai. Am 1. Juni 1920 wird der zwischen Eubigheim und Boxberg-Wölchingen gelegene Haltepunkt Uiffingen für den Personen-, Gepäck-, Expreßgut-, Milch-, Kleinvieh- und Telegrammverkehr eröffnet.

)(**Sinsheim**, 5. Mai. Eine sehr stark besuchte Versammlung des Bezirksbauernverbandes nahm einstimmig eine Entschließung an, in der erklärt wird, daß sich die Versammlung einmütig auf den Boden des gewerkschaftlich organisierten badischen Bauernverbandes stellt und den Versuch, die Bauernbewegung einseitig in den Dienst einer Partei zu stellen, ablehnt. Mit der Wahl des Landwirts Herm. Gebhard-Eppingen erklärte sich die Versammlung einverstanden.

□ **Rastatt**, 4. Mai. Die Polizei verhaftete einen neun- und einen zehnjährigen Burschen, die beide aus Wohnungen des Schlosses goldene Taschenuhren und dergl. im Werte von 4000 Mark entwendet hatten, ebenso den Vater eines der Burschen wegen Hehlerei.

(:) **Baden-Baden**, 4. Mai. Außerordentlich hohe Preise sind bei der auf dem Klostergut Fremersberg abgehaltenen Weinversteigerung erzielt worden. Für nicht ganz 16 000 Liter Riesling und Traminer erzielte Gutsbesitzer L. Brand die Summe von 472 689 M. Ein Liter des billigsten Weines aus dieser Versteigerung kommt auf 20,50 M ohne alle Unkosten, somit mit Akzise, Fracht, Steuer und Verdienst auf 30 M. Der teuerste Tropfen, der Traminer, kostete den Erwerber ohne Steuer und Unkosten 50 M das Liter.

§ **Donaueschingen**, 3. Mai. Zur Kultivierung des großen Donaurieds auf den Gemarkungen Hüfingen, Pfohren und Allmendshofen ist eine Wassergenossenschaft gegründet worden, zu deren Beitritt sämtliche Grundbesitzer verpflichtet sind, deren Gebiet in der zur Meliorierung in Aussicht genommene Grundfläche liegt.

:: **Insel Reichenau**, 5. Mai. Der led. 33jähr. Schuhmacher Johann Gantler von Oberzell, der seinen zu Besuch anwesenden Bruder mit einer Gondel nach Hegne zur Bahn gebracht hatte, ist auf der Rückfahrt ertrunken.

ob **Konstanz**, 3. Mai. Im letzten Fall hatten sich vor den Geschworenen die Arbeiter Jos. Menzer, Jos. Maier, Karl Grath, Gg. Nagel, Eugen Büche und Joh. Felgenauer zu verantworten. 15 Zeugen waren zu vernehmen. Den Angeklagten war zur Last gelegt, und sie gestanden die Tat ein, am 4. Juli 1919 mit Gewalt und unter Mitführung von Waffen den bekannten schweren Raub in Zizenhausen ausgeführt zu haben. Aus der Vernehmung der Angeklagten ergab sich folgendes Bild: Die Angeklagten, alle Feldzugsteilnehmer, taten sich zusammen, um Lebensmittel zu „holen", weil die Versorgung sehr schlecht war und sie als Schwerarbeiter nicht auskommen konnten. Von dem Hotterlochhofbauer Gottfr. Renner bei Mühlingen glaubten sie zu wissen, daß er mit Lebensmitteln wucherte, durch Schwarzschlachtungen sich Gewinne verschaffte usw. Bei ihm wollten sie anklopfen. Sie fertigten sich aus Stoff schwarze Masken, versahen sich mit Revolvern und nahmen auch einen Strick mit. Am Hofe angekommen, klopften sie an und auf das „Herein!" traten alle mit vorgehaltenem Revolver ein und verlangten Geld und Lebensmittel mit den Worten: „Jetzt ist Revolution, jetzt geht's an die Bauern, Widerstand ist zwecklos, alle Höfe sind umstellt." Nachdem sich der Bauer vom Schreck erholt hatte, setzte er sich zur Wehr, darauf bekam er den Strick um den Hals und zwei der Täter zogen ihn „etwas an". Das habe ihn, wie der eine Angeklagte sagte, wieder „anständig" gemacht. Inzwischen gingen die andern mit der Bäuerin in die obere Wohnung, räumten dort alles aus, erbrachen einen Schrank und die in dem Schrank aufbewahrte kleine Holzkassette, raubten etwa 1000 Mark bar, eine Uhr, einen Ehering, etwa 25 Pfund Speck, und zogen unter Drohungen, daß nichts verraten werden dürfe, wieder ab. Zwei Unschuldige waren darauf 4 Wochen in Untersuchungshaft und nur dadurch, daß der Angeklagte Menzer bei einem späteren Diebstahl eines Schweines, für welche Straftat er 6 Monate Gefängnis erhielt, sich verplauderte, kam dieser Raub ans Licht. Das Urteil lautete für die fünf erstgenannten Angeklagten auf je 4 Jahre Gefängnis, für den sechsten, der nur Wache stand, auf 3 Jahre, außerdem für sämtliche auf 5 Jahre Ehrverlust.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 5. Mai 1920.

☰ **Staatspräsident Geiß und die Frankfurter Messe.** Wie schon kurz berichtet, stattete Staatspräsident Geiß in Begleitung mehrerer Herren des Staatsministeriums am vergangenen Montag der Frankfurter Messe einen Besuch ab, wobei er die einzelnen Abteilungen der Messe einer mehrstündigen Besichtigung unterzog. An diese Besichtigung schloß sich ein Beisammensein der Vertreter der bundesstaatlichen Regierungen in den Räumen der Gesellschaft für Handel und Wissenschaft in Frankfurt. Hierbei wurden mehrere Ansprachen gehalten und auch Staatspräsident Geiß ergriff das Wort zu kurzen Ausführungen über das auf der Messe Gesehene. Staatspräsident Geiß versicherte, daß Baden alles tun werde, um die Frankfurter Messe zu unterstützen. Er hoffe, daß im nächsten Jahre Baden die Frankfurter Messe durch eine Sonderausstellung von Baden bereichern und verschönern könne.

)!(**Todesfall.** Dieser Tage schloß hier im hohen Alter von 78 Jahren der frühere kathol. Militäroberpfarrer Max Berberich die Augen, nachdem er fast ein ganzes Menschenalter im Dienste der Soldatenseelsorge tätig war. Stadtdekan Link hielt am Montag nachmittag in aller Einfachheit die Trauerfeierlichkeit unter Assistenz zweier Kapläne ab. Eine Grabrede unterblieb nach dem ausdrücklichen Willen des Verstorbenen. Oberpfarrer Berberich war in Karlsruhe geboren als Sohn eines Polizeisergeanten, im Jahre 1867 wurde er zum Priester geweiht und pastorierte darauf in Ettlingenweier, Tauberbischofsheim, Ubstadt, Büchig und Eppingen. Seit 4. Januar 1878 wirkte er hier als Divisionspfarrer bis zu seiner 1900 erfolgten Pensionierung, von welcher Zeit ab er hier in Zurückgezogenheit lebte.

≠ Eine öffentliche Sitzung des Karlsruher Bürgerausschusses ist auf Mittwoch, den 19. Mai, nachmittags 4 Uhr im großen Rathaussaale angesetzt.

≠ **Das Wahlrecht der Beamten des Gendarmeriekorps.** Unter Ziffer 3 des Erlasses vom 27. April des Ministeriums des Innern über die Vornahme der Reichtagswahlen ist bemerkt, daß die Ausübung des Wahlrechts für die Soldaten während der Dauer ihrer Zugehörigkeit zur Wehrmacht ruhe, und daß zu den Soldaten die Mannschaften, Unteroffiziere und Offiziere des Reichsheeres und der Reichsmarine gehören. Um jeden Zweifel auszuschließen, wird ausdrücklich bemerkt, daß die Beamten des Badischen Gendarmeriekorps nicht Soldaten im Sinne dieser Vorschrift sind, und daß daher ihr Wahlrecht nicht ruht. Es wird dafür Sorge getragen, daß hierauf bei der Anlage der Wählerlisten geachtet und alle Angehörigen des Badischen Gendarmeriekorps in die Wählerlisten aufgenommen werden.

≠ **Altpensionäre.** Amtlich wird mitgeteilt: Die Reichsregierung beabsichtigt, alsbald nach Verabschiedung des neuen Besoldungsgesetzes durch die Nationalversammlung auch die Versorgungsbezüge der Altpensionäre und der Hinterbliebenen der Reichsbeamten neu zu regeln und zu verbessern. Die Länder werden voraussichtlich dem Beispiele des Reichs folgen. Baden wird zu dieser Frage eine durchaus wohlwollende Stellung einnehmen und in Angleichung an die grundlegenden Vorschriften des Reichs dem Landtage tunlichst bald einen Gesetzentwurf hierüber vorlegen.

Abbau der Zivilangestellten bei den militärischen Abwicklungsstellen. In einer gut besuchten öffentlichen Versammlung der Zivilangestellten der militärischen Dienststellen wurde gegen eine neuerliche Verfügung zugunsten der Kapitulanten und zum Schaden der Zivilangestellten Stellung genommen. Vertreten waren außer Karlsruhe auch Ettlingen, Durlach und Rastatt. Der Referent Wörner, Geschäftsführer des Ausgleich- und Abbauausschusses, unterzog die Verfügung einer scharfen Kritik. Der von Berlin ausgegangene neuste bürokratische Ausdruck „Beamten a. K." (auf Kündigung) wurde ebenfalls einer scharfen Kritik unterzogen. Unter keinen Umständen dürften Kapitulanten gegenüber Zivilangestellten bevorzugt werden. Nach einer längeren Aussprache schloß der Vorsitzende Oberle die Versammlung mit dem Appell, sich geschlossen hinter ihre Organisation zu stellen, nur dadurch ist es möglich, allen Verschlechterungen und Angriffen, von welcher Seite sie auch kommen mögen, Stand halten zu können. Eine längere Resolution wurde dem Heeresabwicklungsamt Berlin unterbreitet, in der eine Reihe von Forderungen aufgestellt wird. Insbesondere wird gefordert: „Die Verfügung Nr. 528 bis zum Abschluß des neuen M. B. G. zurückzustellen, insbesondere eine Anstellung als Beamter a. K. soweit es sich nicht um Militäranwärter handelt, die im Besitze des Zivilversorgungsscheines sind, zu unterbinden, bezw. bereits vorgenommene Personalveränderungen in diesem Sinne rückgängig zu machen. Bis zum Inkrafttreten des neuen M. B. G. muß unter allen Umständen die Verfügung H. V. Bl. 13 vom 9. 2. 1920 Nr. 373 in Kraft bleiben."

)(**Aus dem Friseurgewerbe** wird uns von seiten der Angestellten geschrieben: Infolge Scheiterns des neuen Landestarifvertrages, welcher den Arbeitgebern eine wöchentliche Arbeitszeit von 57 Stunden, anstatt der gesetzlichen 48 Stunden seitens der Arbeitnehmer sichern sollte, ist für das ganze Friseurgewerbe in Baden eine tariflose Zeit entstanden. Da die Arbeitgeber nach ihren Aussagen vorläufig nicht in der Lage sind, Konzessionen zu machen, beabsichtigt die Organisation der Friseurgehilfen die Gründung eines Genossenschafts-Geschäftes, sowie die Errichtung von fliegenden Rasierstuben, worin die Gehilfen, die jetzt entlassen werden sollen, Beschäftigung finden werden. Die derzeitigen Lohnverhältnisse sind außerordentlich traurig; so verdient ein Friseurgehilfe z. Zt. wöchentlich nur 80 bis 85 Mark, wovon er Kost und Wohnung, Schuhe und Kleidung, Steuern, Krankengeld usw. bestreiten soll. Daß dies gänzlich unmöglich ist, dürfte wohl jederman ohne weiteres einleuchten.

× **Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen** beruft auf Donnerstag, den 6. Mai, abends ½8 Uhr, in den kleinen Festhallesaal eine Versammlung ein, die besonders für die ehemaligen Kriegsgefangenen von Interesse sein wird.

+ **Galerie Moos.** Vom 1.—30. Mai 1920 zeigt die Galerie Moos, Kaiserstraße 187, in ihrer 51. Sonder-Ausstellung eine neue Kollektion Gemälde von Professor Wilhelm Volz, sowie von K. Dussault, Willi Egler, O. Graf, W. Hembsing, O. Stoffler und Professor H. v. Volkmann. Außerdem ist neu ausgestellt eine Serie Radierungen von S. Laboschin-Breslau und Holzschnitte von Augustin Kolb-Offenburg.

+ **Kaffee Bauer.** Heute abend 8 Uhr findet Sonderkonzert mit besonders gewähltem Programm statt. (Siehe die Anzeige.)

□ **Residenz-Lichtspiele.** Waldstraße 30 zeigt in seinem neuen Programm vom Mittwoch bis einschließlich Freitag, den 3. Elber Carena-Film „Die ihr Glück verkennen", sowie ferner ein 2aktiges Lustspiel „Man glaubt zu schieben und ..". — Schillerstraße 22 bringt in seinem neuen Programm den mit großem Erfolg gekrönten Film „Levain", ein Detektivdrama in 2 Abteilungen mit 6 Akten zur Aufführung — Kaiserstraße 5 hat den großen Film „Alkohol" in sein Programm aufgenommen.

Turnen, Spiel und Sport.

⊙ **Rasensportverband von Karlsruhe und Umgebung.** Auswahlspiel der beiden A-Mannschaften am 5. Mai, abends 6 Uhr auf dem Mühlburger Sportplatz. Die Mannschaftsaufstellungen mußten infolge Teilnahme des F. V. Grünwinkel an den Kreisspielen geändert werden. Es spielen in Mannschaft A: Krauß (Concordia), Durand (Concordia), Eckerle (Südstern), Pfeiffer (Durlach)), Heini (Südstern), Schmidt (Concordia), Ege, Seiter, Vetter, Reize (Durlach), Löffler (Hertha). Mannschaft B: Leier (Durlach), Schwammberger (Frankonia), Rieser (Südstern), Dickemann (Frankonia), Franken Josef (Concordia), Siebler (Südstern), Morlock (Südstern), Hartmann (Concordia), Roth und Fritz (Südstern), Franken Herm. (Concordia).

+ Die Entscheidung um die Alte-Herren-Meisterschaft des Gaues Mittelbaden fällt am heutigen Nachmittag um ½6 Uhr auf dem Sportplatz Fasanengarten. Die punktgleich an 1. Stelle stehenden A.-H.-Mannschaften des FC. Phönix und des VfB., die beide gute Kräfte der früheren Glanzzeit des Karlsruher Sports besitzen, werden sich ein hartnäckiges Entscheidungsspiel liefern. Preise der Plätze wie gewöhnlich — Zuvor begegnen sich mit Beginn um ¼4 Uhr die Fußball-Mannschaften der Sicherheitswehren Freiburg und Schwetzingen die beide bereits namhafte Gegner geschlagen haben.

⊙ **Pforzheim**, 4. Mai. Am Himmelfahrtstage, den 13. Mai, findet das größte fußballsportliche Ereignis dieses Jahres, das Länderwettspiel Ungarn-Süddeutschland, auf dem großzügig erweiterten Sportplatz des 1. Fußballklubs Pforzheim im Brötzinger Tale statt.

Die Mannheimer Maimarkt-Rennen.

Zweiter Tag.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

)!(**Mannheim, 4. Mai.**

Der Wettergott zeigte am heutigen Maimarkt-Dienstag ein recht griesgrämiges Gesicht. Zum ersten Male war dieser außerkalenderische Lokalfeiertag nach den Kriegsjahren wieder zur Geltung gekommen und fast alle Betriebe hatten am Nachmittag geschlossen. Der berühmte Viehmarkt im Schlachthof, welcher in den Friedensjahren eine große Käuferschaar nach Mannheim geführt hatte, konnte allerdings nicht stattfinden, da die Hallen mit dem zur Ablieferung an die Entente bestimmten Vieh gefüllt sind. Dagegen wurde am Montag der übliche Pferdemarkt abgehalten.

Der zweite Tag der Mairennen litt unter der ungünstigen Witterung. Gerade als man sich anschickte, Toilette für den Rennplatz zu machen, setzte ein leichter Regen ein, welcher den ganzen Nachmittag mit kurzen Unterbrechungen anhielt und den Besuch namentlich auf dem Neckardamm außerordentlich beeinträchtigte. Die Tribünen wiesen dagegen wieder einen guten Besuch auf und unter den Anwesenden sah man sogar Mitglieder der badischen Staatsregierung.

Sportlich brachte der zweite Renntag wenigstens besser besetzte Felder. Das Geläuf war durch den Regen für die Hindernisrennen sehr ungünstig beeinflußt und so gab es manche, glücklicherweise harmlose, Stürze. Das Hürdenrennen für Landwirte brachte der Favoritin Herrn J. Haucks Olga einen leichten, sicheren Sieg. Herr von Herder reihte jenem Doppelsieg vom Sonntag zwei weitere Siege an: im Preis von Heidelberg mit Herrn J. Dandels Carlchen, dem Liebling des wettlustigen Publikums und im Preis von Waldhof mit Herrn S. Schmitts Eiche II. Der letztere Sieg war nach dem Ausbrechen des einzigen Konkurrenten Segestres unter Rittmeister Krieg ein Spazierritt. Im Ebernburg-Hürdenrennen mit 4 Teilnehmern stürzten Gemsjäger und Freia II. gleich bei den ersten Hürden, sodaß sich Herr J. Brammers Perphyl II und Rittmeister Kriegs Arthur in die Siegerlorbeeren teilten. Zum spannendsten Rennen des Tages gestaltete sich das Odenwald-Jagdrennen über 3500 Mark mit 5 Teilnehmern. Aus dem Fünferfeld brachen bald Valentine und Coral Wave aus. In der Reihenfolge Iringa, Succurs, Lorigan de Coly kamen die Pferde in den Einlauf. Nach der letzten Hürde lagen alle drei Teilnehmer einen Augenblick Kopf an Kopf, dann löste sich der während des ganzen Rennens an letzter Stelle gelegene Oesterreicher Lorigan de Coly mit mächtigen Sprüngen von seinen Konkurrenten und ging spielend als Sieger durchs Ziel. Die höchst dotierteste Konkurrenz des zweiten Tages, der Preis der Stadt Mannheim sah nur drei Pferde am Start, von denen nach scharfem Endkampf Rittmeister E. Liebrechts Seydlitz das Rennen für sich entschied. Im Maimarkt-Flachrennen feierte sodann Jockey Seibert mit Istria am zweiten Tag ebenfalls einen Doppelsieg, nachdem er bereits am Sonntag zweimal erfolgreich in den Sattel gestiegen war.

Der Gesamtumsatz am Toto betrug am zweiten Renntag die recht beträchtliche Summe von 748 730 M, davon 516 080 M auf Sieg und 232 060 M auf Platz. Viel zu gewinnen war nicht, da die Felder recht klein und die Favoriten fast immer in Front endeten. Jetzt setzen viele ihre Hoffnungen auf Gewinn noch auf den 3. und 4. Renntag . . . . . Wdr.

*

1. **Hürdenrennen für Landwirte.** Andenken, gegeben vom Landwirtschaftl. Bezirksverein Mannheim dem siegenden Reiter und 1500 M. Distanz 1800 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Herr J. Haucks Olga (Besitzer), 2. Herr E. Beits Zauberflöte (Besitzer), 3. Herr W. Hartmanns Fiasko (Besitzer), 4. Herr J. Eders Morgenstern (Besitzer). Ferner liefen: Ella und Bella. Richterspruch: 2 Kopf 3. Sieg: 16:10; Platz: 11, 11:10.

2. **Ebernburg-Hürdenrennen.** Preis 6000 M. Distanz 2800 Meter. (15 Unterschr., von denen für 11 der zweite Einf. gezahlt wurde). Es liefen 4 Pferde: 1. Herrn J. Brammers Porphyr 2 (Seibert), 2. Rittm. Kriegs Arthus (Nowack). Gemsjäger und Freia 2 gestürzt. Richterspruch: 5 Längen. Sieg: 20:10; Platz: 19, 25:10.

3. **Preis von Heidelberg.** Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 8000 M. Jagdrennen. Herren-Reiten. Distanz 3000 Meter. (21 Unterschr., von denen für 15 der zweite Einf. gezahlt wurde). Es liefen 4 Pferde. 1. Herrn J. Daniels Carlchen (H. v. Herder), 2. Herrn W. Schoevers Sadoo (Reitler). La Faridondaine gestürzt und Commando ausgebrochen. Richterspruch: 6 Längen. Sieg: 14:10; Platz: 14, 21:10.

4. **Odenwald-Jagdrennen.** Preis 8000 M. Distanz 3500 Meter. (18 Unterschr.) Es liefen 5 Pferde. 1. Baron E. Taxis' Lorigan de Coty (Herr n. Glaser), 2. Herrn P. Bancks Iringia (Rasch), 3. Herrn O. Hummels Succurs (Seibert), 4. Herrn P. Heils Coral Wave (Besitzer). Ferner liefen: Valentine. Richterspruch: 4 — 1½ — Verb. Sieg: 18:10; Platz: 16, 17:10.

5. **Preis der Stadt Mannheim.** 20 000 M. Jagdrennen. Distanz 4200 Meter. (22 Unterschr., von denen für 18 der zweite und für 16 der dritte Einf. gezahlt wurde.) Es liefen 3 Pferde: 1. Rittm. E. Liebrechts Seydlitz (K. Schuller), 2. Gestüt Keferloh und A. Földs Radames (Nowack), 3. Herrn V. Bancks Favoritin (Rasch). Richterspruch: 1—5; Sieg: 17:10.

6. **Preis vom Waldhof.** Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 6000 M. Jagdrennen. Ausgleich. Herrenreiten. Distanz 3800 Meter. (11 Unterschr., von denen für 9 der zweite Einf. gezahlt wurde.) Es liefen 2 Pferde: 1. Herrn S. Schmitts Eiche 2 (H. v. Herder), 2. Baronin M. Scottis Segestes (Rittm. Krieg). Sieg: 12:10.

7. **Maimarkt-Flachrennen.** Preis 8000 M. Ausgleich. Distanz 2400 Meter. (17 Unterschr., von denen für 16 der zweite Einf. gezahlt wurde.) Es liefen 5 Pferde: 1. Herren M. Schönemann u. G. Seeligs Istria (Seibert), 2. Baronin M. Scottis Dabby (Tarras), 3. Lt. O. Bebiés Auftament (Bauer), 4. Herrn W. Dreiskämpers Filmdiva (Michaelis). Ferner liefen: Orta. Richterspruch: 1¾—1—½. Sieg: 28:10. Platz: 14, 20:10.

Briefkasten.

A. G. in B.-B.: Der Mieter muß mit der Wohnung auch den Gartenanteil räumen, bis dahin kann er im Garten arbeiten. Der Mieter hat den in der Wohnung angerichteten Schaden zu ersetzen und evtl. auch den durch die notwendige Desinfektion entstehenden Mietverlust zu tragen. (253)

W. R., hier: Auslanddeutsche, die vor dem 31. Juli 1914 mindestens 2 Jahre im Auslande sich aus zwingenden Gründen aufgehalten haben und seit 31. Dezember 1919 im Ausland wohnen oder binnen eines Jahres nach Friedensschluß ihren Wohnsitz genommen haben, sind frei vom Notopfer. Im Uebrigen steuern dieselben mit dem Inlandvermögen. (354)

Sch. E.: Gesuch zur Einreise nach Elsaß-Lothringen an das Verkehrskommissariat Karlsruhe, Schloß. Zweck der Reise. Paß mit Lichtbild. (355)

K. A. G.: Die Tochter hat Anspruch auf eine angemessene Aussteuer an Vater bezw. Mutter, wenn sie selbst kein eigenes Vermögen zur Beschaffung der Aussteuer besitzt. (356)

H. K. 56: Ohne genaue Angabe der amerikanischen Adresse läßt sich die Anfrage nicht beantworten. (357)

A. Sch., hier: Aufnahme in die Freimaurerlogen nur durch Einführung von zwei Mitgliedern. — Bei der Schlarafia Einführung durch ein Bundesmitglied. (358)

Frau Sch. in D.: Ueber den Tausch der beiden Mietswohnungen entscheidet das Wohnungs- bezw. Mieteinigungsamt, wenn die Parteien sich nicht gütlich einigen können. (360)

H. K. in Bh.: Auswanderung nur im Benehmen mit dem Reichswanderungsamt Berlin, wo sachdienliche Auskunft über Siedelungsland und Winke erteilt werden. (361)

E. K.: Das Verlangen der Kriegsteilnehmer nach vorzugsweiser Berücksichtigung bei Vergebung der Gemeindepachten ist berechtigt. Eine anderweitige Verteilung der bereits festgelegten Pachten durch den Gemeinderat ist bei längeren Pachtverträgen nur im Benehmen mit den derzeitigen Pächtern möglich. Lassen Sie die Angelegenheit im Bürgerausschuß zur Sprache bringen. (362)

H. M. in W.: Es empfiehlt sich nochmalige Anfrage nach dem Stand der kanadischen Erbschaftsangelegenheit bei der früheren Berliner Stelle. (363)

G. M.: Bei Verweigerung der reichsgesetzlichen Impfung setzen Sie sich wiederholter polizeilicher Bestrafung aus, die auch durch den Beitritt zu einem Impfgegnerverein nicht verhindert wird. Die dritte Impfung ist durch den Impfarzt vorzunehmen. Die Kriegserfahrungen dürften Ihnen aber doch die Notwendigkeit der Impfungen gezeigt haben. (364)

D., hier: Nach der gegebenen Schilderung sind Sie für den Feuerwerksschaden nicht verantwortlich; der Beschädigte muß sich an den Täter halten, der die Feuerwerkskörper nachweislich auf die Straße geworfen und den Anzug beschädigt hat. (365)

F. K. in L.: Bei Bahnreisen über Frankfurt ist Paß nicht notwendig, nur zum Eintritt in die Stadt Frankfurt. Reise nach Köln ohne Berührung von Frankfurt über Ludwigshafen. (367)

Handelsteil.

Von den Börsen.

Notierungen der Berliner Börse vom 4. Mai

Industrie-Aktien

(Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	3. 5. 20	4. 5. 20
Ginner Brauerei	284.—	283.—
Accumulatoren	500.—	500.—
Adlerwerk Kleyer	275.—	265.—
A. E. G.	337.—	343.—
Aluminium	—.—	—.—
Anglo Cont Guan	289.25	289.—
Anh. Kohlen	—.—	—.—
Augsb. Nrb. Masch.	268.50	265.—
Bad. Anilin	533.—	523.—
Bergm. Elektr.	243.75	243.75
Berl. Anh. Masch	228.—	230.—
Berl. Masch.	320.—	323.25
Bing Nürnbg.	287.—	283.50
Bismarckhütte	386.50	393.—
Bochum Guß	329.75	329 7/8
Böhler Stahl	300.50	300.—
Bremer Vulkan	—.—	—.—
Brown Boveri	1170.—	—.—
Buderus	340.—	342.25
Chem. Griesheim	324.75	320.—
Albert	630.—	624.25
Daimler	233.50	265.—
Dessauer Gas	—.—	—.—
Dtsch Lux. Bgw.	321.50	326.—
Eisenb. S. W.	235.—	240.—
Erdöl	803.—	811.—
Gasgl. Auer	5200.—	—.—
Kaliwerke	435.50	445.—
Waffen	420.—	418.50
Eisenhdl.	250.—	245.—
Elberf. Farbenf.	434.—	439.—
Eschweiler Bergw.	312.—	320.—
Feldmühle Cell	418.—	420.—
Felten Guill	500.—	505.—
Filt. Masch Enz.	—.—	234.50
Gaggenau Eis	220.—	215.—
Gasmot. Deutz	202.—	220.—
Gelsenk. Bergw.	315.—	338.—
Genschow Waff.	225.—	230.—
Georg Mariend.	—.—	—.—
Goldschmidt Eis.	319.—	328.—
Hann. Masch. F. alt	385.—	389.50
Harpen Bgb.	300.—	302.—
Hasper Eisen	600.—	580.—
Hindrichs Auffermann	—.—	—.—
Hirsch Kupfer	309.50	308.—
Linde Eism.	292.—	287.—
Löwe Werkzg.	300.—	305.—
Lothr. Zement	—.—	303.50
Mannesmann	418.75	413.—
Masch. Grißner Durlach	—.—	—.—
Ober-Eisenbed	221.—	222.—
Eisen-J. Caro	274.50	279.50
Koks-W.	409.—	408.50
Orenstein	290.—	290.—
Phönix Hörde	460.25	459.—
Rhein. Metall	280.—	281.—
Rhein. Stahlwerke	324.—	327.—
Riebeck Montan	—.—	—.—
Rombacher Hütte	285.75	—.—
Rütgerswerke	249.—	249.50
Sachsenwerk	350.—	356.—
Schuckert Nbg.	199.50	200.25
Siemens Halske	327.—	331.25
Stett. Vulkan	243.50	246.50
Stolb. Zink	290.—	296.—
Türk. Tabak	—.—	937.—
Ver. Cöln-Rottw.	309.75	314.—
Dtsch. Nickel	—.—	408.50
Glanzst. Elberf.	—.—	1070.—
Stahl Ruppen	717.—	725.—
Wanderer Werke	500.—	515.—
WeserWft.	—.—	—.—
Westeregeln	744.—	745.—
Zellst. Waldhof	294.50	294.75
Bank-Aktien		
Berl. Handelsges.	300.—	300.—
Darmstädt Bank	—.—	—.—
Deutsche Bank	310.—	312.—
Disk. Kommandit	217.—	218.50
Dresdener Bank	187.—	189.—
Oesterr. Kredit	105.—	105.—
Reichsbank	156.—	156.—
Kolonialwerte		
Otavi-Anteile	1010.—	1020.—
Genußscheine	659.—	668.—
In- u. ausl. Eisenbahn-Aktien		
Schantungbahn	521.—	523.—
Gr. Berl. Straßb.	137 3/4	138.—
Süd. Eisenbahn.	—.—	—.—
Lombarden	41 1/4	405.25
Heinr.-Bahn	560.—	—.—
Orientbahn	226.—	222.75
Höchster Farbwk.	399.50	305.50
Hösch	339.50	338.—
Hohenlohe	198.75	199.50
Kali Aschersl.	430.—	434.—
Kostheim Cell.	295.—	290.—
Kyffhäuserh.	215.—	215.—
Lahmayer	202.—	206.—
Laurahütte	270.—	270.—
Schiffahrtswerte		
Argo-Dampfsch.	686.—	668.—
Deutsch-Austr.	205.—	204.—
Hambg. Paketf.	191.50	189.50
Südamerika	272.—	265.—
Hansa Dampfschiff	393.—	392.50
Nordd. Lloyd	186.—	183.—

WTB. Berlin, 4. Mai. Die Unsicherheit, die in weiten Kreisen des Handels und der Industrie über die Gestaltungsverhältnisse an den Rohstoffmärkten für die nächste Zukunft besteht, ist in Verbindung mit dadurch bedingter Zurückhaltung des früher so unternehmungslustigen Privatpublikums der tiefere Grund der an der Börse herrschenden Geschäftsstille. Heute war die Kursbildung anfangs wenig einheitlich, doch hielten sich die Kursänderungen entsprechend den geringen Umsätzen in ziemlich engen Grenzen und erreichten nur vereinzelt 10 Prozent. Fest lagen Farbwerke, Elektro, Kali, Bank- und Petroleumwerte. Dagegen waren Schiffahrts-, Auslands- und Valutapapiere fast durchweg mehr oder minder rückgängig. Als aber im Verlaufe der Börsenstunden ganz unvermittelt stärkere Käufe in Gelsenkirchen bei einem Kursaufschwung von 18 Prozent eintraten, befestigte sich der Montanmarkt besonders für Deutsch-Luxemburg und Phönix Bergbau. Auch auf den übrigen Gebieten griff die Besserung über, so daß die Kurse mit geringen Ausnahmen mäßige Besserungen erzielten. Für die plötzliche Kauflust für Gelsenkirchen wurden Gerüchte von der Bildung eines internationalen Eisensyndikats und die baldige Verwirklichung der bereits seit langer Zeit schwebenden Zusammenfassung größerer Montankonzerne ins Feld geführt. Heimische Renten fest, besonders alte Anleihen. Desgleichen Austro-ungarische Anleihen mit Ausnahme von Lombarden. Mexikaner schwächer.

Berliner Devisennotierungen. Die gestrigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen		3. 5. 20. Geld	3. 5. 20. Brief	4. 5. 20. Geld	4. 5. 20. Brief
Amsterdam-Rotterdam	G.	2072.75	2077.25	2023.—	2027.—
Brüssel-Antwerpen	Fr.	364.60	365.40	359.60	360.40
Christiania	Kr.	1083.75	1086.25	1063.75	1066.25
Kopenhagen		859.—	861.—	823.—	931.—
Stockholm		1218.75	1221.25	1173.75	1176.25
Helsingfors		302.20	302.80	292.20	292.80
Italien	L.	253.70	254.30	249.75	250.25
London	Sh.	218.75	219.25	213.75	214.25
New-York	D.	56.90	57.10	55.02½	55.22½
Paris	Fr.	342.10	342.80	337.65	338.35
Schweiz		1014.—	1016.—	981.50	983.50
Spanien	Pf.	864.—	866.—	934.—	936.—
Wien (altes)	Kr.	21.48	21.52	20.98	21.02
Wien (D.-Oesterr. abg.)		27.22	27.23	26.22	26.28
Prag		83.80	89.—	87.40	87.60
Budapest		24.42	24.53	23.97	24.03

Notierungen der Frankfurter Börse vom 4. Mai

Bank- und Industrie-Aktien.

		3. 5. 20	4. 5. 20
Badische Bank	M	212.—	216.—
Darmstädt. Bank	M	158.—	158.—
Deutsche Bank	M	—.—	310.—
Diskonto-Gesell.	M	215.—	217.—
Dresdner Bank	M	185.—	189.—
Oestr. Länderbank	Kr	85.—	85.—
Rhein. Kreditbank	M	139.60	138.75
Schaffh. Bankver.	M	—.—	—.—
Südd. Disk.-Ges	M	159.—	159.—
Wiener Bankver.	Kr	75.—	76.—
Ottomanenbank	M	—.—	—.—
Boch. Gußst.	M	323.—	328.50
Gelsenkirchen B	M	312.—	331.—
Harpener Bergb.	M	297.—	302.—
Laurahütte	M	255.—	260.—
Mannh. Ver.-Ges.	M	—.—	—.—
Bau-Ges. Grün & Bilfinger		—.—	—.—
Cementwerke Heidelberg		225.—	226.—
Chem. Fabr. Ver. (Mannheim)	M	580.—	580.—
Jungh. Gebr. Schbg		—.—	280.—
Lederf. Adl. & Oppenh		—.—	—.—
Maschinenfabrik			
Badenia (Weinh.)	M	—.—	—.—
Bad. M. Durlach	M	—.—	332.—
Gritzner Durlach	M	340.—	345.—
Haid & Neu Karlsr		—.—	—.—
Karlsruher	M	270.—	—.—
Motoren Oberursel		—.—	—.—
Schlinck & Co. Hbg.	M	—.—	—.—
Spinnerei Ettlingen		—.—	—.—
Elf. Bad. Woll. Kehl		—.—	374.—
Uhrenfabr. Bad (Furtwangen)	M	—.—	—.—
Wagg. Fuchs Heidelb		395.—	389.—
Zellstoff-Fabr. Waldh		290.—	298.—
Zuckerf. Bad. Waag		380.—	380.—
Zuckerf. Frankenthal		379.—	378.—

WTB. Frankfurt (Main), 4. Mai. Die Haltung war während des ganzen Verlaufs uneinheitlich. Die führenden Montanwerte wie Deutsch Luxemburg, Gelsenkirchen und Harpener erfuhren ansehnliche Kurssteigerungen, was auf spekulative Käufe zurückgeführt wurde. Buderus, Rhein. Stahl, sowie Friedrichshütte wurden ebenfalls im Kurse gehoben. Felten und Guilleaume und A. E. G. taten sich durch feste Haltung hervor. Enttäuschung brachte der erste Abschluß der Aktien des Anilinkonzerns der Farbwerke Höchst, welche niedriger wurden. Auch Bad. Anilin, Elektro Griesheim schwächer. Holzverkohlung matter. Dagegen blieb Blei- und Silberhütten Braubach höher gesucht. Adlerwerke Kleyer litten unter erneutem Angebot. In Petroleumwerten war vorübergehend ein lebhafteres Geschäft. Deutsches Petroleum bewegte sich zwischen 702 bis 730. Kolonialpapiere schwächer. Canada 1010. Schiffahrtsaktien gaben nach. Schantungbahn erfuhren Kursaufbesserungen. Von Industriewerten standen niedriger Emaille Ullrich, Lederfabrik St. Ingbert, Armaturen Hilpert. Heimische Anleihen behauptet. Mexikaner schwächer. Anatolier fest. Die Gesamthaltung blieb bis zum Schlusse ruhig, die Tendenz uneinheitlich. Privatdiskont 4¼ Prozent.

Züricher Devisennotierungen. Die letzten Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen	3. 5. 20	4. 5. 20
Deutschland	9.85	10.10
Wien	2.70	2.75
Prag	8.75	8.80
Holland	205.—	205.25
New-York	563.—	564.—
London	21.02	21.76
Paris	33.80	34.40
Italien	25.40	25.50
Brüssel	36.10	36.50
Kopenhagen	96.—	96.—
Stockholm	120.—	120.—
Kristiania	108.50	108.—
Madrid	85.50	85.10
Buenos-Aires	245.—	240.—

Schwab, Noelle & Co.

Bankgeschäft

Essen-Ruhr Huyssenallee 27

Fernsprecher: Nr. 7320, 7321, 7322, 7323, 7324, Nr. 15194 Düsseldorf-Börse.
Telegramm-Adresse: Schwanobank.
Reichsbank-Giro-Konto.
Postscheckkonto: Köln Nr. 16973.

Abteilung für
Aktien ohne Börsennotiz.
Auslands- und Kolonialwerte.

Wir sind u.a. Käufer bez. Verkäufer für:
Achener Lederfabrik — Aktien
Allgem. Bauverein Essen
Deutsche Maschinen
Eisenhütte Westfalia
Elbkiesbaggerei Magdeburg
Espagid Sprengstoff
Flender Brückenbau
Kabelwerk Reydt
Lamberts & May
Lehnkering & Co.
Mathildenhütte
Menden & Schwerte
Rinteln & Stadthag. Elsb. St. & V.
Rhein. Linoleum
Rheinische Volksbank La. A.
Sinalco
Stahlwerk Becker
See & Kanalschiff W. Hemsoth
Textil Industrie Ges. Barmen
Wesermühlen
Westf.-Anhalt. Sprengstoff
Westf. Transport Akt.-Ges.

An- und Verkauf von Kohlen-, Kali- u. Erz-Kuxen
Staats-, Stadt-, Bergwerks- und Industrie-Anleihen sowie von ausländischen Aktien u. Coupons.
Kurs- und Marktberichte an Interessenten kostenlos.
A1195

Hochzeit- u. Verlobungs-Geschenke empfiehlt auf — Pfingsten —
Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe Z13474 Kaiser-Passage 7.

Bruchleidende! Eine Erlösung für Jeden ist mein auf Heilung wirkender Bruchverband-Apparat „Probate“

2 deutsch. Reichspatent. Ohne Schenkelriemen, ohne Feder u. ohne Gummiband. Konkurrenzlos! Glänzende Anerkennungen. Verlangen Sie kostenlos Beschreibung über Bruchleiden von Dr. med. H. Müller, Mannheim Nr. 15, Postfach 4

Offene Stellen

Laufjunge für 3 halbe Tage in der Woche gesucht. 7648 Seminarstr. 7, 1. Stock.

Für Inspektoren und Vertreter der Lebensversicherung und Kaufleute! **Erstkl. Versicherungs-Gesellschaft** sucht für ihre Abteilung Feuer, E. D. U. H. Aufruhr ꝛc. **tüchtige Mitarbeiter** gegen höchste Provision evtl. festen Zuschuß. Angebote unt. F. K. 4894 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. A1461

Werkmeister gesucht für eine unserer Büromöbel-Fabriken. 3071a Fabriken Fortschritt G.m.b.H., Freiburg i. B.

Junger kräftig. **Bursche** von 14 bis 16 Jahren gesucht. B21586 Heft, Hirschstraße 81.

Lebensstellung. Fräulein perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben z. möglichst baldigen evtl. sof. Eintritt auf hiesiges Büro gesucht. Angebote unt. Nr. 7590 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein, solid u. ehrlich, für die Wechselkasse gesucht. Automaten-Restaurant, Kaiserstr. 201. B21462

Gewandte **Stenotypistin** (Gabelsbergianerin), auf Lebensstellung gesucht. Angebote sof. an 7577 Verkehrsverein Karlsruhe.

Von hiesigem gr. kaufm. Betrieb wird tüchtige **Stenotypistin** gesucht. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Geh.-Anspr. unt. K. K. 2746 an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B. A1457

Flotte Maschinen-Schreiberin nach Diktat gesucht. — Zahn-Kunst-Anstalt, Karlsruhe, 7705 Erbprinzenstr. 31.

Zu älterem, alleinsteh. Herrn wird sofort ält. Fräulein oder Witwe zur Führung des Haushalts gesucht. Adresse zu erfrag. unt. Nr. B18606 in der „Bad. Presse“.

Lohnbuchhalter f. Nachkalkulation, Lohnauszüge u. s. w. zu baldmöglichstem Eintritt ges. Persönlichkeit mit Fachkenntnissen wird bevorz. Bewerbungen mit Angaben über Alter, Familienverhältnisse, Zeit des Eintritts, Gehaltsansprüche und seitherige Tätigkeit erbeten. 3074a Pitzmann & Pfeiffer Eisengießerei und Maschinenfabrik Pforzheim. 3074a

Hiesige Stud.-Verbdg. sucht einen zuverlässigen Mann als **Diener,** der in der Lage ist, sich wöchentlich des Abends (1—2mal) zu verpflichten. Gefl. Bewerb. unt. B13545 an die „Bad. Presse“.

Tüchtige Köchin für sofort od. später gesucht. 7687 Konditorei L. Oesterle, Karl-Friedrichstr. 20.

Haus- u. Küchenmädchen für sofort gesucht. Monatslohn 150 Mk., Kost u. Wohnung. Schneiderin ins Haus für einige Tage wie auch Weißzeugnäherin ges. Reichert, Landsknecht, Zirkel 31. B13555

Gesucht für sofort nach der Schweiz in kl. Familie (3 Person.) ein tüchtiges **Dienstmädchen** das die Haushaltung selbständ. besorgen kann. Kochen erwünscht. Familiäre Behandlung und gut. Lohn. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an Frau Rechtsanw. Grenter, Menziken (Kt. Aargau) Schweiz. A1435

Ordentliches **Mädchen** in kleinen Haushalt bei gut. Behandlung gesucht. Eintritt mögl. bald. Gefl. Ang. an Frau Kaufmann Karl Obenhack, Würm bei Pforzheim. 3070a3.1

Junges Mädchen findet auf 15. Mai oder 1. Juni gute Stelle. Amalienstr. 20, II. B21570

Zuverlässiges, sauberes **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit sofort od. später gesucht. Dauernde Stellung. 7512 Bachstr. 25.

Mädchen gesucht. Zu kleiner Familie wird bei gutem Lohn für sofort tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. 7508 Ettlingerstr. 27, part.

Zuverlässiges **Mädchen** das selbständig kochen kann, per sofort oder 15. Mai gesucht. Steinel, 7507 Stefanienstr. 54.

Für bahnbrechende, neuartige Haushaltungsmaschine D. R. P. A. suchen wir bezirks- und städteweise A1447 **General-Vertretungen** zu vergeben. Erford. Kapital f. Warenlager ca. M 2000.—. Glänzender Verdienst gesichert. Int. erf. Näheres durch Direktor Kleib, Stuttgart, Jägerstr. 44, oder persönlich Donnerstag nachm. und Freitag vorm. im Hotel Grosse, Karlsruhe.

Vertreter für Karlsruhe wird gesucht f. bereits bestens bekannt deutsche Qualitäts-Zigaretten-Marke. Es kommen als Abnehmer nur Kaffees, Hotels, Restaurationen, Konsum- u. Einkaufsvereine in Frage u. werden nur solche Herren berücksichtigt, welche infolge ihrer übrigen Vertretungen dort bereits bestens eingeführt sind. Angebote erbeten unt. H. R. 3634 an Rudolf Mosse, Hamburg. A1448

Lagerist u. Expedient mit sämtl. Bureau-Arbeiten vertraut **sucht** infolge Auflösung seiner bisherigen Arbeitsstätte **anderweitig Stellung.** Gefl. Angeb. erb. u. Nr. B21602 an die Bad. Presse.

Wir suchen auf 1. Juli oder früher:
1. guteingearbeiteten, flotten **Feuerbürobeamten** mit gründlichen Fachkenntnissen,
2. **gewandten Bürobeamten** zur Bearbeitung der Unfall-, Haftpflicht-, Kasko-, Transport- u. Lebensversicherung,
3. **Hilfsarbeiter** mit guter Handschrift, Fachkenntnisse nicht erforderlich; möglichst sofort.
Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet 7794
Deutscher Phönix Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Zweigniederlassung Karlsruhe, Hirschstraße Nr. 2.

Durchaus perfekter **Diktat-Korrespondent** mit leichtem Auffassungsvermögen zur Erledigung selbständiger Arbeiten auf volkswirtschaftlichem Gebiet gesucht. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. B13532 a. d. Bad. Pr.

Zuverlässige, tüchtige **Oberheizer** für Großbetrieb im besetzten Gebiet gesucht. Bewerber im Alter von 30—40 Jahren und mit langjährigen Erfahrungen an Babcock-Wilcox-Wasserrohrkesseln wollen Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. F. T. 4459 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M., einsenden. A1456.3.1

Stenotypist(in) durchaus perfekt, auch mit anderen Arbeiten vertraut, von Versicherungsbüro gesucht. Offerten an die „Badische Presse“ erbeten unter Nr. 7689.

Größere hiesige Zigarren-Fabrik sucht zum sofortigen Eintritt zuverlässige und flotte **Stenotypistin** Angebote nebst Angabe über bisherige Tätigkeit u. Zeugnisabschriften unter 7579 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Kontorist(in) unbedingt sicher in Stenographie und Bedienung der Schreibmaschine gesucht. Ausführliche Bewerbungen u. Nr. 7683 an die „Bad. Presse“ erb.

Jüngere gewandte **Kontoristin** zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Schrift, Maschinenschreiben und Stenographie Bedingung. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 7646 an die „Badische Presse“ erbeten.

Zeitungsträgerin fleißige ehrliche bei tariflicher Bezahlung für die **Altstadt gesucht.** Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ Karlsruhe.

Zum 1 mal. täglichen Austragen unserer Zeitung in der **Mittelstadt** suchen wir auf 1. Juni eine pünktliche und zuverlässige **Zeitungsfrau** gegen tarifmäßige Bezahlung. 7656 Geschäftsstelle des „Bad. Beobachters“ Adlerstraße 42.

Einfaches, fleißiges **Mädchen** f. häusl. Arb. ges. Hirschstr. 1, II. B21541

Tüchtiges **Alleinmädchen** bei sehr hohem Lohn auf sof. oder 15. Mai gesucht. Bauinspektor Weeß. B13554 Amalienstr. 81.

Tüchtiges, braves **Alleinmädchen** per 15. Mai od. 1. Juni bei hohem Lohn gesucht. Frau Kempf, Kaiser-Allee 21. 7692

Besseres, junges **Mädchen** zu 2 Kindern u. Mithilfe in kleinem Haushalt für sofort oder später gesucht. Vollständig. Familienanschluß bei angen. Stellung. Schaeuble, Weilchenstraße 33 B13571

Schulentl. Mädchen oder Frau f. leichte Hausarb. 2 mal wöchentl. einige Std. ges. Leibnizstr. 2, IV., rechts. Ecke Südendstr. B13553

Monatsfrau oder Mädchen zur Instandhaltung einer Wohnung vormittags 1—2 Stdn. gesucht. Zu erfrag. nachmittags von 2—4 Uhr Viktoriastr. 11, pt. B13567

Stellengesuche

Tüchtiger **Kaufmann** ledig, anfang 30, gelernt im Bankfach, perfekt in dopp. Buchführung und Korresp., Stenotypist, m. sämtl. Kontorarbeit. vertraut. Kenntnisse in frz. Sprache, sucht für sofort oder später Stellung. Gefl. Angebote unt. Nr. B21556 an die Badische Presse erbeten.

Kaufmann 23 Jahre, aus der elektrotechn. Branche, strebs. u. zuverlässig, in allen vorkommend kaufm. Arbeiten wie Buchhaltung Ein- u. Verkauf, Abrechnung usw. bestens vertraut, sucht auf sofort Stellung in Karlsruhe od. Umgeb. Schnelle Auffassungsgabe, verheirat. rasches Einarbeiten. Gefl. Zuschriften u. Nr. B13499 an die Bad. Presse erb.

Eisenwarenbranche. Für einen jung. Mann, der bei mir die kaufm. Lehre mit gutem Erfolg bestanden hat, suche ich einen Posten als Verkäufer, Kontorist oder Lagerist. A1401 Carl Abt, Ulm a. D.

Tüchtiger **Hôtelportier** der drei Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für sofort oder später. Offerten unt. Nr. B18141 an die „Bad. Presse“ erb.

Jung. Mann, sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Angebote u. Nr. B21648 an die Bad. Presse erb.

Tüchtige, gebildete **Haushälterin** 32 Jahre alt, Waise, gute Köchin, in allen vorkommenden Arbeiten pünktlich und gründlich erfahren, sucht Stelle per 1. Juni b. alleinst. Herrn, evtl. auch mit 1—2 Kind. Gefl. Angeb. unt. B13578 an die „Bad. Presse“.

Jung. Arbeiter sucht Stellung. Angebote unt. B61420 an die „Bad. Presse“.

24jährige Waise sucht Stelle in frauenl. Haushalt auf 15. Mai. Zu erfrag. Körnerstraße 27, 4. Stock. B21660

Zwei Mädchen, im Alter von 17 und 20 Jahren, aus guter Familie, suchen Stellung zur Mithilfe im Haushalt sof od. bis 15. Mai. Zu erfrag. unt. B21614 in der Badischen Presse.

Zu vermieten

Tennisplatz 27 zu vermiet. Vollständig hergerichtet. Zu erfrag. Leopoldplatz 7c, II. zwisch. 1 u. 2 Uhr. B21472

Wohnungstausch. Schöne 2—3 Zimmerwohnung in Mannheim geg. solche in Karlsruhe zu tauschen gesucht. Ang. u. B21738 a. d. Bad. Presse.

Wohnungstausch. Schöne 2 Zimmerwohnung mit Speisek. und Mans. in guter Lage Mannheims gegen eine gleichwert. in Karlsruhe zu tauschen gesucht. Angebote u. Nr. B13480 an die Bad. Presse erb.

Zimmer elegant möbl., mit Pension, für 1 oder 2 Personen, zu verm. auf 1. Juni. Leopoldstr. 15, II. Geraig. B13566

Unmöbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Mäkle, Durlach.-Allee 2 (Laden). B21616

Mietgesuche

Schöne 3 Zimmerwohnung, mit elektr. Licht, Bad u. sämtl. Zubehör in Pforzheim, wird geg. ein. solch. i. Karlsruhe sof. zu tausch. gesucht. Ang. u. B21554 a. d. B. Presse.

Geschäftsfräulein sucht **eins. möbl. Zimmer** zu mieten. Angeb. unt. Nr. B21458 an die „Bad. Presse“. 2.2

1—2 Zimmer Nähe Durlach. Tor oder Marktplatz auf 1. Juni od. früher zu mieten gesucht. Angeb. u. B21380 an die „Badische Presse“.

Möbliert. Zimmer (Pianobenütz. erwünscht) von sol., berufst. Herrn per 1. Juni **gesucht.** Kaiserallee oder Nähe bevorzugt. Angebote unter Nr. B21566 an die „Bad. Presse“ erb.

Jüng., sol. Fräul. sucht **möbl. Zimmer** auf sofort. Ang. unt. Nr. B21546 an die „Bad. Presse“.

Junger, solider Mann Dauermieter, sucht **möbliertes Zimmer** nähe Durl. Tor od. Oststadt. Ang. u. Nr. B21496 an die Bad. Presse erb.

Gesucht von Kunstgewerbeschüler ein großes **gut möbl. Zimmer.** auf 1. oder 15. Juni. Angebote u. Nr. B21632 an die Bad. Presse erb.

Besseres Fräul., 35 J., verlobt, sucht sofort auf ¼ Jahr **2 leere Zimmer** wo Kochgelegenheit und möglichst etwas Stallung oder auch kleine Wohnung in oder im Vorort Karlsruhe oder Umgegend gegen hohe Miete. Angebote u. Nr. B13386 an die Bad. Presse erb.

Zu mieten gesucht: Ein gut möbl. Zimmer, evtl. mit Pension auf 1. Juni. Angebote u. Nr. B21620 an die Bad. Presse erb.

Junge Dame, aus gutem Hause, welche hier Gesang studiert, sucht **Zimmer,** mit guter Pension, evtl. Klavier. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B21608 an die Badische Presse erbeten.

Möbl. Zimmer evtl. auch schöne Mans., f. alleinst. Witwe (Flüchtling a. d. Els.), d. ganz. Tag i. Geschäft. Ang. u. B21606 an Bad. Presse.

Sol. stud. mach. sucht **einfach möbl. Zimmer.** Bett kann gestellt werden. Angeb. unter Nr. B13482 an die „Bad. Presse“.

Gebild. Fräulein sucht **möbliertes Zimmer** auf sofort oder später. Angebote u. Nr. B13577 an die Bad. Presse erb.

Junges Fräulein, sucht freundliches **möbliertes Zimmer,** ohne Bett, oder auch leeres Zimmer, Abends etwas Kochgelegenh. Weststadt bevorz. auf sofort oder 1. Juni. Angebote mit Preisangabe u. Nr. B13588 an die Badische Presse erbeten.

Unmöbliertes Zimmer in zentraler Lage auf sofort oder später zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. B13226 an die „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht **möbliertes Zimmer,** auf sofort oder 15. Mai. Angebote u. Nr. B13586 an die Bad. Presse erb.

Lagerplatz mit Anschlußgleis und möglichst mit Lagerräumen zu mieten oder zu kaufen gesucht. Eilofferten unter 7598 a. d. Bad. Presse erbet.

Ein oder zwei **gut möbl. Zimmer** ungestört, bei gut. Bezahlung, mögl. elektr. Licht, zum 1. Juni oder früher gesucht. Angeb. unt. B21576 an die „Bad. Presse“.

Landwirtschaft u. Gartenbau

Praktischer Wegweiser für Stadt und Land — Beilage der „Badischen Presse“.

Nr 6 — Karlsruhe, den 5. Mai — 1920.

Der Anbau von Schalotten- und Kartoffelzwiebeln.

Von Emil Gienapp in Hamburg.

Die auch unter dem Namen Johannislauch und Flachlauch bekannten Schalotten geben nicht nur unsere frühesten, sondern auch die am längsten lagerungsfähigen Zwiebelwürzen. Auch mit ihrem feinwürzigen Aroma und ihrer großen Fleischfestigkeit sind sie allen übrigen Zwiebelarten an tücherwirtschaftlicher Brauchbarkeit, insbesondere auch für Einmachezwecke, bedeutend überlegen, so daß sie wohl mit Recht als die anbauwürdigste Zwiebelart angesprochen werden können. In den Kulturen werden außer der echten Schalotte (Allium ascalonium) noch mehrere durch Farbe, Geschmack und Gestalt unterschiedliche Kulturformen unterschieden. Die hauptsächlichsten darunter sind: Die gewöhnliche Schalotte, die durch mittelgroße, sehr festfleischige, starkzugespitzte Zwiebeln von rotgelber Farbe kenntlich ist. Größer wird die Dänische Schalotte; ihre Form ähnelt mehr der gewöhnlichen Zwiebel; ihre Farbe ist braunrot und das Fleisch etwas gröber, nichtsdestoweniger aber gut im Geschmack und kann deshalb auch noch in feinen Küchen benutzt werden. Im Anbau ist sie weniger empfindlich als die gewöhnliche Schalotte. Am frühesten reif wird die große russische oder Jesen Schalotte. Sie bringt sehr große Zwiebeln, gedeiht noch gut in rauhen Lagen, ist aber nicht so lange haltbar als die meisten übrigen Schalotten. Sie trägt willig Samen, und kann eventuell durch diesen angebaut werden, wenn man ihn rechtzeitig im Frühling aussät. Werden die Zwiebeln auch nicht so groß, als wenn man aus Setzlingen anbaut, so geben sie doch eine gute Ernte. Als größte und späteste Sorte wird namentlich in Frankreich die Schalotte von Aleneon angebaut. Ihre Zwiebeln sind braungelb, abgestumpft und haben einen etwas scharfen Geschmack, der sich zwischen Zwiebel und Schalotte hält. — Ein ähnliches Mittelding zwischen Zwiebel und Schalotte ist die sogenannte Kartoffel- oder Batatenzwiebel (Oignon Batate). Sie gleicht in der Farbe der gewöhnlichen, in der Gestalt bald der dänischen, bald der russischen Schalotte, nähert sich im Geschmack aber mehr der gewöhnlichen Zwiebel, unterscheidet sich von dieser jedoch durch größere Schärfe.

Für ein gutes Gedeihen verlangen sowohl die Schalotten wie auch die Kartoffelzwiebel ebenso wie alle sonstigen Steckzwiebeln einen warmen, milden Boden in alter Dungkraft. Gegen frischen Dünger und nassen Boden sind sie gleichmäßig stark empfindlich; sie faulen und werden leicht von der gefährlichen Zwiebelfliege und Zwiebelmade befallen. Man kann also nur da auf einen lohnenden Anbau rechnen, wo sonnige, sandig-lehmige, gute Nährkraft besitzende Kulturflächen zur Verfügung stehen. Um letztere zu verbessern, gibt man der für den Zwiebelanbau bestimmten Fläche im Herbste pro Quadratmeter 50 Gr. Thomasmehl und wenn man hat, auch etwas Ofenruß und vorher kompostiert gewesenen Kuh- und Geflügeldünger. Das Setzen der Zwiebeln kann im Herbste oder im zeitigen Frühling geschehen. In beiden Fällen muß der Boden tief gegraben und in lockerem, mürben Zustande hergerichtet werden. Herbstpflanzungen müssen den Winter über mit Laub oder kurzem Dünger eingedeckt werden, um ein Hochfrieren der Zwiebeln und ein Bloßlegen derselben während des winterlichen Witterungswechsels zu verhüten. Dieses Schutzmaterial ist im Frühling beim Durchspitzen der Zwiebeln wieder zu entfernen. Als Saatgut sollen möglichst große und durchaus gesunde Zwiebeln von gleichmäßiger Größe benutzt werden, da nur diese eine gute Ernte bringen können. Es ist verkehrt, hierfür die kleinsten Zwiebeln zu verwenden, wie das allerdings so vielfach in dem Glauben geschieht, daß gerade diese die besten Erträge liefern. Sie besitzen nicht genug Lebenskraft, um kräftige Pflanzen zu entwickeln. Die Pflanzung geschieht in Reihen mit 30 cm gegenseitigem Abstande und ebensolcher Pflanzweite. Man steckt die Zwiebeln nicht tiefer, als daß sie eben mit Erde bedeckt sind. Nach dem Austreiben werden sie dann entsprechend dem Fortschreiten des Wachstums einigemale angehäufelt und bei dieser Gelegenheit auch flach durchgehackt. Dies Verfahren hat sich in der Praxis als weit vorteilhafter erwiesen, als wenn man die Zwiebeln gleich tiefer steckt, wobei sie faulen und keinen nennenswerten Ertrag bringen. Bedingung bei der Kultur ist, daß die Anbauflächen stets locker und unkrautfrei gehalten und bei eintretender Dürre ausreichend bewässert werden.

Die Reife der Schalotten beginnt bereits Anfang Juli. Sobald das Kraut abstirbt, werden sie aus der Erde genommen, weil sonst die kleinen Zwiebeln an den Bulten leicht verloren gehen. Sollen sich die Zwiebeln für den Winter gut halten, so ist es notwendig, sie an der Sonne scharf abtrocknen zu lassen und möglichst noch auf dem Ofen nachzutrocknen. Mit den dann noch etwa anhaftenden trockenen Blättern werden sie zu kleinen Bündeln gebunden und wie andere Zwiebeln an frostfreien, luftigen Plätzen der Vorratsräume für den Winter aufbewahrt. Wenn die Zwiebeln trotzdem vorzeitig aus, keimen und dadurch an Würzfähigkeit einbüßen, so ist der Aufbewahrungsplatz in der Regel zu warm und man muß sie an einem kühleren Orte unterbringen.

Nutzbare Zierpflanzen und zierende Nutzpflanzen.

Von Franz Sales Meyer, Karlsruhe i. B.

Die Freude verdoppelt sich, wenn man das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden kann, auch bei der Bewirtschaftung der Gärten und heutzutage da erst recht. Der Begriff der Nutzpflanze ist bekanntlich umschrieben als derjenige der Zierpflanze. Man wird sich schneller darüber einig, was den Magen befriedigt, als was dem Schönheitssinn zusagt. Der Geschmack ist in ersterer Hinsicht auch weniger der Mode unterworfen als in letzterer. Diese Zeilen sollen unsere Gartengewächse im Sinne der beiderseitigen Verwendung durchmustern, aber mehr andeutend und skizzierend, als erschöpfend.

Daß unsere allgemein angebauten Obstbäume, gleichgültig ob sie zum Kern- oder Steinobst zählen, während ihrer Blütezeit auch Zierbäume sind, wird jedermann zugeben. Daß ihr Holz, wenn die Stämme mächtig genug sind, sich schön zu Möbeln verarbeitet, weiß man ebenfalls und macht die entsprechende Anwendung, insbesondere auf dem Lande. Die kein Obst liefernden Bäume der Gärten enden gewöhnlich, wenn sie dort abgängig werden, als Brennholz. Da ist daran zu erinnern, daß Ahorn, Platane, Götterbaum (Ailanthus) und Eibe (Taxus) gute Möbelhölzer liefern und daß die Robinie, gewöhnlich Akazie genannt, als Drechslerholz gesucht ist.

Die Früchte des Vogelbeerbaums werden in Rußland eingemacht und gegessen. Will man dies bei uns nachmachen, so muß man statt der gewöhnlichen Ebereische die russische oder die mährische anbauen (Sorbus aucuparia rossica und S. a. moravica). Der Geschmack ist süß-säuerlich, etwas zusammenziehend, die Aufbereitung wie bei den Preiselbeeren. Die mährische Form hat etwas größere Beeren, als die russische. Auf dem Schwarzwald ist die Ebereische häufig Straßenbaum und man ersetzt dort jetzt zum Teil die einheimische Vogelbeere durch die eßbare.

Auch einige unserer Ziersträucher tragen Früchte, die sich einmachen lassen, so die verschiedenen Zier-, Beer- oder Kirschäpfel, dann der Speierling (Sorbus domestica), die Kornelkirsche mit ihren Dürrlitzen (Cornus mas), die Hagebutten (Rosa rugosa, R. villosa usw.), die eßbare Oelweide (Elaeagnus edulis) und die Mispel. Wenn der feuerrot blühende Strauch, die japanische Quitte, Früchte macht, was allerdings selten geschieht, so können sie wie die der gemeinen Quitte zur Geleebereitung dienen. Die Früchte des schwarzen Hollunders und seiner Abarten werden zu Marmeladen gemischt. Verschiedenerorts auf dem Lande backt man auch „Holderküchle“. Die Hollunderblüten werden in Teigbrei getaucht und im schwimmenden Fett gebacken. Dabei spielt der knusperige Kuchenteig die Hauptrolle und die Blüte liefert eigentlich nur das Gestell; das ist ähnlich, wie man in Neapel die Blätter der Petersilie, der Sellerie, des Liebstöckels, des Fenchels und anderer Küchenkräuter in Teig badet, paniert und schwimmend schmort. Dazu fehlt uns zur Zeit leider die Hauptsache.

Auch manche Sträucher haben ein Holz, das für Brennzwecke zu gut ist. Die Stücke sind ja meist nur klein, aber für feine Einlege- und Drechslerarbeiten kann man auch solche brauchen. In erster Linie kommt das Buchsholz in Betracht; in zweiter Reihe sind zu nennen: der virginische Wachholder (sog. Kedernholz), die Haselnuß, der Goldregen, die Stechpalme, die Spirnge, der Sauerdorn, die Evonymus-, Cornus- und Sorbusarten, also Pfaffenkäppchen, Hartriegel, Elsbeer u. a. m.

Von dekorativen Stauden ist der Rhabarber eine gute Nutzpflanze. Denkt man zuerst an das Eßbare, so haben die Sorten Victoria und Linnäus den Vorzug; denkt man zunächst an den Zierwert, so verfällt man auf palmatum Collinianum, Emodi usw., deren Blattstiele dünner, aber auch genießbar sind. Recht dekorativ ist auch die Kermesstaude (Phytolacca decandra). Die schwarzroten Beeren dienen wie die Malvenblüten zum Färben von Weinen und Likören. Auch die Edamer Käskugeln wurden, solange sie noch dunkelrot in den Handel kamen, mit diesem Mittel gefärbt. Eine Verwandte der Kermesstaude, Phytolacca esculenta, wird als Spinatpflanze empfohlen. Ziemlich häufig in den Gärten ist der schwer vor dem Verwildern zu hütende japanische Spitzknöterich (Polygonum Sieboldi), sowohl grün- als buntlaubig. Da die Japaner die jungen Triebe zu Gemüse und Salat verwenden, so kann man dies auch bei uns versuchen. Die Aehnlichkeit der Triebe mit schießendem braunen Trotzkopf ist auch äußerlich vorhanden.

Tovinambur ist eine knollenbildende Sonnenblume und wirkt in Truppstellung nicht übel mit den gefernten gelben Blumen. Man hat die Knollen zu Erdartischocken umgetauft, um sie auch dem Menschen schmackhaft zu machen, was nicht ganz gelungen ist. Der Hauptvorteil der Pflanze ist nach wie vor, daß sie mit dem geringsten Boden vorlieb nimmt und keiner Pflege bedarf, mithin ein guter Lückenbüßer ist. Die gegenwärtigen fettlosen Zeiten haben auch der einjährigen Sonnenblume erhöhte Ehrung gebracht. Hebt man auf Salatöl ab, so wird die einblumige Art mit ihrem fußbreiten Fruchtboden zu begünstigen sein. Dekorativer ist die mehrblütige Form und diese Menge geben auch ein Viel. Reicht es nicht zum Oelschlagen, so sind Meisen und Kleiber dankbare Abnehmer der Sonnenblumenkerne.

Das Liebstöckel (Levisticum) wird frei im Rasen 1 Meter hoch und wirkt recht hübsch. Die gebleichten Blattstiele sind eßbar und können wie Rhabarberstiele zu Confituren verarbeitet werden. Zum Ansetzen von Gewürzessig, zur Bratengarnierung usw. dient die Salbei (Salvia officinalis). Der Halbstrauch ist mit seiner graufilzigen Belaubung ein hübscher Gartenschmuck hinter Prell- und andern Steinen. Bescheidener, aber ganz nett wirkt ein anderer Halbstrauch, die Raute, mit ähnlicher Küchenverwendung und gleiches gilt vom Rosmarin. Auch der Blut- oder Wiesenknopf für den Küchengarten zur Gartenpimpinelle verbessert, wirkt auf Rabatten mit passender Unter- und Zwischenpflanzung nicht übel. Die Blätter können zu Kräutertunken oder wie Boretsch zur Salatwürze verwendet werden. Soll auch die Zwischenpflanzung genießbar sein, so empfiehlt sich der Portulak, dessen Blätter salat- und gemüsefähig sind oder die Ringelblume, mit deren Hilfe man auf dem Land die Butter gelb färbt und die auch in der Stadtküche färbend und garnierend mitwirken kann.

Zu den Unkräutern zählt die Judenkirsche (Physalis Alkekengi). In den Gärten trifft man neuerdings eine vornehmere Verwandte (Ph. Franchetti). Beide sind gekennzeichnet durch die mennigroten Ballonhüllen ihrer kirschroten Früchte. Die Stadt Paris — vielleicht war es auch der Staat — hat anläßlich der letzten dortigen Weltausstellung die Büroermeister des Landes in den Champs Elysées mit einem Festessen regaliert und auf der Speisenkarte figurierte u. a. als Kompott Physalis Alkekengi. Die Frucht muß also wohl genießbar sein.

Zu den rankenden und kletternden Gewächsen, die doppelte Freude machen, gehören vor allem die Kürbisarten. Sie sind nahrungsbedürftig und man pflanzt sie gerne auf die Komposthaufen, wo sie die Erde dann nicht bereichern. Schmückend wirken hauptsächlich die kleineren Apfel-, Birn-, Band-, Eier- und Warzen-Kürbisse. Zum Verspeisen bezw. Einmachen ausgiebiger sind die großfrüchtigen Sorten Valparaiso, Türkenbund, Marrow, Mammuth usw. In Amerika und England ist man ihretwegen längst auf dem Geschmack; bei uns sperrt man sich noch etwas, wie es lange bei den Tomaten war, die erst Zierpflanzen waren und jetzt Nutzpflanzen sind. Ob das Kürbisfleisch gelb, rot oder grünlich ist, ist einerlei. Man zieht das gelbe und rote vor, wie das rote Radiescheen das weiße aussticht. Wo sich Mund und Magen laben, will das Auge auch was haben.

Dekorativ und eßbar ist auch die arabische Feuerbohne. Die ein- oder zweifarbigen Blüten stehe schön im grünen Laub; die Früchte erscheinen früh bis spät auch im ungünstigen Sommer; dafür dürfen sie auch ein bißchen weniger zart sein. Allgemein bekannt wie jene ist die Kapuzinerkresse; weniger bekannt ist, daß man ihre Blüten als Salatgewürz benützen und mit verspeisen kann und daß die Knospen und jungen Früchte in Salz und Essig einen Kapernersatz bilden.

Es herrscht zweifellos eine gewisse Scheu, ausgeprägte Nutzpflanzen als Gartenzier zu verwenden, auch wenn sie das Zeug dazu haben. Da ist z. B. der Tabak, der Mais, die weibliche Hanfpflanze; wir kultivieren in den Gärten eine Menge von Gewächsen zur Ausschmückung, die viel weniger Effekt machen; aber sie sind eben keine Proletarier des Feldes. Von den dermaligen Notzeiten abgesehen, hat man ausgesprochene Nutzpflanzen nur ausnahmsweise in den Dienst der Dekoration gestellt und dann mußten sie schon sehr wirksam sein, um die Bedenken zu überwinden. Zur Zeit der dortigen Weltausstellung zeigte der Botanische Garten in Brüssel ein solches Ausnahmebeispiel. Breite Zierrabatten waren auf ihrer Mittellinie mit Blumenkohl besetzt und beiderseits mit Rotrüben gesäumt. Die dunkelburgrote Belaubung der letztern kontrastierte sehr gut zu dem gekrausten Grün der eleganten Federbüsche und beides zusammen ergab eine starke Wirkung großzügigen Teppichstils.

Die Brandpilze.

Die Brandpilze am Getreide nehmen von Jahr zu Jahr eine größere Verbreitung an und die Schäden, die sie anrichten, dürften sich auf Millionen beziffern. Nur durch strenge ganz allgemein durchgeführte Abwehrmaßregeln kann die Verbreitung dieser Samenverderber eingedämmt und ihre Schäden nach Möglichkeit vermieden werden. Vornehmlich sind es zwei Arten, die große Verluste am Sommergetreide hervorrufen können, nämlich der Stein-, Stink- oder Schmierbrand des Weizens und der Flugbrand des Hafers. Die Bekämpfung dieser Brandarten ist in diesem Frühjahre besonders wichtig, weil infolge des schlechten Herbstwetters verhältnismäßig mehr Sommerweizen ausgesät werden dürfte, andererseits aber auch der Haferanbau aus rein wirtschaftlichen Gründen eine vermehrte Ausdehnung erfahren wird. Es ist noch zu erwarten, daß auch die Sommergerste sehr häufig von dem Hartbrand und der Streifenkrankheit befallen wird. Die vorerwähnten Getreidekrankheiten werden durch Pilzsporen, die sich äußerlich am Saatgut befinden, hervorgerufen, indem die Sporen bei der Auskeimung des Samens auf die jungen wachsenden Pflanzen übergehen. Wie sowohl von seiten der Wissenschaft als auch aus den Kreisen der Praxis einwandfrei festgestellt worden ist, ist es möglich, diese Samenverderber durch Behandlung des Saatgutes mit einer Beize abzutöten. Die Beizbehandlung wurde vor dem Kriege durch eine Kupfervitriollösung ausgeführt. Da aber während des Krieges ein starker Mangel an Kupfervitriol vorhanden war, so hat die deutsche Wissenschaft, um die Verbreitung der so gefährlichen Pilzkrankheiten nicht weiter um sich greifen zu lassen, anstelle des Kupfervitriol ein bedeutend bequemeres, sicheres und unschädliches Beizmittel herausgebracht. Es ist dieses das Uspulun der Bayer'schen Farbenfabriken in Leverkusen. Diese Saatbeize hat den anderen Beizmitteln gegenüber den großen Vorzug, daß eine Schädigung der Keimfähigkeit selbst bei Anwendung einer stärkeren Lösung als vorgeschrieben nicht eintritt.

Beim Beizen des Weizens, des Hafers und der Gerste löst man 250 Gramm Uspulun in 100 Liter Wasser vollständig auf. Das Getreide wird am besten in die Beizflüssigkeit geschüttet (Verfahren wird beim Bezuge von Uspulun genau angegeben), durchgeführt und von den aufsteigenden Brandkörnern befreit. Die Beizdauer beträgt nach Prof. Schaffnit eine Stunde. Dann wird das Getreide getrocknet und bis zur Saat aufbewahrt. Die Beizflüssigkeit kann mehrmals gebraucht werden, muß aber immer wieder auf das nötige Volumen ergänzt werden.

Viehzucht.

— **Eine regelmäßige Hautpflege der Schweine** übt auf das Gedeihen dieser Tiere einen großen Einfluß aus, und zeigt folgendes Beispiel diese Tatsache recht deutlich: 6 Schweine wurden 7 Wochen lang ganz gleichmäßig gefüttert. Drei davon wurden täglich mit Bürste und Wasser gereinigt, während die drei anderen ihre schmutzige Haut behielten. Nach Beendigung des Versuches wogen die gereinigten Schweine je 30 Pfund mehr als die unrein gelassenen.

:—: **Bei der Stallhaltung der Schafe** muß für einen gesunden, trockenen und hellen Stall gesorgt sein, der eine genügende Höhe hat, da der Mist gewöhnlich mehrere Monat unter den Tieren liegen bleibt. Zur Beseitigung des sehr scharfen Geruchs und zur Bindung des Ammoniaks ist es sehr zweckmäßig, den Schafmist von Zeit zu Zeit mit schwefelsaurem Kali zu bestreuen. Auch ein Besprengen desselben mit Wasser, dem etwas Schwefelsäure beigesetzt ist, leistet vortreffliche Dienste. Das Tränken geschieht täglich zweimal an einem außerhalb des Stalls befindlichen Brunnen, dessen Umgebung gestreut wird. Während des Tränkens findet das Aufstecken des Rauhfutters statt, damit die Schafe ihre Wolle nicht mit Futterstoffen verunreinigen und sollen die Raufen so beschaffen sein, daß die Tiere das Stroh durchlesen können, ohne ihre Wolle mit demselben zu verunreinigen.

Fischzucht.

+ **Frisches Wasser für die Forellen.** Von Wichtigkeit ist, im Grunde des Forellenteichs tiefe Löcher zu graben, damit man Quellen treffe, die das Wasser in demselben kühl erhalten. Während es für andere Fischgattungen durchaus nicht notwendig ist, für ausgiebige Kühlung des Wassers im Teiche zu sorgen, ist dies für die Forelle absolut notwendig. In den meisten Fällen, wo ein Mißglücken einer Forellenanlage stattfand, hat man gefunden, daß es sich auf den Mangel an kühlem, dem Boden des Teiches entquellenden Wasser zurückführen ließ. Hierdurch wurde das Wasser bei heißem Wetter warm und warmes Wasser ist für die Forelle gleichbedeutend mit dem Tod.

)(**Der Zander** (Lucioperca sandum) ist einer unserer wertvollsten und vornehmsten Zuchtfische. Er erreicht eine Länge von einem Meter und wird bis zu 15 Kilo schwer. Der Kopf ist kegelförmig, die Kiemen sind mit kleinen, aber scharfen Zähnen besetzt. Seine Grundfarbe ist ein prächtiges Messinggelb mit einem Schiller ins Grüne, dunkelgrünem Rücken und dunklen Querstreifen. Am Ende der ersten Rückenflosse glänzt ein schwarzblauer Fleck. Der Zander ist ein gefräßiger Raubfisch, der besonders gerne den kleinen Fischen nachstellt. So gedeiht er denn auch in Alcelei- und Stinkseen vorzüglich und wächst hier zu voller Größe heran. Als Beisetzfisch zu Karpfen haben sie sich an Stelle der Hechte vielfach bewährt.

Weinbau.

:: **Der Weinstock** trägt nur am einjährigen Holze die Reben und hierauf muß beim Schnitt gebührende Rücksicht genommen werden. Gartenfreunde, die Spalierreben haben, begehen nun vielfach den Fehler, diese Rebe recht lang zu schneiden, damit sie recht viel Trauben erhielten. Das ist aber falsch. Man soll im allgemeinen nicht mehr als 4 Augen stehen lassen, sonst entwickelt sich im Sommer eine solche Menge Holz, daß es unmöglich ausreifen kann und im Winter erfriert. Das ist aber das Schlimmste, was einem Weinstock passieren kann, denn es setzt ihn auf Jahre zurück.

=)(**Der kurze Schnitt des Weinstockes.** Bei der Pflanzung werden die Weinstöcke, welche zu senkrechten Kordons gezogen werden sollen, auf zwei Knospen geschnitten gleich den anderen Weinstöcken. Allein schon im Sommer tritt ein Unterschied in der Behandlung ein. Während man sonst 2 Ruten zur Entwicklung kommen läßt, beschränkt man sich hier auf eine Rute. Von den zwei sich entwickelnden Ruten läßt man daher nur die kräftigste stehen. Sie wird senkrecht angebunden und wie beim langen Schnitt behandelt. Der zweite Schnitt soll dem Kordon schon Form geben. Er soll einen Mittelstamm erhalten, und an diesen sollen sich in Entfernungen von 20 bis 25 Zentimeter Zapfen befinden, an denen wir die Trauben ernten wollen. Damit der Weinstock sich so bildet, müssen wir ihn so weit zurückschneiden, daß alle Knospen an stehengebliebenen Teilen austreiben. Die oberste Knospe gibt eine Verlängerung des Stammes, die andern liefern die Zapfen. Im allgemeinen ist ein Schnitt auf 5 Augen zu empfehlen.

Allerlei.

⊖ **Die zum Abseihen der Buttermilch** dienenden, aus feinem Messing- oder Roßhaargewebe hergestellten Butersiebe, ebenso die Milchsiebe, welche bei der Anlieferung der Milch zum Abseihen der Kotreste, Fliegen, Haare usw. Verwendung finden, sind sehr schwierig zu reinigen. Mit den groben, sonst zum Reinigen der Apparate verwendeten Bürsten kommt man nicht in die Ecken des Siebes, und es bleiben Fett und sauer gewordene Buttermilchreste zurück. Da das Butterfett bei 35 Grad Celsius schmilzt, so muß man beim Reinigen der Butersiebe dafür sorgen, daß das Fett schmilzt und durch die Maschen des Siebes abtropfen kann. Das geschieht am besten durch wiederholtes Eintauchen in sehr heißes, womöglich kochendes Wasser.

— **Binsen auf Wiesen und Weiden.** Findet man auf Wiesen und Weiden ein Durchwachsen der Binsen, so zeigt uns dies sofort, daß die Flächen zur Versumpfung neigen, außerdem fehlt es ihnen aber auch an Kalk. Bei neu angelegten Grünlandflächen beweist dieser Umstand, daß die Meliorationsarbeiten noch nicht in genügender Weise durchgeführt sind. Es müssen dann noch Drainagen in diese meist etwas gesenkt liegenden Teile gebracht werden, so daß der Grundwasserstand überall auf etwa 50 cm Tiefe bei Wiesen und etwa 75 cm bei Weiden stehen; auch in den trockenen Jahreszeiten — ja vor allem in diesen — darf das Wasser sich nicht tiefer senken! — Man erreicht diesen Stand ev. durch Einbauen von Stuschleusen, die man je nach Bedarf öffnen und schließen kann. — Nach dieser Arbeit folgt gründliches tiefes Abmähen, ev. Sicheln der Binsenblüten; auch Aushacken oder Ausstechen ist sehr am Platze. Die entstehenden Löcher müssen dann eingeebnet und neu angesät werden. Alsdann muß an die Kalkung der Fläche gedacht werden und zwar wird hierzu Kalkmergel in Stärke von 20 Ztr. pro ¼ Hektar verwendet. Sehr gleichmäßiges Streuen des Kalkes ist erforderlich. Im Spätherbst läßt man dann nur Düngung mit 3 Ztr. Kainit und 2 Ztr. Thomasmehl pro Hektar folgen und vergißt vor allen Dingen nicht das Walzen im kommenden Frühjahre.

⊙ **Brandwunden aller Art** ziehen sich namentlich unsere Hausfrauen häufig zu. Man halte daher immer geeignete Hilfsmittel zu Hause. Es kommen hier vor allem die sog. Brandbinden in Frage, die schnell anzuwenden sind. Bei leichteren Brandwunden empfiehlt sich das Auflegen von Verbandwatte. Auch Brandliniment (Kalkwasser und Leinöl) leistet in allen jenen Fällen, in denen die Haut nicht vollkommen verbrannt und das Fleisch nicht bloßgelegt ist, sehr gute Dienste.

Verantwortlich für den Inhalt der Beilage „Landwirtschaft und Gartenbau“: U. Frhr. v. Seckendorff in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Grund- und Hausbesitzer-Verein
Karlsruhe (E. V.)

Am Freitag, den 7. Mai 1920, abends ½9 Uhr, findet im Saal III der Brauerei Schrempp, Waldstraße 16/18, eine

Mitglied.-Versammlung

statt, mit folgender Tagesordnung:
1. Neuwahl des I. Vorsitzenden und Kassiers.
2. Mitteilung über das neue Verbandsorgan.
3. Aussprache über zur Zeit schwebende Fragen.

Sämtliche Mitglieder werden dringend eingeladen. Insbesondere wünschen wir eine rege Beteiligung der Frauen.
7645 Der Vorstand.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen
Bezirksverein Karlsruhe
Sektion ehemaliger Kriegsgefangener.

Achtung!
Ehemalige kriegsgefangene Kameraden!

Am Donnerstag, den 6. Mai d. J., abends ½8 Uhr, findet im kleinen Festhallesaal eine

Versammlung
statt, wozu sämtl. Kameraden freundl. eingelad. sind.

Der Vorstand.

Arbeitnehmer-Verband des Friseurgewerbes
Zweigverein Karlsruhe.

Mittwoch, den 5. Mai, findet im Lokal zur „Alten Linde", Ecke Zirkel- u. Adlerstr., abs. 8 U.

Vollversammlung
statt. Tagesordnung:
1. Stellungnahme z. gesch. Landes-Tarif-Vertrag.
2. Erledigung wichtiger Anträge. 7670
3. Gründung eines Genossenschafts-Geschäftes.

Zu diser Versammlung ist es Pflicht, daß jedes Mitglied erscheint. Mitgliedsbuch ist vorzuzeigen.
Der Vorstand.

Verein der Sachsen und Thüringer.

Donnerstag, den 6. Mai, abends halb 9 Uhr:

Monats-Versammlung
sowie jeden ersten Donnerstag im Monat.
Jede Woche Donnerstags gemütliches Beisammensein im „Palmengarten", Herrenstr. Nr. 34a. Landsleute sind willkommen.
S18609 Der Vorstand.

Eintrachtsaal — Karlsruhe.

Mittwoch, 12. Mai 1920, abends 8 Uhr

Mozart-Abend
Elisabeth Moritz

Der Blüthner-Flügel is aus dem Lager des Herrn L. Schweisgut.

Karten zu Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.— (einschließlich Steuer) in der Musikalienhandlg. Fr. Doert, Tel. 638 u. an der Abendkasse. 7654

Stenographie!

Teilnahme an den
Diktiersinnden für Stenographie aller Systeme
Kl. I: Montag Donnerstag
Kl. II: Dienstag Freitag
Kl. III: Mittwoch Samstag
jeweils abends ½9—½10 Uhr i. d. Oberrealschule, Kaiserallee 6, Zimmer 24. II. St., kann jederzeit erfolgen. Die Uebg. Kl. III beginnen erst ab 2. Juni.

Am 1. Juli beginnen **neue Unterrichts-Kurse**

Anmeldungen: beim Schuldiener oder abends i. Unterrichtslokal od. brieflich an:
Otto Autenrieth, Privatlehr. u. Schriftsteller
Durlach i. Baden. 2998a
Staatl. geprüft. Lehrer der Stenographie

Sanatorium Oberweiler

bei Badenweiler, südl. Schwarzwald. Leicht-Lungenkranke werden bei guter Verpflegung u. mäßig. Preis aufgenomm. 3087a

---

Sanatorium Dr. Würz Freudenstadt

für Nerven- und innere Krankheiten.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte.
(M2944) Dr. Bauer.

Bad. Landestheater zu Karlsruhe.

Mittwoch, den 5. Mai 1920.
Abschieds-Vorstellung von Hedwig Golm.

Liselott von der Pfalz.
Lustspiel in 4 Akten von Rudolf Presber und Leo Walter Stein.
Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

COLOSSEUM

Täglich abends 8 Uhr

Gastspiel des 7659
Frankfurter Intimen-Theaters
mit glänzendem erstklassigen
Künstler-Personal.

Colosseumkasse täglich 11—12½ Uhr geöffnet

Kaiserstraße 211 — Kaiserstraße 211

Union-Theater

Nur 3 Tage noch!
Mittwoch, Donnerstag und Freitag
erscheint der zweite große Kunstfilm
der berühmten Weltklasse:

Das Cabinet des Dr. Caligari

Filmschauspiel in 6 Akten von
Carl Mayer u. Hans Janowitz.
Regie: Robert Wiene.

Die Hauptdarsteller:
Dr. Caligari . . . . . Werner Krauss
Cesare . . . . . Conrad Veidt
Francis . . . . . Fritz Feher
Jane . . . . . Lil Dagofer

Der erste expressionistische Film, welcher bisher erschienen.

Die „Münchener Zeitung" schreibt dazu:
Der Decla-Film „Caligari" hat in den Münchner Kammerspielen mächtig eingeschlagen. Ganz München strebt dem Theater zu, dieses einzigartige Werk zu sehen, das durch seinen Expressionismus ein völlig Neues, Verblüffendes, Einzigartiges ist. 7584

Wochenlang gelangte dieses außergewöhnlich hervorragende Meisterwerk in den Münchener Kammerlichtspielen vor stets ausverkauft. Haus zur Erstaufführung.

LUXEUM LICHTSPIELE.
Kaiserstr. 168. Tel. 3985.

Heute
Der große Sensationsfilm

Die Rache im Goldtal.

Wildwest- u. Reiterdrama in 5 Akten.
Verwegene Reiterein, heftige Kämpfe zwischen den Sioux-Indianern, an deren Spitze „Der rote Adler" als Häuptling steht, und den Farmern. Verfolgungen und Kämpfe im Goldtal, der Tanz um den berüchtigten Marterpfahl, bietet dieses große u. sogleich sensationelle Wildwestfilm

Aus dem Inhalt:
Auf der Wanderung nach dem Goldtal. — Eine geheime Skizze. — Von einem heranschleichenden Banditen erschossen. — Die Spur. — Beim Häuptling der Sioux-Indianer. — Ein wilder Kampf. — Der Abstieg ins Goldtal. — Eingefangen durch ein Lasso. — Der Tod am Marterpfahl. — Die Erfüllung der Rache.

Franz Hofers neuestes Filmwerk

Die Heimat.

Ergreifend. Drama aus dem Leben in 4 Akt.
In den Hauptrollen: 7511
Rudi Wehr, Werner Kraus und Grete Gerhardt.

Letzte Vorstellung ab 9 Uhr.

.:. Künstler-Kapelle .:.

„Zum Rheingold"
Waldhornstraße 22. 7202
Gut bürgerliches und solides
Wein- und Bier-Restaurant.
Bekannt durch seine vorzüglichen Weine.
Spezialmarken: Gimmeldinger u. Clevner.
Gutbesuchtes, gemütliches Lokal. Printz-Biere.

Weiß-, Bunt- u. Kunststickerei
Wiederbeginn neuer Kurse. Auch Einzelunterricht. Angebote unter S13501 an die Bad. Presse.

Neue Schlafzimmer
sind zu bekannt billigen Preisen zu haben. S18487
Spitzer, Möbelgesch., Adlerstraße 17, 1 Tr. hoch.

RESIDENZ-LICHTSPIELE
Nur 3 Tage! Spielplan vom 5.—7. Mai. Nur 3 Tage!

Waldstraße 30	Schillerstr. 22	Kaiserstraße 5
Die ihr Glück verkennen. Ein Schauspiel aus dem Leben in 4 Akten von Bertha Neumann mit 7685 **Esther Carena** in der Hauptrolle.	**? Lepain ?** **Der König der Hochstapler.** Spannendes Detektivdrama in 2 Abteilungen mit zusammen 6 Akten.	**Alkohol.** LKOHOL Der große Sternfilm Verfaßt und inszeniert von dem bekannten **Alfred Lind** u. **E. Dupont.** Tausende von Mitwirkenden. In d. Hauptrolle: Hanny Weiß, Jean Moreau, A. Rückert und Maria Zelenka.
Man glaubt zu schieben und ... Köstl. Lustspiel in 2 Akten mit **Eva Richter** in der Hauptrolle.		

Kaffee Bauer.
Heute Mittwoch 8 Uhr abends:
Großes Sonder-Konzert
der verstärkten Kapelle. 7700

3000 Stück A1430
Gummiabsätze
mit kleinen Schönheitsfehlern, gut. Sortiment, geschlossen oder geteilt preiswert abzugeben.
R. Samuel, Güstrow
Gummiwaren-Fabrik.

Ruf's Heidelbeeren m. Zutaten
Pakete zu 100 Lit. M. 42.50
Ruf's Heidelbeeren m. Zutaten
Pakete zu 50 Lit. M. 21.50
mit Süßstoff 100 Liter M. 6.— teuer,
ferner **Kunstmostansatz** mit Heidelbeerzusatz mit und ohne Süßstoff, in Flaschen zu 50 Liter für 12.— Mk. und 100 Liter für 22.— Mk.
Niederlagen: August Arheidt, Grötzingen; Wilhelm Ruf, Söllingen; Carl Mauerer, Zaisenhausen; Aug. Hagmaier, Friedrichsfeld; Aug. Frosch Wwe., Daxlanden. Gg. Dörrmann, Eggenstein.

Baumwachs
kaltflüssig, empfiehlt in bester Qualität
Ernst Bauer,
Durlach.
Wiederverkäuf. bob. Rabatt. 2014a

Altertümer
aller Art, Gold und Silber, Edelsteine, werden stets zu reellen Preisen angekauft. 7188
Ax- u. Verkaufsgeschäft **Neukam.**
Friedrichsplatz 7 und Lammstraße 6, 1. Hof.

Hohe Preise
für getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Wäsche, Uniformen, Möbelstücke. Komme pünktl. ins Haus.
F. Okunjewski.
B21688 Brunnenstr. 4.

Alt-Papier
Papier-Abfälle, alte Zeitschriften, Bücher, Briefe usw. kaufe ich zum Einstampfen. Auf Verlangen wird das Papier abgeholt.
Ludwig Ehrhardt
Papierhdl. Erbprinzenstraße 27, Tel. 893.
Das Pap. kommt dir. in die Papierfabrik. wie

Alt-Blei
kauft zu höchsten Preisen
R. Drinneberg,
Schützenstr. 7. S18424

Gelder
auf I. u. II. Hypotheken, Privat-Darlehen geg. Möbelsicherheit 2c. auszuleihen. 7240
August Rehmitt,
Karlsruhe, Hirschstraße 43. Tel. 2117

Selbstgeber
verleiht Gold zu geschäftlichen Zwecken, sowie an Privatpersonen ohne Vorspesen doch Vertreter
Merklinger
B21120 Friedenstr. 13.
Sprechz. v. 5—7 Uhr abds.

PALAST-THEATER
Moderne Lichtspielbühne
Herrenstr. 11. Ruf 2562.

Heute!
Der große Eichberg-Film:

Der Tanz auf dem Vulkan
2ter TEIL.
(Der Tod des Großfürsten).
Drama in fünf Akten.
Hauptdarsteller:
Leo Parry, Violette Napierska.
Ferner:

Irrlicht-
Drama in 4 Akten. 7710
In den Hauptrollen:
Die beliebten Ungarischen Künstler.

Einlaß 3½ Uhr. Ende 11 Uhr.

Welt-Kino
Kaiserstrasse 133.

Ab heute gelangt das Kolossalfilmwerk, welches wochenlang bei ausverkauften Häusern in allen Großstädten gezeigt wurde, zur Vorführung. 7658

TOTEN **Totentanz** TANZ
Abenteuer in 5 Akten.
Die grösste aller Sensationen.
In der Hauptrolle:
Sascha Gura u. Werner Krauß.
Man beachte bitte die ausgestellte Reklame.

Sowie das urgelungene Lustspiel:
Das Erkennungszeichen.

Eine gute Idee
bringt dauernden Verdienst u. Unabhängigkeit. Ang. u. Anfr. all. Art. auch Ideen (strengste Geheimhaltung) an die Internat. Patentbörse, Cassel N. 65.

Rohrstühle
werden dauerhaft geflochten und repariert. Auch mit echt spanischem Rohr. B. Seitel, Waldstr. 35, G. II. Postkarte genügt. Auch nach auswärts. B17543

Frische Seefische.

Städtische Fischhalle
Ettlingerstraße (hinter dem Vierordt-Bad).

Heute Verkauf des Fisch-Verhaufs
— solange Vorrat reicht — von 8—12 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachmittags. Packmaterial mitbringen. Die grüne Lebensmittel-Ausweiskarte ist vorzuzeigen. 7698
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Großmarkt Karlsruhe
Lager und Büro: Kriegstraße 5a.
Telephon 746 Telegr.: Großmarkt
empfiehlt A1460

Dickrüben
zentnerweise Mk. 9.—, bei Fuhren billiger, ferner eine Partie

Rote Rüben
zu Futterzwecken, Mk. 6.— per Zentner, ab unserem Lager.

Frische Seefische

liefern waggonweise an Wiederverkäufer.
Albers & Mayer, Seefischgroßhandlg. Mannheim.
Telgr.-Adr: Fischalbers. Telefon 7072. A1450

Mittwoch und Donnerstag
von 9—12 u. 2—5 Uhr werden zu höchstem Tagespreis
Gebisse
angekauft. Karlstr 37, part.

Zigarren
in Preislage von 70, 75 u. 80 Mk. in ½ Packung zu verkaufen. — Probe nicht unter 1 Mille. Angebote an S13590
Zigarrenfabrik Karl Broch, Hatenbühl (Pfalz).

Meine **Omega-Schnellschreibmasch.** erstklassig. Erzeugnis, die Maschine des Fortschrittes.
! Allenvoran!
Verlangen Sie bei Bedarf in Ihrem eig. Interesse Angebot.
F. Heumann, Achern (Baden).
Tel.-Adr. Heumann, Achern. Fernspr. 238.

Fahrradmäntel, Fahrradschläuche
Gummisohlen abgepasste, ebenso haltbar wie das beste Leder.
Gummi-Absätze, Ia Qualität 7693
Dauerwäsche sowie sämtl. **Gummiwaren**
empfiehlt zu billigsten Preisen
Gummiwarenhaus **A. Silberberg** Kaiserstr. 44,
Filiale Lammstr. 8 Eingang Kaiserstr., gegenüber Geschwister Knopf.

Heiz-Oele
Teer-Oele für Diesel-Motore
sowie sonstige
Teer-Produkte
liefern laufend zu billigsten Preisen
Schäfer & Ungerer,
Stuttgart,
Mozartstraße 26. Telephon 6845.
Drahtanschrift: Schäfung. A1452

Ankauf
von
MOTOREN
in allen Stromarten u. Stärken
neu und gebraucht.
Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3042a an die „Bad. Presse" erbeten.

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in d. Druckerei der „Badischen Presse".

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, unvergeßliche Tochter

Klara Zeller

im Alter von 20 Jahren nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden Dienstag vormittag 9 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. B21612

In tiefem Schmerz:

Familie Franz Zeller, Lokomotivführer.

Karlsruhe, den 4. Mai 1920.

Beerdigung: Donnerstag, den 6. Mai, nachmittags 1/2 4 Uhr.

Trauerhaus: Ludwig-Wilhelmstraße 11.

Statt Karten!

Danksagung.

Wir danken allen herzlich, die uns ihre Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Mutter und Schwiegermutter bewiesen haben.

Rechtsanwalt Dr. Max Homburger u. Frau Erna, geb. Friedmann.

Karlsruhe, Mai 1920. 7684

Danksagung.

Für die erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer treubesorgten Schwester, Schwägerin und Tante

Leonie Ziegler

geb. Schobert

sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Z13602

Wilhelm Ziegler, Mühlenbesitzer.

Karlsruhe-Ettlingen, 4. Mai 1920.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 7115

Geschw. Gutmann, Ecke Kaiser- u. Waldstrasse.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Eisenz versteigert am Freitag den 7. Mai d. J., vormittags 10 Uhr beginnend, bezw. nach Ankunft des Zuges, gegen Barzahlung:

160 Eichen bis zu 5.26 Fm. messend, 6 Buchen, 11 Eichen., 5 Kirschbäume, 2 Hainbuchen.

Zusammenkunft auf der Hiebstätte „Rotwald" beim Bahnhof. 3030a

Eisenz, 30. April 1920.

Gemeinderat:

Müller, Bürgermstr.

Volz.

Stamm- u. Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Singen, Amt Durlach, versteigert am Montag den 10. Mai ds. Js. gegen Barzahlung im Gemeindewald:

38 Stck. Eichen I.—III. Kl. von 0.64—2.57 Fftm.,

14 Stck. Buchen II. u. III. Kl. von 0.66—1.43 Fftm.,

2 Stck. Fichten IV. Kl. von 0.55 u 0.67 Fftm.,

1 Forle IV. Kl. von 0.67 Fftm.,

sowie einige Ster erstklassiges, eichenes Nutzholz und mehrere eichene große Stumpen.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr beim Rathaus. 3069a

Singen, Amt Durlach, den 3. Mai 1920.

Der Gemeinderat:

Wilser, Bürgermstr.

Krämer, Ratschr.

Henningson's Edelfluid,

wirksamst. Mittel z. Haarreinigung u. geg. Kopfläuse. In Orig.-Packg. Hofapotheke, Kaiserstr. 20 u. Internat. Apoth., Marktpl.

Ia Stuck-Gips

Ia Estrich-Gips

waggonweise lieferbar.

Karl Eisele, Rastatt. 3055a

Tausche

neue Selbstladepistole (Waldb. Pat.) gegen Dackelhündin mittlerer Größe. Angebote unter Nr. 3036a an die „Bad. Presse" erb.

Einige 7709.2.1

Kleeäcker

und einige

Wiesen

zum Abernten vergibt

A. J. Homburger, Kronenstr. 50.

Holz- und Porzellanmalerei.

Wiederbeginn neuer Kurse und Einzelunterricht. Anmeld. erbeten unter Nr. Z13500 an die „Bad. Presse".

Spargeln

ca. 3 Ztn. tägl. zum jeweiligen Tagespreis zu haben unter Nr. B21514 in der „Bad. Presse".

Zigarren-Kisten-Zuschnitte

in Pappe, einige Mille vorrätig.

Angebote unt. B21444 an die „Bad. Presse".

Kaufmann sucht

Laden-Geschäft

oder Filiale, evtl. Vertretungen zu übernehmen: Kaution kann gestellt werden. Ang. unt. B16988 an die Bad. Presse.

Gutgehend. Zigarren- u. Zigarettengeschäft zu übernehmen evtl. zu kaufen gesucht, mit oder ohne Wohnung.

Angebote unt. B21552 an die „Bad. Presse".

Wer würde Kriegerwitw. einen schw. guterh. Sonntagsrock gegen braune, guterhalt. Sonntagshose mit Weste, Friedensw., vertauschen? B17597 Krauter, Gerwigstr. 22. V.

Großer 7691

Wolfspitzer

abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen gute Belohnung Alte Brauerei Hoepfner, Kaiserstraße 14.

Hund entlaufen

Fox. weiß, braun gefleckt. Abzugeben: Hauptwerkst. Pförtner, geg. Bel. Vor Ank. wird gewarnt.

Montag früh, junger

Wolfshund entlauf.

Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Otto Weiß, zur Krone, Rintheimerstr. 2. 7660

Wasserkraft

ca. 50—100 PS., wenn möglich mit Gebäude-Grundstück

zu kaufen gesucht.

Gefl. Anerbieten mit näheren Angaben unter Nr. B17585 an die „Bad. Presse".

Personen-Auto

14/30 PS., Landaulets, 6 sitzig, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7460 an die „Bad. Presse".

Guido Werckmeister

Auguste Werckmeister

geb. Weber

Vermählte

Karlsruhe, Mai 1920. Z13291

Bitte ausschneiden!

Schuh-Kurse

f. Haus- u. Straßenschuhe, moderner, gutsitzender Formen, am 10. d. M., nachm. 2—4 1/2 Uhr, abends 7 Uhr, in der Lindenschule, Kriegsstr., und Hildahaus, Scheffelst. 37. Anm. nimmt der Hausmeister entgeg. Kursgeld 10 Mk. für eine Woche. Kiera Mayer, Sopd. Kuhn

Schleiferei von dünnen Rasierklingen

ist Spezialität von

Hch. Tinkelott, Hohlschleifermeister

Karlsruhe, Amalienstraße 43. Telef. 4182.

Wäsche aller Art,

auch Stärkwäsche, wird zum waschen und bügeln angenommen. Goethestr. Nr. 31. III. St. B13691

Kaufgesuche

Ich habe Käufer für:

Etagen-Häuser

mit u. ohne Geschäft.

sowie

Einf.-Häuser

hier od. auswärts und erbitte sofortige Anmeldungen. 7482

K. Kornsand, Liegenschaftsbüro, Karlsruhe. 56 Kaiserstraße 56.

Villa oder Landhaus

in Durlach oder zwischen Durlach und Bretten, m. elektr. Licht, Wasserleitung und Garten, gegen bar zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter Nr. B13502 an die Bad Presse erb.

Leichte Federpritschenwagen für Pony, 15 Ztr. Tragkraft, m. Patentachsen, zu kauf. ges. Ang. m. Preisang. K. Schick, Augartenstraße 4. B13537

Piano

gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B21096 an die Bad. Presse erb.

Geige!

1/4 Geige zu kaufen gesucht. — Angebote nebst Preis unt. Nr. 3076a an die „Bad. Presse".

Gutes Tenorhorn

sowie 2 Flügelhörner zu kaufen gesucht.

Angeb. unt. Nr. B21628 an die „Bad. Presse".

Waschtisch,

hell eichen, sowie

Frisiertisch

zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. Nr. B13526 an die „Bad. Presse".

Rechen-Maschine

zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 6486 an die Bad. Pr.

Jedes Quantum

Schlacken-Steine

zu kaufen gesucht.

Preisangeb. ab Station erbeten unter Nr. 3056a an die „Bad. Presse".

Bett,

gut erhalten, mit Rost u. Matr., von Privat zu kaufen gesucht. A. Schulze, Telegraphen-Kaserne, Mannschaftshaus II. B17481

Badewanne,

2 türig. Kleiderschrank, Waschtisch m. Marmorpl. u. Spiegelaufsatz zu kauf. ges. Preisoff. unt. B21604 an die „Bad. Presse".

Rohrplatten-Koffer

zu kauf. gesucht. B21580 Barnstedt, Douglasstr. 11. II.

Fischerboot

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B21652 an die „Bad. Presse".

Kinderwagen,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preisangabe unt. Nr. Z13546 an die Bad Presse erb.

Samssons Handelsgeschäft

Rudolfstraße 23

kauft u. verkauft getr. Kleider, Schuhe, Wäsche, Federbetten, Fahrräder, Teppiche, Nähmaschinen, alte Gold- u. Silberwaren zu wirklich hoh. Preis. Garantiert reelle Bedienung. B13581

1 oder 2 gut erhaltene

Anzüge,

mittl. Figur, zu kaufen gesucht.

Angebote u. Nr. B21494 an die Bad. Presse erb.

Guterhalt. Anzug für 12 jähr. Knab. zu kauf. gesucht. Ang. unt. B13495 an die „Bad. Presse" erb.

Wickelgamaschen,

Friedensqualit., zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. Nr. B13570 an die „Bad. Presse" erb.

Größerer Rucksack, feldgr. Rock

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B13527 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Häuser

mit und ohne Geschäfte, Villen, Hotels, Wirtschaften, Fabriken, teils sofort beziehbar, zu verkaufen. 3057

A. Busam, Liegensch.-Büro, Herrenstraße 38.

Wer in einer Gegend, wo Nahrungsmittel leicht u. billig erhältlich, ein kl.

Haus kaufen

will, schreibe unter Nr. B13564 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Prachtvolle Villa,

ca. 2000 qm Garten, Einfahrt f. Automobile, erste Lage i. Karlsruhe, 6 Zim., Büro, gleich beziehb., im Ganzen 13 Zimmer, sofort um den billig. Preis von 380 000 Mark zu verkaufen durch A1458

Max Grombacher, Offenburg, Offenbg. Hof.

Ein alt eingef. Geschäftshaus in Ettlingen, sofort beziehbar, zu verkaufen. Auskunft erteilt Günther, Kronenstr. 9, Ettlingen. Daselbst 45 Ar Grundstück. B13593

Wohnhaus

mit 3 Zimmerwohnungen, Weststadt, wo in kurzer Zeit eine Wohnung frei wird, zu verk. Näh. bei Georg Lebrecht, Welzienstr. 23. B21589

Elektro-Motor

Drehstrom, 3 PS., 120/220 Volt, mit Kupferwicklg., neu, sofort zu verkauf. Richard Mecklenburg, Karlsruhe, Hirschstr. 25.

Autos zu verkaufen.

1 Daimler Lastwagen, 4—5 Tonnen, 35/40 PS., Gummibereifung, mit Anhänger, 3—4 Tonnen, frisch angestr. fahrbereit.

1 Praga Phaethon, 6-Sitzer, 15/35 PS. ohne Gummi, neue, moderne Karosserie zu vorteilhaft. Preisen abzugeben (mit Ausfuhr-Bewilligung, wenn erwünscht). Angebote an Breithaupt bei Herrn Maier, Zirkel Nr. 5. B13596

Gut erhaltene 3049a

Viktoria-Chaise

ohne Verdeck, mit Lederpolsterung, für Kurhaus-Fuhrwerk passend, preiswert zu verkaufen. 2.2

Nähere Auskunft erteilt W. Treiser, Gipsermstr., Schopfheim i. Wiesental.

Ein Break

(Kremser) 22 Sitzplätze, gut erhalten, hat zu verkaufen. B17461

K. Kumlin, Schmiedm., Emmendingen.

2 guterhaltene Breaks, sowie 1 Paar komplette Pferde-Geschirre sind preiswert zu verkaufen. Bergbauten, Hauptstraße 65. B13541

2 leichtere u. 1 schwer.

Pritschenwagen

u. 1 fast noch neuer Jagdwagen mit Patentachsen hat zu verk. Ph. Scharpf, Bretten i. B., Pfluggasse 2, Telephon 129. B17413

Pritschenwagen

80—100 Ztr. Tragkraft m. Federn ist zu verkauf. B13523 Grenzstr. 8.

Zu verkaufen: 3

13 cbm altes Eichenholz

Karl Valet, Unterzwisheim b. Bruchsal.

Büro-Möbel

Flachschreibtische, Aktenschränke, Stehpulte, Schreibmasch.-Tische etc.

in erstkl. Ausführung, in größ. Mengen, sofort vom Lager, preiswert lieferbar. 5688

Emil Ros, Karlsruhe, Geranienstr. 15 Tel. 4183

Bestes schwarzes

Zimmer

bestehend: rotes Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle, Tisch, Vertiko und Trumeau, sofort zu verkauf. 3081a Rastatt, Poststr. 8 (Laden).

Schlafzimmer,

ber. neu, zu verkf. Marienstr. 79, part. B21346 Verkst.

Preiswert zu verkaufen: Feines Büfett, Salon-Auszieh- u. Serviertische, Kommode, feine Stühle, schöner großer Herrenschreibtisch (Diplomat), reines Bett mit hohem Haupt, feines Vertiko, Klavierstuhl, feine Staffeln, schönes Paradebett, feine Kinderbadewanne mit Ablauf und Untergestell, Kinder-Matratze (Kapok) Kriegsstr. 64, II. Stock. B13494

Schlafzimmer, Kücheneinrichtung, einz. Betten, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Eisschrk., Reisekoffer u. s. w., alles sehr gut erhalten, billig zu verkaufen bei B21578

J. Silbermann, Z.1 Brunnenstr. 1.

Bill. zu verkauf.: Vertiko, poliert, Nußbaum, Bett mit Rost, Matratze u. Kopfteil, Amerikanerstuhl, Reichentisch, Nipptischchen, pol. Waschtisch, Kinderklappstühlchen, 2 Federnbetten, Akkordzither, 3/4 Geige, Reißzeug, groß. Samsson, Rudolfstr. 23. B13529

Zu verkaufen: Dipl.-Schreibtisch mit Rost, Porst Sichtschrift-Schreibmasch. mit Tisch, Stühle, Kopierpresse, dunkeleich. Piano, Korbmöbel, Flurgarderobe, Plüschdiwan, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, Küchenschr. zc K. Maier, Markgrafenstr. 16. B13568

Schöner, eintüriger

Spiegelschrank,

Ladentheke u. Regal,

schöne Waschkommode u. Kleiderschrank sind billig zu verkaufen.

Brendelberger, Leßingstr. 29. B13583

Zu verkaufen: 1 Küchenschrank, weißes Brautkleid. Anzusehen zwisch. 4—5 Uhr Werderstraße 78, III. B13616

Für Wirte!

Kaltes Büfett,

ferner ein scharfer

Rattenfänger,

schönes Tier (Pfeffer u. Salz), 1 Jahr, zu verkaufen. Agentur „Bad. Presse" Rastatt. 3082a

Rotes Plüsch-Sofa, 2 Sessel u. Tisch billig zu verkaufen. Hofmann, Leopoldstr. 33, I. B13628

Kanapee

sehr schöne, bill. z. verk. Polstermöbelh. R. Köhler Schützenstr. 35. B13603

Diwan

Chaiselongue, neu, zu verkaufen. B13279

Ernst, Steinstraße 21.

1 Schrank 600 Mark, 1 Vertiko 650 Mark, zu verkaufen. B13462 Kaiserstraße 51, Hth. II.

Komplettes, sauberes

Bett

billig zu verkf. B21344 Marienstr. 79, part.

Neue weiße Kücheneinrichtung zu verkaufen. B21360 Schreinerei Wkst. Schillerstr. 31, Hinterhs.

Weißes, eisernes Kinderbettstättchen, Badewännchen mit Ablauf zu verkf. Ludwig-Wilhelmstraße 3, II lks. B18404

Weiße, eiser. Kinderbettstelle mit Matratze zu verkaufen. B18548 Göthestr. 25, II. lks.

Ein Schneidertisch

90×150 cm, nebst zwei Bügeleisen, sowie sonstige Schneiderartikel zu verkaufen. B18477 Kriegsstraße 171.

Küchen-Einrichtung

zu verkauf. Hirschstr. 87, 3. Stock, rechts. B13587

Bettstelle

mit Rost und Keil, ein Spiegel, Bettwäsche und Verschied. zu verkf. Werderstr. 21, Hth. pt.

Friseur.

Gut erhalt. 3teilige Einrichtung zu verk. Schützenstraße 74. I. B13562

Kücheneinrichtung, Pitschpine, mit od. ohne Emailherd, hochhäupt. Bett, vollst., Betteinlage, Gummi, 2 m blauer Schirting, 2 m Schneider-Leinen, Kinder-Strohhüte bill. zu verkaufen. B13528 Link, Brauerstr. 15. II.

Ladentheke

ohne Marmor zu verkaufen. Zu erfrag. Werderstr. 76, III. rechts. B21590

4 Eßzimmerstühle

(gewichst Nußbaum mit Rohr), sowie 1 gepolst. Klappsessel zu verkf. Bismarckstr. 41, pt.

Elektr. Kronleuchter

3 flamm., massiv, Messing 70 Gr., versch. Holzschrauben, Rund- und Flachkopf, sowie eine eiserne Bettstelle mit Sprungfeder, geg. Höchstangebot sofort abzugeb.

L. Renz, Stefanienstr. 94, Eingang Baischstraße. 7711

Schöner großer

Koffer

zu verkaufen. B17603 Amalienstr. 65 III.

Neue, erstkl., moderne

Schreibmaschine

System Ideal B. zu verkaufen. Höchstgebote u. Nr. 3013a an die „Badische Presse" erbeten.

Schreibmaschinen

(neu), f. Reise u. Büro lief. zum Fabrikpreis M. Beiler, Hirschstr. 20.

Schreibmaschine

zu verkaufen bei B21580

J. Silbermann, Kriegstr. 80. Möbelgesch.

Büro-Schreibmaschine

Urania, wenig gebraucht ist zu verkaufen. 3035a Fritz Bühler, Urloffen.

Motorrad,

N.S.U., Einzyl., 3 1/2 PS., tadell. Vergaser, vollk. überholt u. f. fahrbereit, m. fast neuer Bereifung, zu verkaufen. 7586 Schützenstr. 12, im Laden.

Motorrad

N.S.U., 3 1/2 PS, mit prima Bereifung, zu verkaufen. 7451 Lammstr. 6, p.

Neues Triumph-Rad zu verkaufen. B21518 Schützenstr. 61. Stb. 1.

Wanderer-Rad

prima Gummi m. Doppelübersetzung 800 M, z. verk. B13301 Marienstr. 79, pt.

Herren- u. Damenräder

prima Gummi, von 400 M an, hat dauernd zu verk. Werner, Schützenstr. 55.

Herren- u. Damenrad, mit od. ohne Gummi, v. 250 M an zu verk. B13488 Luisenstr. 34, 2. Hof.

Fahrrad

fast neu, zu verkaufen. B13467 Kronenstr. 27 III.

Fahrrad,

mit Gummi, 550 M, und 1 Paar Rohrstiefel, Gr. 43, zu verk. A. Kögel, Amalienstr. 22. IV.

Fahrrad, sehr gut, wird für 650 M verkauft. Kaiserstraße 57. II B21654

Herrenrad, mit neuem Gummi, Freil. u. Rücktritt, zu verk. auf Woller, Goethestr. 31. III. B13600

Gut erhaltenes Herrenrad aus gutem Hause zu kaufen gesucht.

Angebote u. Nr. B13690 an die Bad. Presse erb.

Herrenrad,

prima Gummi, Freilauf, gut im Nickel, billig zu verkauf. Schwanenstr. 17, 3. Stock, rechts. B21650

Zu verkf.: Herrenrad, wie neu, 1 Paar Herren-Lackzugstiefel, Gr. 44, w. getr., 1 Paar neue schw. Damenstiefel, h. Schäfte, Gr. 39, w. z. klein, feldgr. Waffenrock, fast neu. Degenfeldstr. 1. IV. r.

1 Nähmaschine, 1 Strickmaschine, 5 Stck. ja. Gänse zu verkaufen bei Nagel, Humboldtstr. 11, III. B13524

Gut erhalt. Schneider-Nähmaschine preisw. z. verkf. Gartenstraße 8 a, Stb., 3. St. links. B13511

1 Telefonanlage (2 Stationen), 1 Feldstecher (Voigtländer), 1 Musikwerk (Kalliope) m. Platt. bill. abzug. Ansuf. 1/2 1 bis 1/2 2 u. 1/2 6 bis 7 Uhr Waldstraße 12. II. B13552

Bandsägen

40—50 m, 30 mm breit, 50—60 m, 20 mm breit, Friedensware, zu verkf. Ang. zu richten unter Nr. 3057a an die „Bd. Pr."

Tennisbälle,

gut erhalten, zu verkauf. Näher. unt. Nr. B13540 in der „Bad. Presse".

100 kleinere Kisten

preisw. abzug. B13542

E. Bauer, Durlach, Hauptstraße 16.

Abbruch!

Material eines Gebäudes (früherer Eiskeller), 30×10 m, zu verkaufen. Förster, Weingarten, Durlacherstr. B13416.2.2

Ernst Kratz

Kaiserstr. 199a Waldstr. Ecke

Solinger Stahlwaren

Zu verkaufen:

1 Damenuhr mit Armband, 1 Damen-Uhrenkette, 4 m schwarz. Kostümstoff, 1 leinene Bluse Nr. 46, 1 schwarz. Matloshut, 1 Trauerhut, Kinderhüte, steife Herrenhüte, 1 Zylinder, Stehkragen Nr. 40, weißer Kindermantel, Damen- u. Kinderschuhe und noch Versch. Werderstraße Nr. 72. 4. Stock. B13522

Piano

aus Privathand, schön i. Ton, braun, (6500 M) schnell zu verk. Ernstgem Angebote u. Nr. B13576 an die Bad Presse erb.

Pianos

einige sehr gut erhaltene, von 6000 M an zu verkf.

Heinrich Müller, Klavierbauer.

B13506 Schützenstr. 8.

Zu verkaufen: Pianino, 10 000 M, Eßzimmer, hell Eichen 4000 Mk., Gaggenauer Gas-Tischkocher, 400 M, alles der neu. Angebote unt. Nr. B17569 an die Bad Presse erbeten.

Pianinos

preisw. z. verk. Klavierhdlg. Scheller, Rudolfstraße 1. III. l. Lad.

Zu verkaufen: 1 Grammophon Messing, Schalltrichter, mit 44 z. Teil doppelseit. bespielten Platten, 1 P. Arbeitsschuhe, Größe 41, 1 P. schw. Ledergamasch. Emil Franz, Gitlingen, Leopoldstr. 17. B13533

Aktenmappe

billig abzug. Hübschstr. 20, III. l.

Herd

zu verkaufen. B17587 Marienstr. 79, part.

Herd, aufs Land geeignet, verk. billig Bock, Akademiestr. 28. B21558

Gebraucht. 4-löch. Herd

zu verkaufen. Malsch, Rosenstr. 41 B. B21582

Weißer Nickel-Emailherd z. verk. Werner, Schützenstraße 55, Laden. B13550

1 kleiner Gasherd

2 flammig zu verkaufen. 7660 Bismarckstr. 41 II.

Weißer Nickel-Gasherd, Brat- u. Backofen, z. verk. Schützenstr. 55, Lad.

Elektr. Zuglampe

4 flamm., massiv Messing, billig zu verkauf. 7698 Händelstraße 17, II.

Waschzuber

90×60 Licht, fast neu, zu verkaufen. B21528 Douglasstr. 11, II.

1 groß. gebr. Lederkoffer bill. zu verkf. Richheimer, Durlacherstr. 9, nächst der Kaiserstraße. B21440

Prima Fahrrad-Gummi, Inn- u. Ausl.-G., zu verk. Schützenstr. 55, Lad.

Kinderwagen

B13403 zu verk. Ludwig-Wilhelmstr. 2. II. l.

Kinderliegwagen

u. 1 Kinderklappstuhl, gut erhalten, zu verkaufen. Anzusehen v. vorm. 8—2 Uhr Fasanenstr. 49, Hinterh., 1. St. B13563

Bl. Kastens Lieg- u. Sitzwagen billig zu verkaufen. B13588 Waldhornstr. 32. III. r.

Eleganter, starker

Lieg- u. Sitzwagen

abzugeben. Kaiser-Allee Nr. 81, part. Spinnea.

Blau Kinder-Wagen (Brennabor) wenig gebraucht, zu verkaufen. Luisenstraße 56, 4. St. links. B13459

1 gut erhalt. Kinderliegwagen (Rohrgeflecht) preiswert zu verkaufen. Anz. b. D. Kaiserstr. 15, I. B13555

Gut erh. Kinderliegwagen billig zu verkauf. B13517 Wieder, Marienstr. 70, 5. St.

Eleg. Zwillingsliegwagen preisw. zu verk. B13516 Wieder, Marienstr. 70, 5. Stock.

Holländer billig zu verkaufen. Bock, Akademiestraße 28. B21556

Starker, neuer Korbwagen billig zu verkauf. Eisenlohrstraße Nr. 10, 4. St. rechts. B13515

Fahrbar. Baby-Korbwagen, wie neu, zu verkaufen. B21646 Rudolfstr. 15, 3. St. lks.

Essbesteck.

1 Dtzd. Messer u. Gabeln zu verkaufen. B21622 Kaiserstr. 245 III.

Zu verkaufen:

1 Nickel-Service, 1 Paar gelbe Damen-Spangenschuhe, Gr. 39, beides neu, 1 Tennisschläger (engl.), 1 Reißzeug, 2 neue Geldmäppchen u. 1 Handnähmaschine. Müller, Putzgeschäft, Ludw.-Wilhelmstraße 11. 7697

Zu verkaufen.

Landgut in Baden mit 60 Morgen Gelände leb. u. tot. Inventar, bald beziehbar Mk. 250 000.

Landgut in Baden m. 25 Morgen, leb. u. tot. Inventar Mk. 120 000.

Kundenmühle u. Sägewerk, Oekonomieräume, 20 Morgen Garten u. Feld, leb. u. tot. Invent., bald beziehbar Mk. 220 000

Kurhotel im Schwarzwald mit 220 Zimmer und schöner Oekonomie, schönste Lage Mk. 2 600 000. Anz. Mk. 1 000 000, d.

Kornsand, Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 56. 7686

Mehrere Anwesen

verschiedener Größe in Karlsruhe u. auswärts zu verkaufen.

Güterzvermittlung der Badischen Siedelungs- u. Landbank Karlsruhe. 6904

Zu verkaufen:

1 Ladentisch mit weißer Marmorplatte, 2,50 lg., 67 cm brt., versehen mit 4 Schubladen, Zahlleiste (Marmor), Schreibpult u. Sicherheitskasse.

1 Backmulde, 2,60 lg., mit 2 teiligem, starkem Buchendeckel,

1 Backmulde, 2 m lg., (Rastatter Fabrikat),

1 Schaufenstergestell, 1,30 br., m. geschl. Glasplatte,

1 Schaufenstergestell, 2,30 „

1 Brotgestell mit 12 Fächern (aus Holz),

1 Brotrechen,

1 Kanalofen mit 2 glasierten Fassaden, alles fast neu. 3058a

Johann Leibrecht, Inh.: Johann Dernbach, gepr. Backofenbaumeister, Heidelberg. — Tel. 808.

Briefmarken

besonders Bayern Volksstaat und Freistaat, Württemberg Volksstaat, Deutsch. Reich Nationalversamml.-Marken, Deutsch-Oesterreich und dergl. in jeder Menge zu hohem Preis zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. B19480 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen: 1 Partie 3/10 Biergläser, 1 großer Nußbaum-Garderobenständer f. Kaffee oder Wirtschaft, 1 kaltes Büfett, desgleich. 1 großes w. Tischtuch. 7657 Kaiserpassage 54, 1. St.

Vervielfältigungs-Kasten

zu verkaufen. B21538 Akademiestr. 26, Laden.

Einige gut erh. Tennisschläger zu verkaufen. B21598 Kriegsstraße 258, II.

2 gute 28 Drahtreifen zu verkaufen Körnerstr. 9, 4. Stock links. B13518

Türdrücker,

ein Posten, schöne neue mit Rosette zu verkaufen. Anzusehen, mittags zwisch. 1 und 2 Uhr. B21636 Welzienstr. 21, 1. St. r.

Neuer, schwarzer Rock u. Weste mit gestreifter Hose (Friedensstoff), mittlere Figur, bereits neuer Anzug (Friedensstoff) für starke Figur billig zu verkaufen. Essenweinstr. 35, II. l. Stahlberger. B13217

Hochzeits-Anzug und Sport-Hose zu verkauf. Ludwig-Wilhelmstraße 2, 2. Stock lks. B13399

Ein neuer Anzug

noch nicht getragen, billig zu verkaufen. B13561 Morgenstr. Nr. 2. St. I.

Schwarz. Frack,

Weste, Hose, große, starke Figur, 260 Mk. zu verkf. Wendtstr. 17. IV.

1 schöne, dunkle, guterh.

Ueberzieher,

halbschwer, fürs ganze Jahr, sehr billig zu verk. Körnerstr. 24, III., links.

1 Anzug, 1 P. Damenstiefel, schmal, Gr. 37, 1 P. gelbe Halbschuhe, 1 P. Schnürschuhe, alles gut erhalten, zu verkaufen. Rutastr. 2c, IV, l. B13536

Gummimantel,

preisw. zu verk. B13581 Zähringerstr. 76.

1 Kellner-Frack

1 schl. Bettstelle zu verkf. Werderplatz 42 III. B17599

Billig zu verkaufen!!

Sakko-Anzug, dunkelbraun, Sakko-Anzug, dunkelblau, Sakkoanzug, schwarz, Sakko-Anzug, grau, einige einz. Sakko und Westen, einige Phantasie-Westen, hell u. dunk., einige Paar Hosen, darunter gestreifte, hell u. dunkel, einige P. Stiefel, von Gr. 40—45, dar. gelbe.

Samsson, Rudolfstraße 23. B13580

Gehrock-Anzug

1 neuer für mittl. Gr., allerfeinst. Stoff, auf schwerer Seide gearbeit., ist bill. zu verk. Zuolers Villa Ecker, Herrenalb, Gernsbacherstr.

Tadellos guterhaltener

Hochzeits-Anzug

mittl. Gr., zu verk. Luisenstr. 56, IV lks.

Sehr gute Seidenbluse abgeändert, zu verk. Kapellenstr. 28 IV.

Getrag. feldgr. Zivilanzug mittl. Größe, gut erh. zu verk. Näh. Reinhard, Nachstr. 50, III. B13556

Herren-Anzug,

neu, Größe 46, für 650 Mark zu verk. Kreuzstr. Nr. 28, III. B13569

Gehrock-Anzug,

beste Friedensware, für mittlere Figur, desgl. ein neuer Sakko-Anzug, ferner ein schwarz. Tuchkostüm, neu u. ein Reißzeug sind preiswert zu verk. Essenweinstraße 43, 2. Stock, rechts. B13591

1 Jackett-Anzug, gestreifte Hose u. Sommeranzug billig zu verkauf. B13628 Leopoldstr. 33, I.

Zu verkauf. ein neuer braun. Herrenmantel, auch für Büro od. Maler sehr praktisch. B13598 Werderstr. 33, II r.

Zu verkaufen:

Ein graues

Kostümkleid,

fast neu, mittl. Figur, 1 weißer Bordenhut für Mädchen von 10—12 J., 1 Paar schwarze Damen-Halbschuhe, Gr. 38—39, bei Roth, Karlfriedrichstraße 12. 7652

Frühj.-Kostüm, neu, dklbl., Gr. 44—46, Preis 280 M, zu verk. B13469 Amalienstraße 47, part.

Stahlblau gemustertes

Foulard-Kleid

sowie weißseidenes grüngetupftes Kleid zu verk. Anzus. nachm. ab 5 Uhr. Sofienstr. 72. 3. St.

Damenstrohhut,

(Matlot), schwarz, hübsch garn., billig abzugeben. Durlacherstraße 43, 1. Stock.

3,15 Meter Marengo, 1 Paar Herrenstiefel, Größe 40, neu, umständehalber billig zu verkauf. Anzuseh. v. 7 Uhr abds. Mühlburg, Geibelstr. 42. IV. lks. B21618

Ein neues Deckbett und zwei Kissen sind abzugeben. Hirschstraße 71, III. Stock. B13464

Preiswert zu verkaufen: Ein 1/2 Dtzd. Bettücher, leine, ein 1/2 Dtzd. Kopfkissenbezüge, ein 1/2 Dtzd. Bettbezüge, weiße und bunte. B13525

Samsson, Rudolfstraße 23.

Herrenstiefel,

getragen, Größe 41, preiswert für 225.— Mk. zu verkaufen. B21572 Zollystraße 6, IV.

1 Paar neue eleg. H.-Halbschuhe (Lack, Friedensware) und 1 P. neue Schaftstiefel f. Arbeiter, beides Gr. 42, billig zu verkaufen. Gerwigstr. 4, 1. Stock, rechts. B13486

Schöne Knabenstiefel, Größe 39, zu verkaufen. Enderle, Nowacksanlage Nr. 11, 5. Stock. B13460

Zu verk.: 1 P. Goldkäfer-Tanzschuhe, Gr. 36 bis 37, Friedensw., Straßburger Fabrikat, f. neu, 1 P. Herr.-Stiefel, 1 P. D.-Halbschuhe, Gr. 43 u. 2 Gaslampen. Zu besichtigen zwisch. 2 u. 4 Uhr. Stefanienstr. 65, II.

Weiße Spangenschuhe, Gr. 36, 2mal getragen, weil zu groß, zu verkauf. Markgrafenstr. 33, III. Anzus. n. 5 Uhr. B13544

Ledergamaschen,

braune Akkumulatoren zu verk. Morgenst. 81, III. r.

Ein schönes kräftiges, 6jähriges 3083a

Pferd (Schimmel)

sehr gutes Zugpferd, hat weg. Entbehrlichkeit unt. Garantie zu verkaufen.

Rößle-Brauerei Triberg

Läuferschwein zu verkaufen wegen Futtermangel. Adlerstr. 24, IV. Pirschler. B13550

Schäferhündin,

prima Zuchthündin, 1 1/4 Jahr alt, steht kurz vor der Hitze, äußerst scharf und wachsam, zu verkaufen. B20950

J. Eichele, Beiertheim, Marie-Alexandrast. 56 III

Großer Hund

Art Dobermann, schönes Tier, w. chf., zu verkauf. B13514 Durlach, Sophienstraße 10, 2. St.

Zwerg-Spitzer,

8 Wochen alt, zu verkaufen. Kapellenstraße 34, 4. Stock. B13585

Ein junger Spitzer

zu verkaufen. B13611 Waldhornstr. 37.

Schnauzer

(weiblich, Pfeffer und Salz), umständehalber billig zu verk. Haarr, Kanzlerstr. 49 B13565

Junge Hasen

zu verk. Goethestr. 34 Kaulh.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Daimler Motoren-Gesellschaft

Verkaufsstelle

Baden-Baden

Lichtenthaler Allee 6

Reparaturwerkstätte - Garage - Ersatzteillager

104 Badener Strasse 104.

A1271

Amtliche Bekanntmachung.

Die Grundstücksumlegung des Geländes zwischen Tulla-Schulhaus und Rintheimerstraße betr.

Die vom Stadtrat Karlsruhe beantragte Neueinteilung der auf Gemarkung Karlsruhe gelegenen Grundstücke Lgb. Nr. 6444, 6492, 12004, 12004a, 12004b, 12005, 12006, 12007, 12008, 12009, 12010, 12011, 12012, 12013, 12014, 12015, 12016, 12017, 12018, 12019, 12020, 12021, 12022, 12023, 12024, 12025, 12026, 12027 wird hiermit nach Maßgabe des darüber entworfenen, vom Stadtrat genehmigten und mit entsprechendem diesseitigen Vermerk versehenen Planes vom 4. September 1919 auf Grund des § 16 des Ortsstraßengesetzes für vollzugsreif erklärt.

Als Zeitpunkt für den Uebergang des Eigentums und der Rechte dritter Personen wird der 20. Mai 1920 bestimmt.

Karlsruhe, den 26. April 1920. 7712

Badisches Arbeitsministerium.
Der Ministerialdirektor:
J. A. Hardeck.

Vorstehendes bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 30. April 1920. O.Z. 158.
Bezirksamt III.

Bekanntmachung.

Ich berufe den Bürgerausschuß zu einer öffentlichen Versammlung auf

Mittwoch den 19. Mai ds. Js.,
nachmittags 4 Uhr,

in den großen Rathaussaal.

Tagesordnung:

1. Erbauung eines V. Beckens am Rheinhafen und Erweiterung des Stichkanals (Nr. 46).
2. Bewilligung eines Nachtragskredits für den Bau des IV. Hafenbeckens (Nr. 51).
3. Beitrag zur Ausstattung des neuen Mutterlaboratoriums an der Technischen Hochschule (Nr. 50).
4. Errichtung einer gemeinnützigen Gesellschaft „Bad. Baustoffbeschaffung, G. m. b. H." (Nr. 49).
5. Errichtung eines Facharbeitsnachweises für das Metallgewerbe (Nr. 44).
6. Ernennung eines neuen Stadtrechners (Nr. 28).
7. Verleihung der Ruhegehaltsberechtigung an die leitenden Ärzte des städtischen Krankenhauses (Nr. 42).
8. Dienstverträge mit städtischen Beamten gemäß § 22 Abs. 1 der Dienst- und Gehaltsordnung (Nr. 43 und 48).
9. Errichtung einer Beschäftigungsstelle für Erwerbsbeschränkte und Erwerbslose (Nr. 53).
10. Lohntarif für städtische Arbeiter, Regelung der Besoldungsverhältnisse und Gewährung eines Vorschusses für die städtischen Beamten und Angestellten (Nr. 52).
11. Herstellung von Sportplätzen (Nr. 45).
12. Erwerbung des „Friedrichsbades" (Nr. 54).
13. Verkauf städtischen Geländes an die Firma M. Reutlinger & Co., Möbelfabrik, hier (Nr. 47).
14. Änderung des Gemeindebeschlusses vom 25. Juli 1913 über Herstellung und Unterhaltung der Gehwege, Rinnen und dergl. nach § 24 des Ortsstraßengesetzes (Nr. 38).

Vor der Sitzung — 3¼ bis 4 Uhr — finden die Ersatzwahl eines Mitgliedes des geschäftsleitenden Vorstands der Stadtverordneten, die Erneuerungswahl des Stiftungsrats der Oberregierungsrat a. D. Rudolf Kaaget-Stiftung und eine Ersatzwahl zweier Mitglieder des Stiftungsrats der K. Schrempp'schen Arbeiter- und Beamtenstiftung statt.

Karlsruhe, den 3. Mai 1920. 7682

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Von den Mitgliedern des Stiftungsrates der K. Schrempp'schen Arbeiter- und Beamtenstiftung sind die Herren Privatmann Karl Markstahler durch Tod und Obermälzer Karl Weineck wegen Austritts aus der Brauereigesellschaft K. Schrempp ausgeschieden. Es hat daher eine Ersatzwahl für die Restdienstzeit der Genannten d. i. bis August 1925 stattzufinden.

Hierzu wird Tagfahrt auf

Mittwoch, den 19. Mai d. Js.,
nachmittags von 3¼ bis 4 Uhr,

in den großen Rathaussaal anberaumt.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen.

Die zu Wählenden sind der Zahl der in nachstehender Vorschlagsliste genannten Persönlichkeiten zu entnehmen. Die Liste wurde in Uebereinstimmung mit dem Stiftungsrat der Schrempp'schen Arbeiter- und Beamtenstiftung aufgestellt.

Die Vorgeschlagenen sind:

1. Kinser Gottfried, der Ältere, Architekt.
2. Honold Georg, Bierbrauer, als Vertreter der Arbeitnehmer der Brauereigesellschaft vorm. K. Schrempp.
3. Trier Karl, Stadtrat und Architekt.
4. Walder Hermann, der Jüngere, Architekt.
5. Ringwald Wilhelm, Bierbrauer.
6. König Eberhard, Bierbrauer.

Karlsruhe, den 3. Mai 1920. 7681

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Nach § 21 Absatz 2 des Stiftungsgesetzes und § 6 ff. der V.V.O. hierzu wird behufs Gesamterneuerung des Stiftungsrats der Oberregierungsrat a. D. Rudolf Kaaget-Stiftung Tagfahrt zur Wahl der Mitglieder auf

Mittwoch, den 19. Mai ds. Js.,
nachmittags von 3¼—4 Uhr,

in den großen Rathaussaal anberaumt.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen.

Die zu Wählenden sind aus folgender Vorschlagsliste zu entnehmen:

1. Fink August, Stadtdekan.
2. Siebold Ernst, Rechnungsrat a. D.
3. Dengel Josef, Kassendiener.
4. Dewerth Rudolf, Mitstadtrat.
5. Künstle Leopold, Oberrevisor.
6. Hermann Karl, Oekonom.
7. Schmidt Alois, Prokurist.
8. Flink Albert, Glasgraveur.
9. Heberle Karl, Buchhalter.
10. Reißenberger Johann, Subdirektor.
11. Simon Urban, Verwaltungssekretär.
12. Fink Wilhelm, Oberbausekretär.

Karlsruhe, den 3. Mai 1920. 7680

Der Stadtrat.

Fleisch-Verteilung.

In der laufenden Woche werden verteilt:

125 gr amerikanisches Schweinefleisch oder Speck gegen 8/10 Fleischmarken,
50 gr Wurst gegen 2/10 Fleischmarken.

Preis für Schweinefleisch oder Speck Mk. 8.60 für 1 Pfund. Das Räuchern des Schweinefleisches darf nur auf Bestellung des Kunden erfolgen. Preis für geräuchertes Fleisch Mk. 10.20 für 1 Pfund.

Karlsruhe, den 4. Mai 1920. 7656

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Berichtigung.

Im Eingang und in Absatz 9 unserer „Bekanntmachung über die Brennstoffversorgung der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleingewerbes" vom 29. April 1920 muß es statt: „Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung, betr. die Brennstoffversorgung der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleingewerbes vom 19. Juli 1917" heißen: „vom 30. März 1918".

Karlsruhe, den 3. Mai 1920. 7708

Stadtrat.

Bekanntmachung.

Herr Stadtverordneter, Redakteur Hermann Eichhorn, Mitglied des geschäftsleitenden Vorstands der Stadtverordneten, ist infolge Wegzugs von hier aus dem Bürgerausschuß ausgeschieden.

Mangels eines Ersatzmannes in der gemeinsamen Wahlvorschlagsliste für den geschäftsleitenden Vorstand ist die Vornahme der Ersatzwahl eines Mitglieds erforderlich. Ich beehre mich daher, die Stadtverordneten zur Vornahme der Wahl gemäß § 50 der St.O. auf

Mittwoch, den 19. Mai d. Js.,
nachmittags 3¼ Uhr,

in den großen Rathaussaal einzuladen. Die Wahlhandlung dauert von 3¼ bis 4 Uhr.

Wahlberechtigt und wählbar sind nur Stadtverordnete. Die Wahl geschieht mittels geheimer Stimmgebung. Zur Gültigkeit der Wahl ist erforderlich, daß mehr als die Hälfte der Stadtverordneten abgestimmt hat. Als gewählt gilt derjenige, welcher die meisten Stimmen erhalten hat; bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Das Amt des Gewählten dauert bis zur nächsten Erneuerungswahl der Stadtverordneten im November 1922.

Karlsruhe, den 3. Mai 1920. 7706

Der Obmann des geschäftsleit. Vorstands der Stadtverordneten.

Freiwillige Versteigerung

Donnerstag, den 6. Mai ds. Js., vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe mit Zusammenkunft an der Wolfartsweierstraße gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

6 große ovale Weinfässer 1800—2200 Liter halt.,
20 kleinere „ „ 100— 600 „ „
300 verschied. „ „ 16— 700 „ „

sowie 1 gr. Filter, 1 elektr. Pumpe, 1 Korkund 1 Kapselmaschine, 1 Partie Weinschläuche, Flaschenputzer, Weinkübel, Trichter, Korbflaschen, Flaschengestelle, 3000 leere Flaschen, Brenneisen, Holz- und Messinghahnen, Blechschablonen, Spundbleche und Spunden, 2 Küferwagen, Küferhandwerkszeug, 15 Stück Faßlager, 1 Schleifstein, 1 Haferkiste, ½ Faß Schmieröl, 1 zweisp. Federwagen, 2 Pferdegeschirre, 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 doppelter Schreibpult, 2 Aktenschränke, 2 Ladentheken, 1 Regal, 1 Arbeitstisch, 1 Gartentisch, 1 Blumenständer, 4 gr. Spiegelscheiben u. dgl. m.

Karlsruhe, den 3. Mai 1920. 7510

A. Haupt, Gerichtsvollzieher.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 6. Mai, vormittags 9 Uhr beginnend, Sophienstraße Nr. 54 II. 7570

5 aufgerichtete Betten, darunter mit Roßhaarmatratze, 5 Waschkommoden, mit und ohne Marmor, Nachttische, Handtuchständer, 7 verschiedene Schränke, 1 Nachtstuhl mit Einricht., 2 Schreibtische, 1 Schreibpult, 2 Kommoden, 4 Sofa, Salontisch, Auszugtisch, sonstige Tische, Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Nähtisch, 2 Regulatoren, 1 Hausapotheke, Bilder, Spiegel, Gaslampen, etwas Bett-, Leib- und Tischwäsche, 1 Küchenschrank, 1 Küchen- und 1 Gasherd, Eisschrank, Koch- und Küchengeschirr, sowie allerlei sonst. Hausrat.

Voegler, Vorst. des Ortsgerichts Karlsruhe.

Versteigerung.

Freitag, den 7. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, Douglasstr. 14 parterre, gegen bar: 7604

Zimmereinrichtung in Eichen: Sofa mit Antarstenumbau, 2 Fauteuil, 4 Sessel, 2 Vitrinen, Tisch, Bodenteppich 3.50×2.50, 2 Büstenständer, elektr. Lüster mit Glasbehang, elektr. Tischlampe, Schreibsessel mit Leder, 2 Lederstühle, 1 Lutherstisch, 1 Kaningarnitur in Cöver voll, Uhr mit 2 Girandolen, 2 Rauchtische in Eisen und Messing, 1 prima Smyrnateppich, 4.50×3.00 m, 1 echt Brüsseler Teppich 3.25×2.70, fünf wollene Bettdecken, 2 Sofakissen, 1 Schreibmaschine Mignon. 7604

B. Koßmann, Auktionator.

Die Städt. Sparkasse Durlach hat ihre Kassenstunden nunmehr wie folgt festgesetzt:

Samstags 8-½1 Uhr

an den übrigen Werktagen:

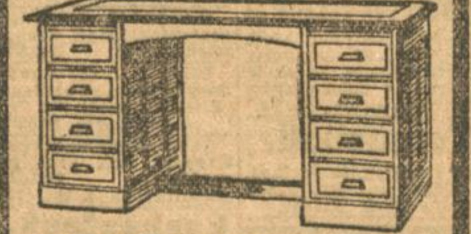
vorm. 8—12 Uhr, nachm. 2—4 Uhr.

A1179 Der Verwaltungsrat.

Südd. Schreibmaschinen- u. Büro-Einrichtungs-Gesellschaft m. b. H.

Laden u. Büro: Kaiserstr. 36a **Karlsruhe** Lager: Kreuzstr. 4

Fernsprecher. 121.



Schreibtische, Registraturschränke, Vertikal- und Kartenregister aus eigener Fabrik u. Vertretung erster Firmen

Hauptniederlage von

F. Soennecken, Bonn. 6485

Hauptgesch.: Freiburg i. B. Fabrik: Oppenau i. B.

Verlobungskarten werd. geschmackvoll angefertigt in d. Buchdruck. der „Badisch. Presse".

Telefon 4951 SEG Karlstr. 28.

2405

Elektrische Licht-, Kraft-Schwachstrom-Anlagen

Neuanlagen — Reparaturen

Südd. Elektriz.-Ges. Karlsruhe

Telefon 4951 — Karlstr. 28.

Berechtigt zum Anschluss an das Städt. elektrotechnische Werk Karlsruhe i. B.

Schreib-Maschinen

repariert schnell, sauber u. billig.
:-: Gründliche Reinigung sofort. :-:

J. C. Mosetter Nachf.

Inhaber: Wilh. Prüfer

Kaiserstr. 227. 7380 Tel. 3172

Photographien und Vergrößerungen, erstklassige fachmännische Arbeit, liefert preiswert

Photogr. Atelier Rembrandt
Neue (ädd. Vergrößerungs-Anstalt (gegr. 1908)
Karl-Friedrichstr. 32 Teleph. 2331.

7182

Briefumschläge

f. Handel u. Industrie u. zu den bevorstehenden Wahlen, auch Gelegenheitsposten billigst, empfiehlt

Bruno Lange, Kaiserallee 62

Papiergroßhandlung. 6848
Fernsprecher No. 4920 und 4921.

Möbelverglasungen

in Blei, Holz- u. Halbmessing für Küchen- und Zimmermöbel empfiehlt

Glasmalerei :: Firmenschilderfabrik

Max Schubert, Karlsruhe i. B.

Karlstraße 9. 1909 Telefon 1601.

Nähmaschinen, Heuwender, Separatoren, von 35—100 l., Butterfässer, Ein- und Doppelrad-Hacken, Handsämaschinen sofort ab Lager lieferbar

K. Leussler, Durlach, Telefon 408. 3047a

Vorzüge von Henningers Gummibesohlung

Unauffällig da gesetzlich gesch. Formgummisohlen verwendet werden, welche von der Außenkante etwas abstehen.

Wasserdicht da dieselben nach einem gesch. Verfahren wasserdicht aufgepreßt werden.

Praktisch da dieselben für reparaturbedürftige Schuhe ohne neue Lederbesohlg. verwendet werden können.

Haltbar was von tausenden Kunden bestätigt wird.

Herrenbesohlung mit Absätzen .. Mk. 28.-
Damen „ „ ... Mk. 25.-

Erste Karlsruher Gummi-Besohlanstalt (mit Kraftbetrieb)

Henninger, Kaiser-Allee 145

Haltestelle Philippstraße. 5012

Ia. Dieselmotor-Treiböl

in Fässern und Waggonladungen, ab Tanklager Baden-Oos, fortwährend lieferbar zu Engrospreisen. 3704a

Kurr & Schäfer, Bad.-Baden.

Institut zur Bekämpfung der Oberflächen- (Lupus) und Tiefentuberkulose, der Drüsenschwellungen, Hautkrankheiten, gewisser Frauenleiden sowie der bösartigen Geschwülste (Krebs usw.).

Die Röntgentiefentherapie des Krebs, der Tuberkulose, Myome rc. darf nach unseren modernwissenschaftlichen Anschauungen nur noch mit den Intensivstromapparaten erfolgen. Die alten oder halbmodernen Rö-therapieapparate, wie sie noch von fast allen Röntgenlaboratorien hier und anderwärts infolge ungenügender Kenntnis der Aerzte oder aus anderen Gründen betrieben werden, bringen Schaden, z. B. den Krebs zum Wachsen anstatt ihn zu vernichten.

Dr. med. J. Wetterer

Mannheim O 2, 1, Tel. 6747. Spezialarzt für Hautleiden und Erkrankungen der Harnorgane.

Sprechst.: Werktags 9—3 (Dr. Wetterer) 3—9 (Assistenzärzte). Sonn- u. Feiertags 9—1 (Assistenzärzte). A1120

Arbeit sucht für gut eingerichtete **Dreherei**

mittlere und grosse Drehbänke 7339.5.4

Maschinenfabrik Louis Nagel Inhaber G. Lang, Karlsruhe.

Pfaff-Nähmaschinen

für Hausgebrauch, Schneidereien u. Industrie

sind in bekannter Güte und reicher Auswahl wieder eingetroffen.

Alleinige Niederlage

Georg Mappes

Karlsruhe

20 Karl-Friedrichstr. 20 — Anruf 2264.

Reichhaltiges Lager in Germania-, Badenia- und Pfeil-Fahrrädern, sowie In- und Auslandsbereifungen. 7068

Generalvertretung der Ideal- und Erika-Schreibmaschinen.

Wein-Versteigerung.

Die Kreispflegeanstalt Hub in Ottersweier, versteigert am Donnerstag, den 6. d. Mts., nachm. 3 Uhr, ihr 1919er Weinerträgnis, bestehend in ca. 700 Ltr. Rotwein, gebeert, ca. 2000 Ltr. Riesling gegen Barzahlung. Von den Teilnehmern an der Versteigerung wird ein Probegeld von Mk. 5.— erhoben. Zusammenkunft auf dem Apichhof.

3065a Die Direktion.

Klavier-Unterricht

Konservatorisch gebild. Musiklehrerin erteilt für Anfänger u. fortgeschrittene Schüler gründlichen Klavierunterricht. Auch in den Abendstunden wird Unterricht erteilt. 78 8

Eberle, Waldstr. 65, 3. Stock.

Elegante u. einfache Kostüme, Mäntel und Jacketts werden tadellos unter Garantie angefertigt. 7249

J. Rieber, Hirschstr. 28, III.

Haarschmuck aus Celluloid, Horn- u. Schildpatt.

Frisierkämme aller Art, sowie

Kopfbürsten werden fachmännisch repariert. 7540

Hermann Bieler, Karlsruhe, Kaiserstr. 223.

Empfehle feinste

Harzer-Käse

Hand-Käse

zum jeweils billigsten Tagespreis.

Kistchenweise billig.

Gouda-Käse

Tilsiter-Käse

Allerthaler u. Kamembert

Ferner täglich:

Frische Eier

sowie frisch gestochene

Spargeln.

W. Kloster, Waldstraße 61.

7694 Telefon 1887

Feinster Tafelsenf

in Friedensqual. erhältl. Fr. Reiffig, 3084a Heidelberg.

Flaschen Lumpen

B16074 **Papier Felle**

Roßhaare, Metalle, Eisen, Keller- u. Speicherkram kauft: **Feuerstein,** Fasanenstr. 28, Tel. 3481

Für Händler Vorzugspreise.

Bohnenstangen

hat abzugeben B18450 Kräh, Goethestraße 51.

Eleganter Damen-Frisier-Salon

Ritterstr., vis-à-vis Karlsruher Tagblatt.

Erstklassige Kräfte. Dauer-Ondulation. Prima Kopfwäsche. Tadellose Manicure.

Marie Schumann.

Alle Sorten Flaschen Papierabfälle Metalle Felle 2210 **Lumpen Frauenhaare Roßhaare**

kauft zu höchsten Preisen.

Karlsruher Rohproduktenhaus

Schützenstr. 86.

Heiratsgesuche

Witwer (Beamter) in den 60er Jahr. sucht eine ält. Person, nicht unter 45 J., zur selbständigen Führung seines Haushaltes, spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Angeb. unt. Nr. B21560 an die „Badische Presse".

Witwer, 40 Jahre, mit sich. Lebensstellung und gutem Verdienst, wünscht mit Witwe in Briefwechsel zu treten zwecks

Heirat.

Angebote u. Nr. B21634 an die Bad. Presse erb.

Herzenswunsch!

Zwei Freundinnen, 23 u. 26 Jahre alt, mittelgroß, ev., aus guter Familie, beruflich tätig, wünschen die Bekanntschaft zweier gebildeten, charakterfesten, evangelischen Herren, in sicherer Stellung, im Alter von 25—32 Jahren, zu machen zwecks späterer Heirat. Ernstgem. Angebote mit Bild unter B13503 an Bad. Presse erb. Anonym zwecklos.

Einheirat in ein gutgeh. Geschäft w. sol., gutsit. Kaufm. (Sachse), M. 30er, Ernstigem., ausf. Ang. u. V. U. 519 an den **Invalidendank Chemnitz.** A1454

Wollen Sie heiraten, einheirat., ev. n. Schweiz, verlang. Sie interes. Unterhaltgs.- u. Heiratsbl. f. g. Deutschl. u. Schweiz verbr. Probenum. M. 1.20 m. viel. Antrag. v. Herr. u. Damen a. all. Kreisen. Heim-Verlag Ober-Uhldingen, Bodensee. A522*

Heirat.

Geb. Fräulein, 32 Jahre alt, ev., Blondine, hübsche, liebenswürdige Erscheinung, von makelloser Vergangenheit, angenehmem Aeußern und mittl. Größe, das in Haushaltung, Kochen, Nähen, Sticken usw. durchaus vertraut ist, 10 000 Mk. bar besitzt und etwa 15 000 Mk. noch von den Eltern zu erwarten hat, sowie über eine schöne Wäscheaussteuer verfügt, wünscht mit geb. Herrn von entsprechendem Alter und in sicherer Stellung (auch Witwer), dem an einem glücklichen Heim gelegen, da Mangel an passender Gelegenheit, auf diesem Wege zwecks späterer Heirat bekannt z. werd. Anonym, Schreiben zwecklos. Strengste Diskretion wird zugesichert. Angebote unter Nr. 17575 an die „Badische Presse" erbeten.

Landwirt, 30 Jahre alt, ev., in sehr guten Verhältnissen, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, sich mit einem Fräulein in gleichen Verhältnissen u. guter Vergangenheit zu

verheiraten.

Angebote mit Bild und näheren Angaben unter B21610 an Bad. Presse.

Pfingstfreude.

Kriegerswitwe, 34 J., kath., mit einem Kinde, wünscht zwecks Wiedergründung eines gl. Heimes m. tücht. Handw. in Verb. z. kommen. a1414 Aussl. u. Verm. vorhanden. Ernstgem. Angebote unt. Nr. 175 an Ala Haasenstein & Vogler Konstanz erbeten.

Pfingstwunsch.

Sol. tücht. Arbeiter, 26 J. alt, katholisch, mittl. Gr., (schwarz), m. schön. Eink. u. Ersp., sowie sp. Erbe, wäre gewillt, mit häusl. gut erz. Frl. in Verb. zu komm. M1413 Ebrl. Off. unter Nr. 174 an Ala Haasenstein & Vogler Konstanz erbeten.

Heirat.

Witwer, ehemal. Wirt, vorher langjährig Bahnhofkellner, 40 Jahre alt, tüchtig im Fach, repräsentabel, sucht ält. Fräulein oder kinderl. Witwe zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Angebote sind zu richten unter Nr. B13560 an die Badische Presse.

Bankbeamter, 42 Jahre alt, sucht zwecks baldiger

Heirat

Fräulein gef. Alters od. Witwe ohne Anhang kennen zu lernen. Streng diskret. Anonym zweckl. Angeb. unt. Nr. B21624 an die Badische Presse.